

10. KUNSTAUKTION

Gemälde u. Graphik des 17.-20. Jhd.

Hochwertiges Murano Glas

Antiquitäten u. Kunsthandwerk



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de

Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin | 0177 / 690 37 38
James Schmidt | Auktionator | 0163 / 574 46 55

Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496

Amtsgericht Dresden | HRA 5662
Steuer Nr. 202 / 164 / 19104
USt-Id Nr DE 238 20 72 17

INHALT

ZEITABLAUF

GEMÄLDE 18.–19. JHD.	Seite	2 - 12	ab 10.00 Uhr
GRAFIK 17.–19. JHD. FARBTEIL	Seite	13 - 16	ca. ab 10.45 Uhr
GRAFIK 17.–19. JHD.	Seite	17 - 32	
GRAFIK 20. JHD.	Seite	33 - 78	
GRAFIK 20. JHD. FARBTEIL	Seite	79 - 88	
GLAS 18.–20. JHD.	Seite	89 - 97	ca. ab 14.30 Uhr
MURANO GLAS	Seite	98 - 106	
SKULPTUREN	Seite	107 - 111	ca. ab 15.00 Uhr
PORZELLAN / KERAMIK	Seite	112 - 124	
SILBER	Seite	125 - 128	ca. ab 15.30 Uhr
ZINN / UNEDLE METALLE / SCHMUCK	Seite	129 - 136	
ASIATIKA / AFRIKANA	Seite	137 - 140	
LAMPEN / MOBILIAR	Seite	141 - 146	ca. ab 16.15 Uhr
UHREN / VARIA	Seite	147 - 150	
Versteigerungsbedingungen	Seite	152 - 153	
Bieterformular	Seite	154	
Leitfaden für den Bieter	Seite	155	
Künstlerverzeichnis	Seite	156	

ABKÜRZUNGEN / KATALOGANGABEN

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

BA.	Bildausschnitt (Passepartout)
Bl.	Blatt
Darst.	Darstellung
Pl.	Platte
Ra.	Rahmen
Stk.	Stock
St.	Stein

Grafiken und Gemälde werden nicht in jedem Falle mit Rahmen bzw. farbig abgebildet. Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preis sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuer, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist!

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgeabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zgl. Folgeabgabe-Anteil 2,5%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

10. KUNSTAUKTION

Gemälde u. Grafik | Murano Glas | Antiquitäten | Kunsthandwerk

Bautzner Str. 6 | Samstag, 02. Dezember 2006 | ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung ab 24. August, täglich 10 - 20 Uhr (auch So.)

GEMÄLDE 17.–20. JH.



Julius Victor Berger

1850 Neutitschein/Mähren – 1902 Wien

1864 Eintritt in die Wiener Akademie ein, besuchte dort die Vorbereitungsschule, arbeitete dann in der Schule E. von Engerths. Erhielt 1874 ein Reisestipendium für einen dreijährigen Studienaufenthalt in Rom. 1881 Professor für dekorative Malerei an der Kunstgewerbeschule und 1887 Professor der allgemeinen Malerschule an der Wiener Akademie.

1



1 Marie Loise Amiet „Über den Dächern“. 1943.
Öl auf Malpappe. Signiert und datiert u.Mi. Im goldfarbenen, profilierten Holzrahmen. Dieser minimal bestoßen.

27 x 37,5 cm, Ra. 39 x 49 cm.

380 €

Marie Loise Amiet 1879 Molsheim – ?

Ab 1906 Schülerin bei Schneider und Sattler in Straßburg. Mitglied der Societe de Art Alsac. Die elsässische Malerin und Zeichnerin, die hauptsächlich Illustrationen anfertigte, stellte gelegentlich auch im Salon d'Automne in Paris aus.

2 Gotthard Bauer „Hagei“. 1941.

Öl auf Sperrholz. Signiert, datiert und betitel u.re. Im profilierten Kreidegrund-Holzrahmen. Drei kleine Kratzer (3–10 cm). Minimale Abplatzungen der Farbschicht am rechten Bildrand. Leicht angefleckter Firnis.

48 x 40 cm, Ra. 57 x 50,8 cm.

180 €

Gotthard Bauer 1887 – 1976

Bayrischer Künstler. Malte u.a. Bilder für Kirchen im süd-deutschen Raum.

3 Julius Victor Berger „Branntwein trinkender Mann“. Um 1880.

Öl auf Malpappe. Signiert u.re. Verso Stempel „Windsor & Newton“, England sowie zweifacher Stempel „Bürgerliches Brauhaus Augsburg-Gögingen – Ludwig Glück Bürgerbrau“. In einem vergoldetem Gründerzeit-Holzrahmen. Rahmen mit minimalen Wurmfräßen.

Darst. 30,2 x 21 cm, Ra. 42,5 x 21 cm.

2800 €

4 Herman Bohlens „Ansicht von Hamburg“ (?). 1925.

Öl auf Sperrholz. Signiert und datiert u.re. Im stoffüberzogenen, hellen Holzrahmen. Dieser minimal angeschmutzt.

60 x 89,5 cm, Ra. 75,5 x 105 cm.

380 €

Herman Bohlens 1899 Bergedorf – ?

Studium an der Kunstgewerbeschule Hamburg bei Artur Illies. Bildnis- und Landschaftsmaler, Radierer. War ansässig in Hamburg.



4



2

5 Siegfried Burmeister „Talsperre“.
Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert u.re. Im weißen Holzkeilrahmen.

61,5 x 81 cm, Ra. 69 x 88,5 cm. **650 €**

6 Siegfried Burmeister „Waldlandschaft“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Im weißen Holzrahmen. Winziger Abrieb der Farbschicht an der Bildecke o.re. (kaum sichtbar durch den Rahmen).

78 x 59 cm, Ra. 85 x 64,5 cm. **780 €**

7 Ludwig Correggio „Wassermühle“.
1867.

Öl auf Malpappe. Signiert und datiert u.li. Im schwarzen, leicht profilierten Holzleistenrahmen mit bronzierten Einleger. Winzige Reißzwecklöchlein am oberen Bildrand.

BA: 36 x 49 cm, Ra. 51 x 63,5 cm. **780 €**

Ludwig Correggio 1846 München – 1920 ?

Landschaftsmaler. V.a. beleuchtete Stimmungsbilder aus den Bayerischen Bergen u.a.

8 Ermenegildo Donadini „Porträt des Vaters Ermenegildo Anton Donadini“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Leinwand altdoubliert. Zwei kleine Retuschen im Hintergrundbereich.

41 x 31 cm. **1500 €**

Ermenegildo Carlo Donadini 1876 Wien – 1955 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule sowie der Kunstakademie unter Leon Pohle. Half seinem Vater Ermenegildo Antonio Donadini bei dessen Restaurierungsarbeiten. Malte Schlachtenbilder, Tierbilder und Bildnisse.



5



6

Siegfried Burmeister 1906 Anklam – 1998 Ilmenau

Musikstudium. Ab 1928 Konzertreisen durch Europa, Verlust der Gesangstimme. 1945–48 in russischer Gefangenschaft. Seit 1956 Maler, Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge in Gotha, Halle, Wittenberg, München und Hamburg. 1964 Zwangsausweisung aus Weimar. 1976/77 Bau der „Kunsthalle“ Ilmenau.



8



7



9



10

Eberhard von der Erde *1945 Freital

1958/59 Heranführung an die Kunst u. a. durch G. Bammes, Beeinflussung durch Vincent van Gogh. 1961–63 Grundstudium an der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Kunsthochschule Dresden. Seit 1963 unausgesetzte Anläufe, eine Existenz als Maler zu begründen. 1968–90 Mitglied im Verband bildender Künstler. 1983–91 Abendkursleitung für Malerei und Zeichnung. Umfangreiche Studienreisen. Seit 1965 zahlreiche Personalausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen. Mit Werken in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.



11



12

Georg Fischhof 1859 Wien – 1914 ebenda

Portrait-, Figur- und Landschaftsmaler. Studierte in Wien und in München.

Walter Friederici

1874 Chemnitz – 1943 Dresden

Schüler von L. Pohle an der Dresdner Akademie, im Meisteratelier von G. Kuehl.



13

Minni (Hermine) Herzog
1883 Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz

Besuch der Kunstakademie Hanau. 1900–03 Tätigkeit als Entwurfszeichnerin. 1908 Übersiedlung nach Dresden, erneuter Malunterricht, bei Georg Gelbke und Willi Kriegel. 1935 Übersiedlung nach Chemnitz. Intensive Beschäftigung mit Aquarellmalerei, bevorzugt Blumenstücke und Landschaften.

9 Eberhard von der Erde
„Stilleben mit Melone und Kürbis“. 2000.

Öl auf Leinwand. Signiert u.Mi. Verso in Blei signiert, datiert und betitelt an der oberen Holzleiste.

66 x 80,5 cm.

750 €

10 Eberhard von der Erde
„Exot mit 4 Birnen“. 2006.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert o.re. Verso in Blei signiert, datiert und betitelt auf dem Keilrahmen.

34 x 51,5 cm.

450 €

11 Georg Fischhof „Herbstliche Flußlandschaft“. 1910.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.li. Im Ornament-Kreidegrund-Rahmen. Leinwand doubliert. Minimale Abstoßungen des Rahmens. Zwei winzige Fleckchen (5 mm) im Bereich des rechten Himmels.

53 x 79 cm, Ra. 57,5 x 84,5 cm.

1200 €

12 Walter Friederici „Kaisergebirge von St. Johann in Tirol“. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Signiert u.re. Verso bezeichnet. Im Stuckrahmen.

40 x 50 cm.

320 €

13 Minni Herzog „Stilleben“. Ohne Jahr.

Öl auf Holz. Signiert u.li. In profiliertem Holzleiste mit Silberauflage gerahmt. Verso in Tinte bezeichnet „Huflattich, Soldanelle, Enzian“. Winzige Fehlstelle in der Farbschicht li.Mi.

34 x 29,5 cm.

90 €

14 Otto Günther „Wirtshauszene“. Um 1870.

Öl auf Leinwand. Sign. u.li. Im goldbronzierten Kreidegrund-Holzrahmen. Mehrere Retuschen im unteren, linken Bereich. Rahmen minimal bestoßen.

71 x 100 cm, Ra. 92,5 x 122 cm.
950 €

15 Hanns Herzing „Heuernte an der Zimpa“. 1958.

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Rahmen vom Künstler eigenhändig in Kreide betitelt, datiert und sign. Verso Adress-Stempel des Künstlers. Leinwand an den Rändern mit minimalen Fehlstellen.

75,5 x 100,5 cm. **180 €**

Hanns Herzing

1890 Dresden – 1971 ebenda

Schüler an der Dresdner Akademie bei G. Kuehl und C. Bantzer, Meisterschüler von E. Bracht. Ausführung von zwei Kolossalgemälden im Wartesaal des Dresdner Hauptbahnhofes. Zahlreiche Atelierausstellungen zum Thema „Landschaft der Berge“.

16 Otto Holas „Südliche Landschaft“. 20. Jh.

Gouache auf Leinwand. Signiert u.re. Kleines Löchlein (3 mm) in der Leinwand.

50,5 x 65 cm. **180 €**

Otto Holas

1910 Hranice – 1990 Ostrava

17 Max Höpflinger „Wald mit See“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Im bronzierten, Ornament-Holzrahmen. Dieser leicht berieben.

31 x 41 cm, Ra. 45,5 x 55 cm.
350 €

18 Bruno Jüttner „Fischersleute“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Im dunklen, reich ornamentellen Kreidegrund-Holzleistenrahmen.

68 x 97 cm, Ra. 98 x 122,5 cm.
450 €

19 Arthur Kampf „Sämann“. 1935.

Farbige Pastellkreiden auf Papier. In Farbe sign. und dat. u.li. Hinter Glas im profilierten Kreidegrund-Holzrahmen. Papier leicht gewellt, Farbspuren auf der Glasinnenseite.

67 x 60 cm, Ra. 80,5 x 73 cm.
300 €

Arthur Kampf

1864 Aachen – 1950 Castrop-Rauxel

Historienmaler. Seit 1879 Studium an der Düsseldorfer Akademie, 1883 Meisterschüler bei P. Janssen. Hilfslehrer ebenda, 1893 Berufung zum Professor. Reisen nach Italien und Spanien. 1899 Wechsel an die Berliner Akademie, stand dieser zweimal als Präsident vor. 1915–25 Direktor an der Berliner Hochschule der bildenden Künste. Erlangte noch einmal für die Nationalsozialisten große Bedeutung.



19

Otto Edmund Günther 1838 Halle – 1884 Weimar

Von 1858–61 war er Schüler der Akademie in Düsseldorf, von 1863 bis 1866 in Weimar bei Ramberg, Preller und Pauwels. 1876–80 als Lehrer an der Königsberger Akademie. Wandte sich von den großen historischen Composition ganz zur Genremalerei. Als Inspiration diente ihm das thüringische Volksleben.



14

15

16



Bruno Jüttner 1880 Wernigerode – 1965 ?

Studium an den Kunstakademien Kassel und München. Studienaufenthalte in Holland, Belgien und Frankreich.



17



18



20



21



23



22

Otto Lange

1879 Dresden – 1944 ebenda

Dekorationsmalerlehre. Besuch der Kunstgewerbeschule und anschließend Studium an der Kunstakademie in Dresden bei O. Gußmann. 1915–19 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bromberg. 1916 erste Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1919 Gründungsmitglied der Dresdner „Szeßion Gruppe 1919“. 1925–33 Professur an der Kunstgewerbeschule in Plauen. 1933 Entlassung aus dem Lehramt wegen „jüdisch-marxistischer“ Malerei.

August Kessler

1826 Tilsit – 1906 Düsseldorf

Schüler seines Vaters, dem Maler Friedrich Kassel. Ab 1844 Unterricht an der Düsseldorfer Akademie bei Schirmer. blieb bis zu seinem Tode in Düsseldorf ansässig. 1848 Mitbegründer des Künstlervereins „Malkasten“. Kassel war Spezialist im Malen von Waldstücken, Gebirgs- und Marinebildern. Er war beteiligt an den Berliner Akademie-Ausstellungen (1860–92), der Münchner Glaspalastausstellung sowie an zahlreichen Tilsiter Ausstellungen.

20 August Kessler „Winkel“. 1871.

Öl auf Malpappe. Signiert, datiert und betitelt u.li. Im goldfarbenen Holzrahmen. Malgrund leicht gewölbt und leicht kraqueliert im rechten, unteren Bereich. Rahmen minimal berieben.

31 x 45 cm, Ra. 56,5 x 68 cm. 1550 €

21 Lars Hendrik Christian Kliim „Mokulla“. 1920.

Öl auf Leinwand. Betitelt, signiert und datiert u.re. Im bronzierten, profilierten Holzrahmen. Restaurierter Leinwandschaden u.re.

56,5 x 72 cm, Ra. 69,8 x 85,6 cm. 560 €

Lars Hendrik Christian Kliim

1891 Kopenhagen –1942 ebenda

Maler mit Vorlieben für Landschaften, Blumen- und Portaitbildern. Kliim zeichnete in den 1930er Jahren für das „Familienjournal“.

22 Anna Kühl „Sonnenblumen“. Erste Hälfte 20. Jh.

Öl auf Sperrholz. Signiert u.li. Verso in Tinte ein Gedicht (von der Künstlerin?). Im profilierten, goldfarbenen Holzrahmen.

71 x 55 cm, Ra. 80,5 x 65 cm. 350 €

23 Otto Lange „Im Feld“. 1918.

Mischtechnik auf Hartfaser. Signiert u.re. Verso datiert und bezeichnet und mit einer Widmung versehen: „meinen Freunden den Binners“. Hinter Glas gerahmt.

90,5 x 61,5 cm. 350 €

24 Johannes Kühl „Gartenhäuser im Schnee“. Um 1942.

Öl auf Leinwand. In profilierter Holzleiste gerahmt. Vgl. ähnliche Arbeiten in: Johannes Kühl. Malerei. Ausstellungskatalog Leonhardi-Museum Dresden. Dresden, 1997.

64 x 80 cm.

3200 €

Johannes Kühl

1922 Dresden – 1994 Dresden

1938–43 Studium an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste bei Prof. R. Schramm–Zittau. 1942 Ehrenpreis der Stadt Dresden. 1943–45 Soldat in Dänemark, Holland und Frankreich. 1965 Übernahme der väterlichen Galerie „Kunstausstellung Kühl“ in Dresden. 1992 Einzel-ausstellung im Kupferstich-Kabinett/Staatliche Kunstsammlungen Dresden.

25 Heinrich Lang „Pferdetreiber in der Puszta“. Um 1870.

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. Restaurierter Einriß (4 cm) am oberen Bildrand. Malschicht mit vereinzelt Retuschen. Randdoubliert und auf neuen Keilrahmen aufgezogen.

60 x 94 cm.

2800 €

27



26 F. Lincke „Wartturm, Bastei-gebiet“. Ende 19. Jh.

Öl auf Sperrholz. Signiert u.li. Verso in Blei signiert und betitelt (von fremder Hand?). Ecke u.re. leicht abgerundet. Malgrund rissig.

22 x 20 cm.

80 €

27 Hermann Naumann „Abstrakte Komposition“. 1963.

Öl auf Hartfaser. Signiert und datiert u.li. In schwarz lasiertem Holzrahmen.

Ca. 16 x 23 cm.

350 €

Hermann Naumann

1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahsen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern und den Künstlern des Bauhauses.

Heinrich Lang

1838 Regensburg – 1891 München

Schüler von Voltz und Adam in München. Pferdestudien in Württemberg und Ungarn. Im Feldzug 1870/71 als Schlachtenmaler tätig. Seine Erlebnisse schilderte Lang in den „Erinnerungen eines Schlachtenbummlers“. Seine Vorliebe war das Malen von Puszta-Szenen und die Wiedergabe von Pferden.

26



24

25





29



28

Paul Schier 1889 Leipzig – ?

Schüler von Robert Sterl an der Dresdner Akademie. Ansässig in Karsdorf bei Dresden. Mit einem Bild in der Dresdner Galerie Neue Meister vertreten.



32



31



30

Ludwig Muhrmann
1886 Iserlohn – 1940 Dresden

Maler in Dresden. Schüler von R. Sterl und C. Bantzer an der Dresdner Akademie. Beeinflusst von K. Schuch. Bekannt durch leichte, atmosphärische Stadtlandschaften.

28 Holger Möller „Landschaft“. 1908.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.re. Im bronzenfarbenen Holzrahmen.

28,3 x 40 cm, Ra. 34,5 x 46,5 cm.

700 €

Holger Möller 1864 Kopenhagen – 1938 ebenda

1881–89 an der Kopenhagener Akademie. Stellte von 1886–1908 fast jährlich auf Charlottenborg aus. Möller wurde als Landschaftsmaler bekannt.

29 Ludwig Muhrmann „Dresden“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Im profilierten Holzrahmen mit Goldauflage.

56 x 68 cm, Ra. 52 x 80,5 cm.

2650 €

30 Gottlieb Oeme „Stilleben mit Pflaumen“.

1. Hälfte 20. Jh.

Öl auf Sperrholz. Im goldfarbenen, profilierten Kreidegrund-Holzrahmen mit Relief-Blätterdekor.

33,5 x 52 cm, Ra. 52,5 x 71 cm.

460 €

31 Theodor Rogge „Im Waldlokal“. 1916.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.re. Im profilierten, weiß lackierten Holzrahmen. Rahmen minimal angestaubt und mit winzigen Abstoßungen am rechten Rand.

61 x 50 cm, Ra. 69,5 x 60,3 cm.

280 €

32 Hermann Rudorf

„Wilder Birnbaum bei Messbach“. 1914.

Öl auf Malpappe. Signiert u.li. Verso betitelt und datiert o.Mi. Im bronzierten Rahmen, z.T. mit einzelnen Retuschen an den Rändern. Leicht angestaubt. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blättchen. Vier Stellen mit leichten Farbabplatzungen.

37,5 x 50 cm, Ra. 53,5 x 65 cm.

280 €

Hermann Rudorf 1862 Wieden i. Sa. – 1935 Posseck (?)

Schüler der Dresdener Akademie bei Hübner. Malte Bildnisse, u.a. der königlich sächsischen Familie, Historien- und Genrebilder sowie Landschaften.

33 Paul Schier „Der erste Kuß“. 1924.

Farbige Pastellkreiden und Tempera auf schwarzem Karton. Signiert und datiert o.re. Hinter Glas in weißer, profilierter Holzleiste gerahmt. Ecken des Rahmens minimal bestoßen.

83 x 67,5 cm, Ra. 94 x 77 cm.

890 €

**34 J. Schmitz „Winterlandschaft“.
Spätes 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Im goldfarbenen, profilierten Holzrahmen. Leichtes Krakelee. Winzige Abplatzungen der Farbschicht im unteren, rechten Bereich. Kleine, altrestaurierte Stelle in der Leinwand re.Mi.

50,5 x 40,5 cm, Ra. 60,5 x 51 cm.

1200 €

35 Ernst Schwartz „Feier bei Nacht“. 1922.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.re. Im goldfarbenen Holzrahmen. Minimal bestoßen sowie kleine restaurierte Stelle am rechten Rand.

50,5 x 60,5 cm, Ra. 63,5 x 73 cm.

500 €

Ernst Schwartz 1883 Breslau – 1932 Berlin

Schüler S. Haertels in Breslau und der Stuttgarter Akademie. Tätig in Stettin, München und Berlin.

**36 Ernst Stern „Berglandschaft“.
Ohne Jahr.**

Öl auf Malpappe. Signiert u.re. Im braunen Holzleistenrahmen. Kleine Abplatzung (5 mm) am oberen Rand. Leicht verschmutzt.

35 x 50 cm, Ra. 39,5 x 54,5 cm.

80 €

37 Hans Wacker „Gartenweg“. 1914.

Öl auf Sperrholz. Monogrammiert u.li. Verso in Tinte signiert, betitelt und datiert re.Mi. (von fremder Hand?). In vergoldeten Holzrahmen.

25,5 x 20,5 cm, Ra. 33 x 28 cm.

140 €



33



34

Hans Wacker

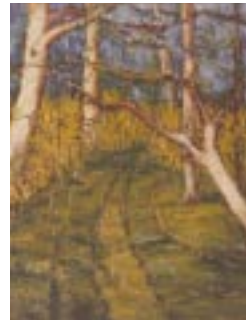
1868 Düsseldorf – 1958 Ferch am Schwielowsee

Lehre als Schmied und Porzellanmaler. Reisen durch Holland, Belgien, Frankreich und der Schweiz. Wirkte zunächst als Autodidakt, später gefördert durch A. Achenbach und Hubert Salentin. 1914–28 lebte er in Berlin; ab 1941 in Ferch. Sein Sohn Leonhard arbeitet ebenfalls als Maler in Düsseldorf.

36



37



35





38

Gustav Adolf Thamm
1859 Dresden – 1925 ebenda

1879–1883 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V. P. Mohn. 1883–86 Schüler von Theodor Hagen in Weimar. 1891–94 Italienaufenthalt, Mitglied der Deutschen Künstlervereinigung in Rom. Seit 1895 Lehrer an der Dresdner Kunstakademie. Vergleichbare Werke befinden sich u.a.: Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister, Stadtmuseum Dresden.



39



41



42



40

- 38 Gustav Adolf Thamm „Maria am Wasser – Pillnitz“.** Ohne Jahr.

Öl auf Sperrholz. Verso in Tusche bezeichnet „Nachlass A. Thamm“. In bronzierten Rahmen.

BA. 23,5 x 16,5 cm, Ra. 27 x 20 cm.

650 €

- 39 Zsigmond Vajda „Dame mit Buch“.**
Um 1900.

Öl auf Karton. Signiert u.li. Im goldfarbenen Holzleistenrahmen.

49,5 x 63 cm, Ra. 59 x 73,7 cm.

580 €

- 40 Fred Walther „Liegender Akt“.** 1968.

Öl auf Pappe. Monogrammiert und datiert u.li. Im weißen Holzrahmen. Dieser minimal angestaubt.

40,2 x 65,2 cm, Ra. 55 x 79,5 cm.

340 €

- 41 Fred Walther „Zwei Akte am Meer“.** 1967.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert und datiert u.li.

50 x 40,5 cm.

220 €

Fred Walther *1933 – lebt in Dresden

- 42 Unbekannter Künstler „Portrait des Pastors zu St. Annen M. Joseph Amadeus Schnabel“.** Um 1786.

Öl auf Kupfer. Unterhalb des Portraits mit der Inschrift: „M. Joseph Amadeus Schnabel/Pastor. Zu St. Anen. geb. 1715 d. 20. Jan./Starb zu dreden. 1786. d. 28. Jan.“ Malschicht mit vereinzelt Kratzspuren und einigen kaum sichtbaren Fehlstellen. Kupferplatte mit 4 kleinen kreisrunden Öffnungen für die Befestigung.

55 x 40 cm.

450 €

- 43 Max Wislicenus**
„Grüne Birnen auf Blau“. 1930.

Öl auf Malpappe. Monogrammiert u.re. U. Re. Verso betitelt, datiert, signiert und bezeichnet „Pillnitz“. Breite, vergoldete Holzleiste, teilweise rot durchgerieben. Rahmen

46 x 54 cm.

1500 €

- 44 Max Wislicenus „Stilleben mit Muscheln und See-schnecken“. Ohne Jahr.

Öl auf Sperrholz. Im breiten, gold-farbenen, profilierten Holzrahmen. Dieser minimal bestoßen.

21 x 31 cm, Ra. 29 x 39 cm. 980 €

- 45 Unbekannter Künstler „Portrait eines Herren“ / „Portrait einer Dame“. Um 1870.

Öl auf Leinwand. Beide im Rahmen.

Je 65,5 x 54,5 cm. 530 €

- 46 Unbekannter Künstler „Altmarkt Dresden“. 1. Hälfte. 20. Jh.

Öl auf Malpappe. Im bronzefarbenen, organisch geformten Holz-leistenrahmen. Dieser mit minimalen Rissen.

70 x 48,5 cm, Ra. 82 x 60,5 cm. 320 €

- 47 Unbekannter Künstler „Kreuz-tragung Christi“. 19./20. Jh.

Öl auf Leinwand. In profilierter Holz-leiste mit Silberauflage gerahmt. Winzige Abplatzungen (2 mm) der oberen Farbschicht. Kleine Retusche (4 mm) am rechten Bildrand.

51 x 39 cm, Ra. 56,5 x 44,5 cm. 220 €

- 48 Unbekannter Künstler „Mädchenportrait“. Ende 19./Anfang 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Bezeichnet mit „Relan“ u.li. Leinwand mit Kratzern und minimalen Abplatzungen der Farbschicht an den Bildrändern.

30 x 24 cm. 100 €



44



45



47



46



43

Max Wislicenus 1861 Weimar – 1957 Dresden–Pillnitz
1880–88 Studium an der Düsseldorfer Akademie bei W. Sohn und E. v. Gebhardt. Schüler von B. Pöhlmann in München, wo er sich der Sezession anschloß. 1896–1921 Professor an der Kunstschule Breslau. 1955 und 1956 Sonderausstellungen in der Gemäldegalerie Neue Meister, Dresden. In zahlreichen Museen und Sammlungen vertreten, u.a. Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister.



48



51



49



50

52



53



**49 Unbekannter Künstler „Waldstück“.
Letztes Viertel 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. Im goldfarbenen Holzrahmen. Leicht kraqueliert und sichtbarer Abdruck des Keilrahmens. Kleine Retusche (8 mm) o.li. Rahmen mit minimalen Rissen und vereinzelt Retuschen.

Darst. 32 x 42,5 cm, Ra. 47 x 58,5 cm.

780 €

**50 Unbekannter Künstler
„Baumbestandener Hang“. Um 1925.**

Öl auf Leinwand. Undeutlich datiert und signiert („M. Komm Cranz ?“) u.li. Im profilierten, reliefierten Holzrahmen. Dieser minimal bestoßen und mit winzigen Rissen.

50x 40,5 cm, Ra. 61 x 51 cm.

400 €

**51 Unbekannter Künstler holländischer
Schule „Ländliche Szenerie“. Ende 18./
Anf. 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. Im profiliertem Holzrahmen mit Silberauflage. Malschicht leicht kraqueliert. Silberauflage stark berieben.

Darst. 22 x 31,5 cm, Ra. 27 x 35,5 cm.

890 €

**52 Unbekannter Künstler „Orangenzweig“.
Wohl um 1900.**

Öl auf Sperrholz. Verso in Tinte signiert (Käthe Schlufs ?) auf einem Klebezettel. Im dunkelgebeizten, profilierten Holzrahmen mit goldfarbenem Einleger. Minimal angestaubt. Rahmen minimal berieben.

49,5 x 73,5 cm, Ra. 61,5 x 85 cm.

250 €

**53 Unbekannter Künstler
„Portrait eines Herrn“. Um 1850.**

Öl auf Leinwand. Im schönen klassizistischen Goldrahmen. Doublierte Leinwand. Leichte Kraquelierung mit kleinen Fehlstellen in der Malschicht. Leinwand minimal bestoßen und zerkratzt. Rahmen mehrfach bestoßen.

Darst. 51,5 x 61 cm, Ra. 75 x 64,5 cm.

380 €

- 60 Moritz Bodenehr „Prospect der vom König Augusto erweiterten, erneuerten und herrlich gezierten Elb-Brücke zu Dresden“. 1733.

Kupferstich, koloriert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. In der Platte betitelt o.Mi. und bezeichnet u.Mi.: „Alle Monath was Neues von Dresden, der Anfang 1733. IANUARIUS das Erste Stück.“ Vertikale Papiermontierung aus der Druckzeit. Mittelfalz, etwas stockfleckig.

BA. 26,5 x 60,5 cm. 580 €

- 61 Otto Richard Bossert „Akt mit Kugel“. Ohne Jahr.

Kohlezeichnung, weiß gouachiert. Auf Malpappe montiert. Blatt leicht angeschmutzt und etwas stockfleckig.

62 x 37 cm. 450 €

- 62 Johann G.A. Frenzel „Dresden, Augustusbrücke“ (nach G.F. Thormeyer). Um 1810.

Kupferstich, neueres Kolorit. Bezeichnet u.li., u.Mi., u.re. Aus: Rittner, Heinrich: „Dresden mit seinen Prachtgebäuden und schönsten Umgebungen.“ Im Passepartout. Blatt durchgehend stockfleckig.

Pl. 20 x 25,5 cm, Bl. 25 x 35 cm 200 €

- 63 Christian Gottlob Hammer „Dresden-Neustadt – Ansicht des ersten Durchfahrtsgewölbes des Hauptausfalls der Elbe“. Um 1810.

Aquarell. Signiert u.li. Im Passepartout. Diente als orig. Vorlage für einen Lichtdruck der Veröffentlichung „Dresdens Festungswerke im Jahre 1811“ von Friedrich August Kannegießer. Knick-spuren an der re. oberen Blattecke (außerhalb der Darst.) Minimaler Einriß (8 mm) am rechten Blattrand. Winziger Einriß (2 mm) an der Blattecke o.re.

Darst. 12,2 x 17,2 cm, Bl. 17,5 x 2,5 cm. 490 €



61

Otto Richard Bossert
1874 Heidelberg – 1919 Leipzig
Porträtmaler und Graphiker.
1889–95 Studium an der Kunstgewerbeschule und Akademie in Karlsruhe. Tätig als Zeichenlehrer, Dekorationsmaler. Seit 1904 Lehrer an der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. Erteilte auch Privatunterricht, u.a. Hilde Goldschmidt.

Moritz Bodenehr
1665 Augsburg – 1748 ebenda
Königl. Sächsischer Hofkupferstecher in Dresden. Schuf Schabkunstbildnisse, Prospekte und Theaterdekorationen.



60



62

Johann Gottfried Abraham Frenzel
1782 – 1855

1796 Besuch der Dresdner Kunstakademie, erlernte bei J.A. Darnstedt den Landschaftskupferstich. 1814 zunächst Inspektor, dann Direktor des späteren Dresdner Kupferstich-Kabinetts. Daneben Lehrer für Gravieren und Kupferstechen an der Technischen Bildungsanstalt Dresden. Wandte sich gegen Ende seines Lebens der Kunstschriftstellerei zu.

Christian Gottlob Hammer
1779 Dresden – 1864 ebenda

Seit 1794 Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von J.Ph. Veith. 1816 Mitglied, 1829 außerordentlicher Professor der Akademie. Zeichnete und radierte u.a. für Reisewerke.



63

64





65



66



67



68



69

Friedrich (Frédéric) Reclam 1734 Magdeburg – 1774 Berlin

Stammt aus einer Hugenottenfamilie; seiner Vater war der Hofjuwelier Friedrichs des Großen. Reclam ging früh in die Lehre bei A. Pesne in Berlin; anschließend nach Paris zu J.-B. M. Pierre sowie nach Rom zu Winckelmann. Er wurde ein beliebter Bildnismaler der Berliner Hofgesellschaft. 1764 Mitglied der Akademie in Berlin.

64 C.G. Hergt „Riawa dringu. Der Geyler auf dem Diéng. Java“. 1850.

Aquarell über Blei. Monogrammiert und datiert u.li., betitelt u.Mi. Linker Blattrand hinterlegt.

29 x 23 cm.

180 €

65 Johann Baptist Homann „Protoparchiae Mindelhemensis nova tabula geographica“. 1729.

Altkolorierte Kupferstichkarte. Titelkartusche auf Schriftrolle, darüber wappenhaltende Putten o.re. Mit einer kleinen Ansicht Mindelheims am rechten Rand. Verso in Tinte bezeichnet „Dynastia Mindelheim“ (von fremder Hand?) u.re. Hinterlegte Mittelfalz. Minimal stockfleckig an den Blatträndern. Schmalrandig.

pl. 49 x 58 cm, Bl. 53 x 61 cm.

140 €

66 Johann Baptist Homann „Superioris et Inferioris Ducatus Silesiae In Suos XVII Minores Principatus Et Dominia Divisi Nova Tabula in lucem edita a loh. Baptista Homanno Norimbergae“. 1712.

Altkolorierte Kupferstichkarte. Breslauer Stadtplan von drei Putten gehalten o.re. Titelkartusche mit allegorischen Darstellungen und Jagdszene u.li. Verso in Tusche bezeichnet „Ducatur sile = siae superioris et inferioris“ (von fremder Hand?) u.re. Hinterlegte Mittelfalz. Mäßig stockfleckig an den Blatträndern. Schmalrandig.

Pl. 49,5 x 58 cm, Bl. 52,5 x 60 cm.

200 €

67 Johann Baptist Homann „Circulus Saxoniae Inferioris in omnes suos Status et Principatus“. 1729.

Altkolorierte Kupferstichkarte. Titelkartusche mit allegorischer Fassung u.re. Verso in Tusche bezeichnet „Le bav Cercle de la Saxe“ (von fremder Hand?) u.re. Hinterlegte Mittelfalz. Schmalrandig. Minimal stockfleckig. Winziger Einriß (4 mm) o.re.

Pl. 49 x 58,5 cm, Bl. 52,5 x 60 cm.

90 €

- 68 Johann Baptist Homann „Marchionatus Moraviae circulus olomucensis quem mandato caesario“. Um 1720.

Alt kolorierte Kupferstichkarte. Titeltartsche mit allegorischen Darstellungen u.li. Verso in Tusche bezeichnet „Cercle d' Olmitz“ (von fremder Hand?) u.re. Hinterlegte Mittelfalz. Leicht angestaubt und stockfleckig an den Blatträndern. Schmalrandig. Winziger Fleck (5 mm) und schmale Druckspur u.re.

Pl. 50,5 x 59 cm, Bl. 53 x 62 cm. 70 €

- 69 Johann Georg Laminit „Schloss Hohnstein in Sachsen“. Um 1810.

Kupferstich, koloriert. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „J.G. Laminit sculp.“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Minimal stockfleckig.

BA. 13 x 20,5 cm, Ra. 31 x 42 cm. 230 €

Johann Georg Laminit 1775 – 1848

Stammt aus einer Goldschmiede- und Kupferstecherfamilie, deren Wurzeln bis ins 16. Jahrhundert reichen. Schüler des Elias Heid.

- 70 A. L. Lemer cier (?) „La retour de la messe“. Um 1850.

Alt kolorierte Lithographie nach einer Zeichnung von F. Grenier. Im Stein signiert und bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

17,6 x 23,8 cm. 135 €

- 71 Carl Gottfried Nestler „Ansicht des Moritzburger Schlosses“. Um 1777.

Kupferstich nach C.G. Langwagen, koloriert. In der Platte betitelt u.Mi.,



72



71

bezeichnet „C.G. Lang Wagen del.“ u.li. und „C.G. Nestler sculp.“ u.re., nummeriert o.re.: XXI. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Mittelfalte. Minimal stockfleckig.

BA. 15 x 22,5 cm, Ra. 36,7 x 41,5 cm. 260 €

- 72 Carl Gottfried Nestler „Dresden, Ansicht der Catholischen Kirche von Neustadt (aus gesehen)“. Mi. 18. Jh.

Kupferstich, koloriert. Bezeichnet u.Mi. und u.re. Nummeriert o.re.: VII. Im Passepartout. Blattränder etwas lichterandig, Wasserfleck o.re.

Pl. 19 x 25 cm, Bl. 23,5 x 36,5 cm. 280 €



73

- 73 Frédéric Reclam „Antikes Bauwerk – Löwendenkmal mit Pyramide“. 2. Hälfte 18. Jh.

Rötzelzeichnung. Verso Stempel. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Schwarze Holzleiste. Vertikale Knickspur. Zwei kleine Enrisse (0,4 cm) am Blattrand u.li. Kleiner hinterlegter Einriß am rechten Blattrand ist kaum sichtbar. Winziger Einriß (0,2 cm) am unteren Blattrand. Rechter und linker Blattrand minimal knickspurig. Verso Reste alter Montierung.

33 x 37 cm. (inkl. MwSt.: 1712 €)
1600 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

Carl Gottfried Nestler
1730 Stolpen – 1780 Dresden

Zeichner und Kupferstecher. Inspektor am Dresdner Kupferstich-Kabinett.

70





75



74

Leopold Venus 1843 Dresden – 1886 Pirna
Schüler der Dresdner Akademie, zuletzt im Atelier Julius Hübners. Wandte sich zunächst der Landschaft, dann dem Genre des Romantischen, Märchenhaften zu. 1866 Romreise. 1867 nochmals kurz Hospitant in Hübners Atelier. Wandte sich dann v.a. dem Buchschmuck zu. Seit 1877 nervenkrank in der Heilanstalt Sonnenstein.



76

74 Leopold Venus „Der Findling“. 1878.

Aquarell über Bleistif auf Papier. Monogrammiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Auf der Rückwand des Rahmens montierter Klebezettel mit handschriftlicher Widmung und Datierung des Künstlers in Blei: „Als kleines Zeichen meiner Dankbarkeit ... Herrn G. Täubert zur Erinnerung gewidmet von Leopold Venus 3/2. 1878.“ Verso Reste alter Randmontierung. Minimaler Lichtrand.

15 x 10 cm.

530 €

75 Ferdinand von Rayski „Schloß Reinsberg“. 1848/50.

Bleistiftzeichnung, in Sepia laviert. Studie zum Ölbild. Verso in Blei bezeichnet „Aus dem Besitz der Familie Schnorr v. Carelsfeld“ (von fremder Hand) sowie Besitzer-Stempel „HRF“. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Dunkelbraune Holzleiste. WVZ Walter 143 mit Abb.

Bl. 19,6 x 19,8 cm, Ra. 45,5 x 33 cm.

880 €

Ferdinand von Rayski 1806 Pegau – 1890 Dresden

Studium an der Dresdner Akademie während seiner Kadettenzeit 1823–25 sowie Anfang der 1830er Jahre. 1835 besuchte Rayski Paris und Deutschland. Seit 1839 lebte er in Dresden. Neben großformatigen Portraits seiner sächsisch-fränkischen Auftraggeber, schuf er auch zahlreiche Pferde- und Jagdszenen.

76 Unbekannter Künstler „Das Vogelschiessen zu Dresden, im August“. Ohne Jahr.

Umrißradierung, farbig koloriert. Bezeichnet u.Mi. im Passepartout. Minimale Altersspuren.

Pl. 11 x 15,5 cm, Bl. 14 x 21 cm.

250 €



79

Benoit Audran II 1698 Paris - 1772 ebenda

Sohn und Schüler von Jean Audran. Fügte sich würdig in die Künstlerfamilie ein, bei der v.a. sein Onkel Benoit Audran I (1661 - 1721) bekannt ist. Benoit II. führte häufig Stiche nach Poussin, Veronese, Watteaus und Natoire aus.

77 Carl Wilhelm Arldt „Aussicht von der Bastei“. Mitte 19. Jahrhundert.

Kolorierte Lithographie. Im Stein betitelt u.Mi., bezeichnet Gezeichnet und lithogr. von C.W. Arldt" u.Mi., nummeriert III.21. Im Passepartout. Linker und unterer Blatttrand leicht stockfleckig. Winzige Fehlstelle im Papier in der Bildmitte.

18,7 x 25,3 cm.

80 €

78 C. W. Arldt „Dresden von der Bairbastei aus“. Um 1830.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung bezeichnet. Blatt gebräunt, minimal stock- und wasserfleckig. Hinter Glas gerahmt. Rahmen mit kleinen Beschädigungen.

16,2 x 23,5 cm.

60 €



80

C. W. Arldt Wirkungszeit 20er bis 40er Jahre des 19. Jh.

Führte vorrangig Landschafts- und Portraillithographien aus, zeichnete aber auch Vorlagen für Lithographien.

79 Benoit Audran «Quodumque ligaveris super terram erit ligatum [...]». Mitte 18. Jh.

Kupferstich nach N. Poussin. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet. Im Passepartout. Bis zum Darstellungsrand beschnitten. Untere Blattecken mit leichtem Abrieb. Oberer Blatttrand mit restauriertem Einriß (ca. 5 cm).

Bl. 27,5 x 35 cm.

130 €

80 Benoit Audran „Venit Jesus ad Joannem ut Baptizaretur ab eo.“. Mitte 18. Jh.

Kupferstich nach N. Poussin. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet. Im Passepartout. Bis zum Darstellungsrand beschnitten. Untere Blattecken mit leichtem Abrieb. Vereinzelte kleine Flecken.

Bl. 27,5 x 35 cm.

130 €



77



78



81 Bernardo Bellotto «Vue de l'Eglise et de la - Rue de Sainte Croix, ...». 1757.

«...ainsi que d'une partie de l'Hôtel de S:E: - Mons .. le Comte Rutowski, Feld Marechal General / Peint et gravé par Berd: Bellotto dit Canaletto Pein~. R. 1757.». Radierung. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Sehr guter Druck. Blatt bis zur Darstellung beschnitten, Textzeile ergänzt, randmontiert, verso auf dünnes Trägerpapier aufgezogen. WVZ Koza-kiewicz 184.

Darst. 66 x 61,3 cm, Bl. 75,7 x 63,8 cm.

6000 €

Bernardo Bellotto, gen. Canaletto 1720 Venedig – 1780 Warschau

Lehrzeit bei seinem Oheim A. Canal. Studienreisen nach Rom, später Oberitalien. 1745 weilte er in München, 1746/47 in Dresden ansässig. Dort Ernennung zum Hofmaler. 1767/68 Übersiedlung nach Warschau, ab 1770 Hofmaler des poln. Königs Stanislaus II. Pontiatowsky.

82 Julius Bakof „Gedichtillustration“. 1850.

Tuschezeichnung mit einer kolorierten Initiale. In Tusche signiert und datiert u.li. Papier leicht gebräunt. Im Passepartout. Auf Untersatzkarton montiert. Obere rechte Ecken minimal eingerissen.

25,7 x 17,2 cm.

70 €

83 Eugène Bléry „Gespaltener Baum“. 1845.

Radierung. Auf Untersatzkarton montiert. In der Platte signiert u.li., datiert und bezeichnet „aqua forri a“ u.re. Minimal fleckig an den unteren Blattecken.

Darst. 16,3 x 11,5 cm, Bl. 17,5 x 12,5 cm.

60 €

84 Ludwig Benner „12 Kriegsszenen“. 2. Viertel 19. Jahrhundert.

12 Radierungen aus dem Kinderbuch „Kriegsszenen aus den Jahren 1813 bis 1815 zur Erinnerung für ehemalige Krieger und zum Nachzeichnen und Illuminieren für kleine Leute in 12 herrlichen Skizzen von Leopold Benner“. Gedruckt bei Robert Fries, Pirna. Zwei kleine Reißzwecklöchlein am linken Blatträndern. Blätter minimal stockfleckig und angestaubt. Ein Blatt mit leicht ausgedünntem, linken Blattrand. Einband fehlt.

Pl. 12,7 x 15 cm, Bl. 17,5 x 22,2 cm.

160 €

85 Gesine Bothe „Waldlandschaft“. 1838.

Bleistiftzeichnung. In Tusche signiert und datiert u.re. Minimal stockfleckig und lichtrandig. Stärkerer Lichtrand am linken Blattrand. Hinterlegter Einriss (3,5 cm) u.Mi.

20,7 x 26,5 cm.

10 €

86 Alexandre Calame „Der Waldstrom“. 1854.

Radierung auf Karton. In der Platte signiert und datiert u.li. Lichtrandig und minimal stockfleckig. Untere Ecke des Kartons abgeschnitten.

Pl. 41,2 x 51,5 cm, Bl. 49 x 60 cm.

50 €



83



82



85



84



86



88



89



90



87

87 Angelo Campanella "S. Elias". Ende 18. Jahrhundert.

Kupferstich auf Büten. In der Platte bezeichnet „Campanella fecit“ u.li. Blattränder eingerissen und gewellt. Leichte horizontale Faltspur. Mäßig stockfleckig und angestaubt.

Pl. 37,2 x 24,2 cm, Bl. 48 x 36 cm. **90 €**

88 J. L. Charbonnel «La Lisette de Béranger». 1877.

Radierung. In der Platte unterhalb der Darstellung typographisch bezeichnet und betitelt. Aus: L'art, gedruckt bei F. Liénard, Paris. Blattränder teilweise gebräunt und mit leichten Verschmutzungen. Kleiner Einriss am oberen Blattrand.

Pl. 30 x 24 cm, Bl. 42 x 29 cm. **50 €**



91

89 Honoré Charles Sardou «Portrait eines Aristokraten». 1842.

Pastellkreide- und Kohlezeichnung auf leicht bräunlichem Papier. In Kohle signiert und datiert u.re. Im Passepartout. Minimal stockfleckig.

37,2 x 27,5 cm. **90 €**

90 Ludwig Freiherr von Gleichen-Rußwurm „Landschaft mit Bauer und Pflug“. 1896.

Radierung auf grauem Papier. In der Platte monogrammiert und datiert u.re.

Pl. 15 x 24,5 cm, Bl. 36,5 x 28,8 cm. **10 €**

91 Johann Christoph Haffner „Vorstellung des verlorenen Sohnes“. 1. H. 18. Jh.

Kupferstich in Blau nach einem Gemälde Le Clere's. In der Platte signiert u.re., undeutlich monogrammiert u.re., betitelt o.Mi., bezeichnet mit einem Gedicht u.Mi. Nummerierungsstempel u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Dunkle, schmale Holzleiste. Kleines Fleckchen (8 mm) u.Mi.

BA. 31 x 41,5 cm, Ra. 43 x 53 cm. **120 €**



94

92 Johann Gerhard Huck "Laura". 1784.

Punktierstich. In der Platte bezeichnet „Drawn & engraved by J. Gerhard Huck“ u.re., betitelt und datiert u.Mi. Bis zum Plattenrand beschnitten. Minimal stockfleckig.

31 x 23,2 cm.

25 €

93 Max Klinger „Der Bergsturz“. 1881.

Radierung. In der Platte signiert u.li., nummeriert VI u.re. Blatt 6 aus dem Zyklus „Intermezzi“. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste, leicht bestoßen. Minimal stockfleckig.

Pl. 41,2 x 29 cm, BA: 50 x 40 cm, Ra. 74 x 54 cm.

220 €

94 Max Klinger „Simplicissimus unter den Soldaten“. 1881.

Radierung. In der Platte signiert u.li., nummeriert IX u.re. Blatt 9 aus dem Zyklus „Intermezzi“. Mäßig stockfleckig. Minimale Knickspuren an den Blattecken.

Pl. 26 x 42 cm, Bl. 44 x 61 cm.

80 €



95

95 Max Klinger „Simplicissimus in der Wald-Einöde“. 1881.

Radierung. In der Platte signiert u.li., nummeriert X u.re. Blatt 10 aus dem Zyklus „Intermezzi“. Minimal stockfleckig. Wasserflecken an der oberen linken Blattecke. 4 winziger Einrisse (5 mm) u.Mi. Minimale Knick- und Druckspuren an den Blatträndern.

Pl. 26 x 42,5 cm, Bl. 43, 5 x 61,5 cm.

90 €

96 Max Klinger „Simplicissimus am Grabe des Einsiedlers“. 1881.

Radierung. In der Platte signiert u.li., nummeriert VIII u.re. Blatt 8 aus dem Zyklus „Intermezzi“. Minimal lichtrandig. Druck- und Knickspuren an den Blatträndern. Minimal lichtrandig.

Pl. 34 x 26,5 cm, Bl. 52 x 38,5 cm.

90 €

Max Klinger 1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalte in Brüssel, München, Paris und Rom. Klinger hatte bereits sehr früh großen Erfolg als Graphiker, u.a. mit dem Radierzyklus „Paraphrase über den Fund eines Handschuhs“ 1881. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter polychromer Plastik.



96



93

92



Seine Skulpturen „Beethoven“, „Die neue Salome“ und „Kassandra“ gelten als Hauptwerke polychromer Plastik um 1900. Klingers eigenwillige symbolische Bildsprache, besonders in den graphischen Arbeiten, machte ihn zu einem frühen Vorläufer des Surrealismus



98



99

Joseph Maximilian Kolb 2. H.ä.
19. Jh.
Kupfer- und Stahlstecher in Mün-
chen. Tätig in J. Poppels Atelier.

**97 Joseph Maximilian Kolb „Meißen -
Schloss und Domkirche“. 2. Hälfte
19. Jahrhundert.**

Kolorierter Kupferstich nach einer Zeich-
nung Ludwig Rohbocks. In der Platte be-
zeichnet „J.M. Kolb sculpt“ u.re, „L. Roh-
bock delt“ u.li., betitelt u.Mi. Im
Passepartout. Minimale Knick- und
Druckspuren an den Blatträndern. Zwei
winzige Einrisse (5 mm) am unteren Blatt-
rand.

Pl. 17 x 23,5 cm, Bl. 22 x 29 cm.

60 €

**98 Lehmann „Dresden - Südwestliche
Ansicht I.“. 2. Hälfte 19. Jahrhundert.**

Altcolorierte Lithographie nach einer Zeich-
nung Heinrich Eduard Müllers. Betitelt
u.Mi., bezeichnet „Lith. v. Lehmann“ u.li.,
„Druck von J. Braunsdorf, Dresden“ u.re,
„Naturzeichnung und Verlag v. E. Müller in
Dresden“ u.Mi. Im Passepartout. Seltenes
Blatt. Minimale Wasserflecken an den Blat-
trändern. Leicht angestaubt. Kleine Fehl-
stelle des Papiers o.re.

St. 11,2 x 17 cm. Bl. 20,1 x 29 cm.

180 €



97



100

**99 R. Paulussen „Venedig, S. Maria
della Salute“. 19. Jh.**

Photogravure. Bezeichnet u.li., u.Mi. und
u.re. Im Passepartout. Blattrand leicht
stockfleckig und mit leichten Knickspuren.

Pl. 36,5 x 27,5 cm, Bl. 40 x 30 cm.

40 €

100 Adam Pérelle „Ohne Titel“. Um 1680.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Pérel-
le inv. et fecit“ u.li., bezeichnet u.Mi., num-
meriert 45. Im Passepartout. Schmalran-
dig

Pl. 13,2 x 19 cm, Bl. 15,6 x 22,2 cm.

40 €



101

**101 Unbekannter Künstler, Umkreis A. L. Richter
„Am Vorabend des Heiligen Abend“. Um
1860.**

Bleistiftzeichnung. Unsigniert. Blatt mit vereinzelten minimalen bräunlichen Fleckchen.

9 x 10,5 cm.

160 €

**102 Adrian Ludwig Richter „Das Schloß und das
südliche Hohnstein“. 1820.**

Radierung. Aus „70 Mahlerische An- und Aussichten der Umgegend von Dresden [...]“. Minimal angestaubt. WVZ Hoff/ Budde 43 IV.

Pl. 10,3 x 15,5 cm, Bl. 17,2 x 20 cm.

40 €

**103 Adrian Ludwig Richter „Der Sonnenstein
und Pirna“. 1820.**

Radierung. Aus „70 Mahlerische An- und Aussichten der Umgegend von Dresden [...]“. Minimal stockfleckig. WVZ Hoff/ Budde 60 IV.

Pl. 10,5 x 15,5 cm, Bl. 17,2 x 20 cm.

40 €



102

**Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884
ebenda**

Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflußt von J. A. Koch und J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.



103



104

104 Adrian Ludwig Richter „Pillnitz“. 1820.

Radierung. Aus „70 Mahlerische An- und Aussichten der Umgegend von Dresden [...]“. Minimal stockfleckig. WVZ Hoff/ Budde 30 III.

Pl. 10,3 x 15,5 cm, Bl. 17,2 x 20 cm.

40 €

**105 Adrian Ludwig Richter „Meißen und die
Albrechtsburg“. 1820.**

Radierung. Aus „70 Mahlerische An- und Aussichten der Umgegend von Dresden [...]“. In der Platte bezeichnet „n. d. Nat. gez. und gest. von A.L. Richter“ u.re. Blatt minimal stockfleckig. WVZ Hoff/ Budde 85 IV.

Pl. 10 x 15,5 cm, Bl. 16 x 18,3 cm.

40 €



105



109



110



106



107



108

106 Adrian Ludwig Richter „Wehlen“. 1820.

Radierung. Aus „70 Mahlerische An- und Aussichten der Umgegend von Dresden [...]“. Minimal stockfleckig. WVZ Hoff/ Budde 36 IV.

Pl. 10,2 x 15,5 cm, Bl. 16,5 x 18,5 cm.

40 €

107 Adrian Ludwig Richter „Altvater-Wasserleitung“. 1820.

Radierung. Aus „70 Mahlerische An- und Aussichten der Umgegend von Dresden [...]“. In der Platte bezeichnet „A.L.R. sc.“ u.re. WVZ Hoff/ Budde 78 III.

Pl. 10,2 x 15,5 cm, Bl. 16,5 x 18,5 cm.

40 €

108 Adrian Ludwig Richter „Freiberg“. 1820.

Radierung. Aus „70 Mahlerische An- und Aussichten der Umgegend von Dresden [...]“. WVZ Hoff/ Budde 77 III.

Pl. 10,2 x 15,5 cm, Bl. 16,5 x 18,5 cm.

40 €

109 Adrian Ludwig Richter „In gemeinsamer Runde“. Um 1850.

Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem Papier. Signiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste, stark berieben. Minimal stockfleckig.

BA. 11,5 x 17 cm, Ra. 35 x 40 cm.

450 €

110 Adrian Ludwig Richter „Das Japanische Palais und Garten“. Um 1820.

Kolorierte Radierung. Aus: „30 Mahlerische An- und Aussichten von Dresden“. Nummeriert u.Mi.: 22. Im Passepartout. Minimal stockfleckig. Linker und rechter Blattrand mit Knickspuren. Hoff/Budde Nr. 121.

Pl. 10,6 x 15,7 cm, Bl. 16,8 x 21 cm.

280 €

111 Carl August Richter „Die Sächsische Schweiz vom Borsberg aus“. Um 1820.

Kolorierter Stahlstich nach einer Zeichnung C. Koehlers. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „J. Richter sculp“ u.re, „C. Koehler del“ u.li. Im Passepartout.

Pl. 11,3 x 17 cm, Bl. 14,8 x 24 cm.

60 €

112 P. Schenk „Geographische Charte des Herzogthums Magdeburg und Halle Nebst etlichen angränzende Orthen und Fürstenthume“. 1745.

Alt kolorierte Kupferstichkarte. Rechts und links außerhalb der Karte Ortsregister, oben links Titelkartusche. Verso in Tusche bezeichnet „Magdeburg und Halle“ (von fremder Hand?) u.re. Hinterlegte Mittelfalz. Mäßig stockfleckig an den Blatträndern. Schmalrandig. Minimale Druck- und Knickspuren an den Blatträndern.

Pl. 52,5 c 56 cm, Bl. 54 x 62 cm.

110 €

113 Lorenz Scherm „Gezigt van de zuidlaan 28...“. Um 1705.

Radierung. In der Platte bezeichnet „door L. Scherm gedaan, en door N. Viſer uitgegeven met Privilegie“ u.Mi., betitelt u.Mi. Im Passepartout. Papier unregelmäßig leicht gebräunt. Bis zum Plattenrand beschnitten.

13 x 16,2 cm.

10 €

114 Johann Gottfried Schumann „Anfangsgründe zum Landschaftszeichnen“. 1809.

Konvolut von 6 Aquatintaradierungen und 6 Radierungen. Umschlagblatt betitelt, typographisch signiert und datiert. Leicht stockfleckig. Ein Blatt mit minimalen Abrieb. Blattränder minimal ausgefranst.

Pl. 25,7 x 19,5 cm, Bl. 32,5 x 24 cm.

180 €



112



113

Lorenz Scherm Tätig um 1700

Zeichner und Kupferstecher in Amsterdam. Schüler des R. de Hooghe. Stach v.a. holländische und römische Veduten sowie Buchillustrationen.



114



114

111

Carl August Richter 1770 Wachau/Dresden – 1848 ebenda

Vater des Adrian Ludwig Richter. Schüler von Adrian Zingg. 1810 Mitglied der Dresdner Akademie. 1814-34 Professor ebenda. 1819 Mitglied der königlichen Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Warschau.





115



118

- 115 Matthäus Seutter „Geographische Abzeichnung der in dem Meissnischen Creiß des Churfürstenthums Sachsen Liegenden Diöces oder Superintendentur Grossen Hayn Sambt ihren Staetten, Flecken und Dorffschafften“. Um 1750.**

Kupferstichkarte, altkoloriert. Zeigt die Superintendentur Großenhain mit dem vom Kurfürsten Friedrich August abgehaltenen Hoflager um 1730. Am oberen und unteren Rand insgesamt 8 Ansichten des Hoflagers sowie 1 Ansicht von Tiefenau. Rechts große Titeltartusche und u.li. Erklärungen. Im goldfarbenen Holzrahmen hinter Glas gerahmt. Hinterlegte, vertikale Mittelfalz. Leicht gewellt. Ränder minimal knickspurig. Oberer Blattrand mit zwei kleinen Wasserflecken (5 cm). Rahmen minimal bestoßen.

Pl. 50 x 58 cm, BA. 52,5 x 60 cm, Ra. 57 x 64 cm.

280 €



117

- 116 Storm van's Gravesande „Köln“. Ohne Jahr.**

Radierung in Schwarzbraun. In der Platte monogrammiert u.li. Unterhalb der Platte typographisch bezeichnet.

Pl. 15 x 25,5 cm, Bl. 25 x 34,8 cm.

80 €

- 117 Carl Straub „Eine Herde“. Um 1840.**

Lithographie nach einem Gemälde von Johann Heinrich Roos. Im Stein mehrfach bezeichnet, u.a. „Unter Leitung v. Fr. Hanfstaengl a St. gez. v. C. Straub“ u.li., betitelt u.Mi. Im Passepartout. Blatt lichtrandig und mit minimaler Stockfleckenbildung.

Pl. 39 x 46 cm, Bl. 44,2 x 54,2 cm.

35 €

- 118 Johanna Nepomuk (?) Strixner „Kinder vor der Tür“. Um 1817.**

Lithographie in Rotbraun nach einem Gemälde Adrian van der Werfs. Im Stein bezeichnet „N. Strixner del.“ u.re., „A. van der Werf pinx.“. Im Passepartout. Minimal angestaubt und stockfleckig. Oberer Blattrand mit minimal knickspurig mit winzigen Einrissen (5 mm).

Pl. 41,5 x 30,5 cm, Bl. 61 x 45 cm.

50 €

Königl. und Chur-Sächsischen Residenz-Stadt DRESSDEN nebst der dabey liegenden Gegend, von der Abend Seite". 1726.

Radierung. Einer von sechs großen sächsischen Prospekten aus dem Jahr 1726. Bezeichnet unter der Darstellung. Nummeriert u.Mi: No: 4. Im Passepartout. Exemplare des Gleichen befinden sich im Dresdner Kupferstich-Kabinett. Mittelfalte. Blatt leicht angestaubt. Restaurierter Zustand.

Pl. 36,5 x 55,5 cm, Bl. 43,5 x 60 cm.

650 €

120 William Unger „Ländliche Szene". 19. Jahrhundert.

Radierung nach einem Gemälde Phillpp Wouwer-mans. In der Platte bezeichnet „W. Unger sculps" u.re., „Phillipp Wouverman pinx." u.li.

Pl. 17,2 x 25 cm, Bl. 23 x 31 cm.

10 €

121 Bernhard Vogel „Portrait eines Philosophen". 1736.

Schabkunstblatt nach einem Gemälde Kupezki's. In der Platte bezeichnet „Bernard Vogel juxta Origina-le sculps et exudit Noribergae 1736" u.re., „felices animae, quibus hoec cognoscere primis. Ovid" u.Mi. Stockfleckig. Blattränder mäßig knickspurig und mit kleineren Fehlstellen. Eine größere Fehl-stelle der Papierschicht an der Blattecke u.li. und o.re.

Pl. 35,2 x 25,5 cm, Bl. 43 x 30,5 cm.

180 €

122 Carl Wagner „Eisenhammer in Tirol". 1854.

Radierung. In der Platte signiert und datiert u.li., be-titelt u.Mi. Minimal angestaubt.

Pl. 36,2 x 29 cm, 54,6 x 42 cm.

70 €

Johann Alexander Thiele 1685 Erfurt - 1752 Dresden

Landschaftsmaler und Radierer. Vermutlich Schüler von Chr.L. Agricola. Kam um 1716 nach Dres-den, wurde seit 1718 von August dem Starken be-schäftigt. 1728 Übersiedlung nach Arnstadt, dort bis 1738 Hofmaler von Fürst Günther I. von Schwarzburg-Son-dershausen. Danach Hofmaler August III. in Dresden. Schuf zahlreiche Prospekt-folgen.



119



121

Bernhard Vogel 1683 Nürnberg - 1737 Augsburg

Maler, Zeichner, Kupferstecher. Schüler von Ch. Wiegell und Elias Ch. Hesse in Augsburg. Arbeitet nachweisbar in Nürnberg und in Augsburg. Arbeitete beson-ders in Schabmanier.



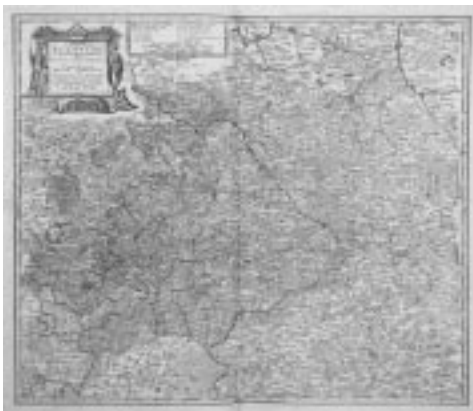
120



122



123



124

Friedrich Zollmann 1690 Gotha - 1762

In Weimar tätiger Hofrat und Archivar, der neben verschiedenen historischen Abhandlungen über Sachsen und Thüringen auch einige Geschichtskarten gezeichnet hat.



127

125



123 Johann Zoffany (?) „Italienerin“. Um 1800.

Kohlezeichnung. In Kohle signiert und undeutlich datiert u.re. Leicht angestaubt. Minimale Knickspuren.

52 x 39 cm.

35 €

124 Friedrich Zollmann und Adam Friedrich Zürner „Circuli Supe. Saxonia Pars Meridionalis sive Ducatus, Electoratus et Principatus Ducum Saxoniae“. 1734.

Altkolorierte Kupferstichkarte. Dekorative allegorische Titeltartusche o.li. Verso in Tusche bezeichnet „Le Cercle de Saxe“ (von fremder Hand?) u.re. Hinterlegte Mittelfalz. Winziger Einriss (3 mm) sowie minimale Knickspuren am oberen Blattrand. Minimale Fehlstelle der Papierschicht im Bereich der unteren Mittelfalz. Minimal stockfleckig. Schmalrandig.

Pl. 49,5 x 58,5 cm, Bl. 52,5 x 60,2 cm.

110 €

125 Unbekannter Künstler „Hirtenszene“. Um 1640.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Lib. 1 Aeglo 1.2.3.“ o.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Schmale Holzleiste.

BA. 7 x 11 cm, Ra. 16 x 18 cm.

60 €

126

126 Unbekannter Künstler „Hiltpoltheim“. Mitte 19. Jahrhundert.

Mischtechnik (Wasserfarbe, Kohle). Betitelt u.Mi. Verso in Blei mehrfach bezeichnet. Hinter Glas gerahmt. Breite, braune Holzleiste. Minimal stockfleckig.

11 x 18 cm.

140 €



127 Unbekannter Künstler „Meißen“. Mitte 19. Jahrhundert.

Kolorierter Stahlstich. In der Platte betitelt u.Mi., nummeriert 52 o.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Schmäler Holzrahmen mit Goldauflage.

Pl. 8,8 x 10 cm, BA. 9 x 11,5 cm, Ra. 18,5 x 23 cm.

70 €



128

128 Unbekannter Künstler „Landschaft mit Kirche“. Um 1850.

Lithographie. Auf Untersatzkarton montiert. Minimal stockfleckig und angestaubt.

Bl. 20 x 28,2 cm.

50 €

129 Unbekannter Künstler „Alte am Stock“. 18./19. Jahrhundert.

Mischtechnik (lavierte Tusche und Blei) auf Büttten mit Wasserzeichen. Minimal knickspurig und stockfleckig. Winziger Einriss (2 mm) am unteren Blattrand.

33 x 21 cm.

40 €

130 Französischer Künstler „Liebespaar im Gemach“. 18. Jahrhundert.

Kupferstich nach Manier des Etienne Dalaune. Im Passepartout. Minimal stockfleckig angestaubt. Bis zum Plattenrand beschnitten.

8 x 9,8 cm.

90 €



130

131 Unbekannter Künstler „Les Adieu de Calas“. Spätes 18. Jahrhundert.

Kupferstich nach Chodowiecki. In der Platte betitelt u.Mi. Minimal stockfleckig. Leicht ausgefranste Blattränder.

Pl. 26,8 x 20 cm, Bl. 34,3 x 26,4 cm.

25 €

132 Unbekannter Künstler „Die Denksäule auf dem Wilsdruffer Platze in Dresden“. Um 1860.

Kolorierter Stahlstich. In der Platte betitelt u.Mi. Im Passepartout. Blatt minimal stockfleckig und lichterandig. Leichte Druck- und Knickspuren an den Blatträndern. Eingerissene Blattecke o.re.

Pl. 14 x 20,5 cm, Bl. 21,4 x 27 cm.

85 €



129



132



131



133



134



136



135



(135)

133 Unbekannter Künstler „Sächsische Schweiz“. 2. Hälfte 19. Jahrhundert.

Kolorierte Lithographie. Im Passepartout. Schmalrandig. Oberer Blattrand mit Wasserfleck und mäßig lichtrandig. Minimal stockfleckig.

Bl. 14 x 21,5 cm.

75 €

134 „Neuester und exacter Plan und Prospect von der Stadt, Vestung, Bay und Fortification von Gibraltar [...]“. 1733.

Kupferstichkarte, koloriert. Hrsg. v. Homännischen Erben, Nürnberg. Mit Bezeichnungen und Anmerkungen. Stärkere Längs- und Querfalten, Falten teilweise alt hinterlegt, Spuren von Tierfraß. Ränder stellenweise mit kleineren Einrissen, etwas stockfleckig.

Pl. 48,5 x 59 cm, Bl. 53 x 61 cm.

90 €

135 2 Stadtpläne „Dresden“. Um 1807.

1. „Grundriss von Dresden mit dem Laufe der Leipzig Dresdener Eisenbahn“ (in der Legende mit Buchhandlungen- und Gasthöfe-Verzeichnis) in Halbleinen-Einband. Gefaltet, leicht stockfleckig. Einband mit Gebrauchsspuren. 2. „Grundriss von der Koeniglich Sächsischen Residentzstadt Dresden“ (mit ausführlicher Legende). Mehrfach Faltspuren, minimal stockfleckig, linker Blattrand eingerissen. Signiert u.r.e.: „C. Keyl in Dresd. sc“.

1. 28,7 x 32,5 cm, 2. 37 x 38,5 cm.

90 €

136 Gabriel Bodenehr „Kemter Gegend“. Frühes 18. Jh.

Kupferstich. In der Platte betitelt o.Mi. und signiert u.r.e.: „G. Bodenehr fecit et excudit“. Im Passepartout. Plattenrand beschnitten. Mittelfalz, minimal stockfleckig.

Pl. 17,8 x 28,5 cm, Bl. 18,5 x 31,5 cm.

40 €

137 Monogrammist L.D. „Jagdstillleben“. 1891.

Pinselfezeichnung in Tusche. Monogrammiert und datiert u.r.e. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Silberfarbene, breite Holzleiste mit goldenem Einleger. Minimal stockfleckig. Rahmen an mehreren Stellen unfachmännisch restauriert sowie mit kleinen Abplatzungen.

BA. 19,5 x 18 cm, Ra. 40 x 34 cm.

10 €

137



139 2 Hefte Sammlung lithographischer Umrißzeichnungen. 1825.

10 Blätter, verteilt auf 2 Hefte.. Minimale Knickspuren an den Blatträndern. Minimale Verschmutzungen

60 €

140 „Gründliche Zeichenkunst für Liebhaber aus allen Städten...“, 9. Theil - Landschaften“, neue wohlfeilere Auflage. Um 1800.

6 Blätter mit jeweils 2 Punktierstichen. In einem Faltblatt mit Titelblatt und typographischen Zeichnungen.

Verschmutzungen und ausgefranste Blattränder mit Druck- und Knickspuren. Minimal stockfleckig und angestaubt.

Pl. 15 x 20,2 cm, 44 x 26,8 cm.

70 €

141 Verein für Originalradierungen in München. 8. Jahrgang. 1899.

10 Blätter in unterschiedlichen Techniken (Radierung, Aquatinta, etc.) von: Otto Gambert, Hermann Linde, Paul Hey und Otto Kettel. Ein weiteres Blatt mit Inhaltsverzeichnis. In einer grauen Mappe, diese mit kleiner Beschädigung am Einbandrücken und minimalen Druck- und Knickspuren an der unteren rechten Ecke.

52,7 x 37,5 cm.

220 €



139



140



141



142



143



144



145



142 Konvolut „8 Grafiken“. 18./19. Jahrhundert.

Konvolut von 7 Kupferstichen und einer Lithographie von verschiedenen Künstlern: Steinla, Lins, Pinault. In einer Mappe. 7 Blätter auf Papier montiert.

Unterschiedliche Qualitäten.

Verschiedene Maße.

140 €

143 Konvolut „Biblische Szenen“. 18. Jahrhundert.

Konvolut von 9 Kupferstichen in einer Mappe. Unterschiedliche Qualitäten. 8 Blätter mit vertikaler Falz.

Unterschiedliche Maße.

220 €

144 Konvolut „Antike Szenen“. 1784 - 1792.

Konvolut von 7 Kupferstichen, u.a. von Delignon, Baquoy, Godefroy. Im Passpartout. In der Platte meist datiert u.Mi. und signiert u.re.

Pl./BA. 20,5 x 15,5 cm.

90 €

145 Konvolut „Drei Kupferstiche antiker Statuen“. 17. Jahrhundert.

Drei Kupferstiche von den Künstlern Auden Aerd, Aquila und Dorigny. In der Platte signiert u.re., längere Bezeichnungen u.Mi.

Minimal stockfleckig und angeschmutzt. Leicht gewellte Blattränder

Pl. 34,5 x 21,5 cm, Bl. 49 x 35,5 cm.

70 €

150 Fujio Akai „Ohne Titel“. 1990.

Farblithographie. In Blei nummeriert u.li.: 225/300, signiert und datiert u.re.

Verso o. Reste von Klebmontierung.

Darst. 43 x 32,5 cm, Bl. 59 x 42 cm.

60 €

Fujio Akai * 1945 Sumatra

151 Karl Albiker „Sitzender Akt“. Ohne Jahr.

Farblithographie auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert u.re.

Leicht stockfleckig. Knick- und Druckspuren sowie winzige Einrisse an den Blatträndern. Ein winziges Löchlein an der Blattecke o.li.

25,5 x 33 cm.

160 €

152 Emil Anner „Landschaft mit See“. 1898.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte monogrammiert und datiert o.re. In Blei signiert und datiert u.re.

Winziges Fleckchen am unteren Blattrand.

Pl. 18,8 x 28 cm, Bl. 28,3 x 38,5 cm.

120 €

153 Gerd Ansborn „Stillen mit Judenkirschen und Apfelsinen“. 1951.

Aquarellierte Tuschezeichnung. In Tinte signiert u.re. Verso in Tinte signiert, datiert und betitelt u.re.

Blattränder minimal knick- und druckspurig.

62,3 x 48,5 cm.

120 €

Karl Albiker 1878 Ühlingen - 1961 Ettlingen

1898 Schüler der Karlsruher Akademie bei Volz. 1899 in Paris; dort von Rodin geprägt. Studien in München und Rom. Die Arbeiten des Bildhauers waren u.a. auf der Berliner Sezession 1904 ausgestellt. Mit den eindringlich individuellen Skulpturen des Künstlers wollte Albiker die Größe der Auffassung und die Intensität des Gestaltens vereinigen.



150



151



152



153

Emil Anner 1870 Baden (Schweiz)
- 1925 Brugg

Schüler der Akademien Zürich, Genf und München. Lebte seit 1901 in Brugg (Schweiz) als Zeichenlehrer. Wurde auch im Ausland als beachtenswerter Radierer bekannt.



156

Ernst Barlach 1870 Wedel – 1938 Güstrow (Mecklenburg)

Studierte 1888–91 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg; anschließend bei Robert Dietz an der Akademie in Dresden. Weiterbildung in Paris 1895–96. Eine lapidare Kürze und phantasievolle-sensible Ornamente kennzeichnen den Stil Barlachs, der auch als Plastiker, Graphiker und Dichter wirkte. Er bevorzugte die Darstellung russischer Bauern- und Bettlertypen sowie als Material Ton und Holz.

157



158



154



155

154 Ernst Barlach „Christus in Gethsemane II“/ „Blinder unter Wölfen“/ „Selbstbildnis“. Um 1949.

Drei Lichtdrucke nach Zeichnungen Barlachs. Herausgegeben von der Ernst-Barlach-Gesellschaft. Im Stein signiert u.re., ein Blatt datiert u.re. Im Passepartout. Blätter gleichmäßig gebräunt. Minimal lichtrandig.

BA. 24,5 x 33,5 cm, Bl. 27 x 35,5 cm.

80 €

155 Ernst Barlach „Faust und Mephistopheles I“. Um 1922.

Holzchnitt auf Japanpapier. Nachlaßdruck, um 1939. Nachlass-Blindstempel u.li. Im Passepartout.

Leicht stockfleckig. Minimal knick- und druckspurig.

WVZ Druckgraphik 74.05 II; Schult 207.

Blatt für die „Walpurgisnacht“ geschnitten, jedoch nicht in den Zyklus übernommen.

Stk. 21,5 x 18 cm, 32,5 x 24,2 cm.

220 €.

156 Ernst Barlach „Christus in Gethsemane“. 1919.

Holzchnitt. Nachlaßdruck, um 1939. Nachlaß-Blindstempel u.li. Im Passepartout.

Mäßig stockfleckig.

WVZ Druckgraphik 58; Schult 155.

Stk. 22 x 2,5 cm, Bl. 30 x 37,5 cm.

220 €

157 Ernst Barlach „Der Hohe Herr“. 1922.

Holzchnitt auf Japan. Verso typografisch bezeichnet „Abzug vom Originalholzchnitt „Der hohe Herr“ aus dem „Findling“ 1922. Jahresgabe der Ernst Barlach Gesellschaft zum 2. Januar 1962.“ u.Mi. Im Passepartout.

Minimal knick- und druckspurig.

WVZ Druckgraphik 70.19; Schult 189.

BA. 17 x 13 cm, Bl. 27,5 x 19,7 cm.

180 €

158 Ernst Barlach „Das Kind in der Glorie“. 1922.

Holzchnitt. Illustration zum Drama „Der Findling“. Verso typografisch bezeichnet. Gedruckt vom originalen Stock als 3. Gabe für die Ernst Barlach Gesellschaft zum 24. Oktober 1948. Im Passepartout. WVZ Druckgraphik 70.22; Schult 191.

BA. 17 x 14 cm, Bl. 36 x 25,5 cm.

90 €



**159 Max Beckmann „Stadt nacht“.
1921.**

47 Seiten mit sieben Lithographien auf Maschinenbütten zu Gedichten von Lili von Braunbehrens. Erschienen 1921 im Verlag R. Piper & Co, München. Aufl. 600 Exemplare. Ex. Nr. 70 der Allgemeinen Ausgabe. Original-Halbleinen.

Seiten in sehr gutem Zustand, Einband minimal bestoßen, minimal fleckig.

28 x 23 cm.

2700 €



Max Beckmann 1884 Leipzig – 1950 New York

1900–03 Studium an der Großherzoglichen Kunstschule in Weimar. 1903/04 Studienreise nach Paris. 1905 Übersiedlung nach Berlin. 1906 Villa-Romana-Preis, Studienaufenthalt in Florenz. 1910 Wahl zum Vorstandsmitglied der Secession. 1914 Kriegsfreiwilliger im Sanitätsdienst in Flandern. 1915 Entlassung aus dem Militärdienst nach einem psychischen Zusammenbruch. 1925 Übernahme des Meisterateliers der Stadel-Kunstgewerbeschule in Frankfurt/M. 1929 Ernennung zum Professor. 1933 Entziehung des Lehrauftrags, 1937 Difamierung als „entarteter Künstler“. Emigration nach Paris, später Amsterdam, 1947 Übersiedlung in die Vereinigten Staaten, Gastprofessur an der Washington University Art School (St. Louis). 1949 Unterricht an der Brooklyn Museum Art School (New York).



160



161



162



163

164



Erich Buchwald-Zinnwald 1884
Dresden – 1972 Krefeld
1901–1904 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer und G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „-Zinnwald,“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.

Prof. Carl Alexander Brendel 1877
Weimar – 1948 Frankfurt/Oder

1894–99 Student an der Weimarer Kunstschule, 1900 an der Akademie Julian Paris, 1905 und 1911 im Meisteratelier Albert Hertels und P. Meierheims in Berlin sowie 1908/09 Stipendiat an der Berliner Akademie in Rom. Brendel malte nicht nur Tier- und Landschaftsbilder, sondern arbeitete auch Holzschnitzer und Illustrator von Kinderbüchern. Er war von 1921–24 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar.

160 Gottfried Bräunling „Morgens in der Galerie“. 1975.

Holzchnitt. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.li., nummeriert 6/20 u.Mi.

Stk. 28 x 34 cm, Bl. 35,5 x 40 cm.

40 €

Gottfried Bräunling * 1947

161 Carl Alexander Brendel „Flußlandschaft“. Ohne Jahr.

Farbholzchnitt. In Blei signiert u.re., u.li. bezeichnet: Orig. Holzchnitt, Handabzug und nummeriert: 26/50. Hinter Glas in profilierter Stuckleiste gerahmt, diese teilweise beschädigt. Blatt minimal wellig.

Stk. 27,5 x 36,5 cm.

120 €

162 Wolff Buchholz „Place Emile Goudeaux, Paris“. 1958.

Aquatintaradierung. In der Platte monogrammiert und datiert u.li. In Blei signiert und nochmals datiert u.re.

Pl. 14,5 x 20 cm, Bl. 29,3 x 39 cm.

110 €

163 Erich Buchwald-Zinnwald „Ein grauer Tag“. 1914.

Farbholzchnitt auf hauchdünnem Japan. In Blei signiert und datiert u.re. Auf weißem und grauem Untersatzpapier montiert. Dort handschriftlich (?) betitelt.

Japanpapier mit leichten Knickspuren und alter Restaurierung am li.u. Blatttrand.

Bl. 19,5 x 23 cm.

70 €

164 Erich Buchwald-Zinnwald „Hahlen in Zinnwald“. 1915.

Farbholzchnitt auf hauchdünnem China-Papier. In Blei signiert und datiert u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Dort handschriftlich (?) betitelt. Im Passepartout.

Knickspuren.

27 x 31 cm.

45 €



166

**165 Karl Caspar „Mutter mit Kind“.
1918.**

Federlithographie. Im Stein datiert: 19 IV 18 u.li. In Blei signiert u.re. In der unteren linken Blattecke nummeriert: 20/20. Im Passepartout.
Blatt leicht lichtrandig.

St. 18 x 14 cm, Bl. 28,5 x 22 cm.

1120 €

**166 Carlfriedrich Claus „Kombinat:
Nuklearblätter - Maske“. 1990.**

Siebdruck auf Folie. Aus: Work-Box. Handschriftlich signiert und betitelt u.li., u.re. datiert und bezeichnet: E.A.

Bl. 29,6 x 21,2 cm.

220 €



167

**167 Carlfriedrich Claus „Organschrift -
Entstehen - Vergehen“. 1978.**

Offset-Farblithographie (beidseitig) auf Japanpapier. In Blei signiert, betitelt und datiert u.li., nummeriert 1-10 u.re. WVZ Werner-Juppe G 47b.

49 x 35,5 cm.

250 €

**168 Carlfriedrich Claus „Schweigen“.
1968/1990.**

Experimentaldruck, beidseitiger Offset-Druck auf Transparentpapier. In Blei signiert, betitelt und datiert u.li., u.re. bezeichnet: E-Druck EA und nochmals datiert.

Bl. 29,6 x 21,2 cm.

230 €



168



165

Karl Caspar 1879 Friedrichshafen (Bodensee) - 1956 Brannenburg
1896-1905 Besuch der Akademie in Stuttgart und München. 1913 Gründungsmitglied der Neuen Secession. In den Jahren 1922 bis 1937 war er Professor an der Münchener Akademie. Zur Zeit des 2. Weltkrieges wurde er als entartet eingestuft und zwangspensioniert. 1946 Wiederberufung als Professor an die Münchener Akademie. Zählte zu den Gründungsmitgliedern der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Teilnahme 1948 an der Biennale in Venedig. 1950 erhielt er das Große Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Carlfriedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz
Als Künstler Autodidakt. Schreibt seit 1951 experimentelle Texte. Seit 1968 Lithographien. seit 1974 Radierungen. 1977–82 Mitglied der Künstlergruppe Clara Mosch.



169

Fritz Cremer 1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin

1922–25 Steinmetzlehre in Essen. 1929 Studium an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin. 1934–38 Meisterschüler von Professor Wilhelm Gerstel. 1937/38 Studium an der Deutschen Akademie in Rom. 1938 Meisteratelier an der Preussischen Akademie der Künste in Berlin. 1942 Auszeichnung mit dem Rom-Preis und Beurlaubung vom Kriegsdienst für einen Studienaufenthalt in Rom. 1946 Professor und Leiter der Bildhauer-Abteilung an der Akademie für angewandte Kunst in Wien. 1950 Übersiedlung nach Ost-Berlin. Berufung zum Mitglied der Deutschen Akademie der Künste in Berlin und Leiter des Meisterateliers. 1965 Cremer erhält den Vaterländischen Verdienstorden in Gold. 1967 Ehrenmitglied der Akademie der Künste der UdSSR. 1974 Vizepräsident der Akademie der Künste der DDR.



(169)



173



170



172



171

169 Fritz Cremer „Zu Alexander Bloks Poem ‚Die Zwölf‘“. Grafikedition X. Reclam-Verlag, Leipzig. 1981.

6 Lithographien. Mit signierter Titel-Lithographie. Nummeriert: 80/225.

Mappe: 49 x 36,5 cm.

430 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

170 Fritz Cremer „Bildnis eines Mannes“. 1982.

Lithographie auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. Im Passepartout.

St. 27,5 x 19 cm, Bl. 50,6 x 38,5 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

171 Fritz Cremer „Paar“. 1966.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re. Blatt leicht lichterandig.

Pl. 12,3 x 16,3 cm, Bl. 15,5 x 22,5 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

172 Fritz Cremer „Nacktes Paar“. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei signiert u.re. Oberer, unterer und rechter Blattrand bis zur Darstellung beschnitten.

St. 20 x 13 cm, Bl. 21 x 20,5 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

173 Walter Dexel „Zinglers Kabinett“. 1919.

Ausstellungskatalog „Zinglers Kabinett für Kunst und Bücherfreunde“ mit Original-Holzschnitt von Walter Dexel. Dieser im Stock monogammiert sowie typografisch signiert. Gedruckt bei C. Naumann in Frankfurt/Main im Oktober 1919. Bucheinband mit großem Wasserschaden (Holzschnitt davon nicht betroffen). Minimal angestaubt.

Stk. 16,8 x 14 cm, Bl. 25,5 x 19,5 cm (Buchmaße).

190 €



174

174 Otto Dix „Josef Hegenbarth“. 1961.
Lithographie. Im Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 38/40 u.li. Im Passepartout.
Minimal lichtrandig. Kleiner Fleck (1 cm) am unteren Blattrand (außerhalb der Darstellung). WVZ Karsch 279.

St. 33,5 x 20 cm, Bl. 75 x 32,7 cm. **1200 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

175 Otto Dix „Masken II (Clown und Hexe)“. 1948.

Lithographie. Im Stein signiert und datiert u.re. In Blei signiert u.re., u. Mitte bezeichnet, u.li. Nummeriert: 19/30.
Blattränder mit minimalen Verschmutzungsspuren, Blatt vollständig auf Trägerpapier aufgezogen.
WVZ Karsch 136.

St. 36 x 46,5 cm, Bl. 47,5 x 57,5 cm. **1500 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



176

176 Otto Dix „Kleines Kind und Katze“. 1961.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re., u. Mitte bezeichnet, u.li. nummeriert: 31/36.

Verso kaum sichtbare Reste einer alten Montierung. Winziges Löchlein am linken Blattrand. Blattecken mit minimalen Knickspuren.
WVZ Karsch 276.

St. 52,5 x 52,2 cm, Bl. 76 x 64 cm. **1800 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



175

Otto Dix 1891 Untermaus/ Gera – 1969 Singen

1909–14 Besuch der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. 1914–18 Militärdienst als Kriegsfreiwilliger. 1919 Besuch der Dresdner Akademie, Atelier am Antonplatz. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“. 1922 Übersiedlung nach Düsseldorf, 1925–27 Wohnsitz in Berlin. Seit 1927 Professor für Malerei an der Dresdner Akademie. 1933 des Amtes enthoben und als „entartet“ diffamiert. 1936 Übersiedlung nach Hemmenhofen. Hauptvertreter der Malerei der „Neuen Sachlichkeit“. In allen großen internationalen Museen und Privatsammlungen vertreten.

Prof. Walter Dexel 1890 München – 1973 Braunschweig

1910–14 Studium der Kunstgeschichte bei H. Wölfflin und F. Burger in München. 1912/13 Besuch der Mal- und Zeichenschule von H. Gröber. 1916–28 lebt und arbeitet er in Jena als freischaffender Künstler und ehrenamtlicher Ausstellungsleiter des Kunstvereins Jena. Ab 1922 endgültiger Übergang zur absoluten Bildkonstruktion ohne Wirklichkeitsbezüge in seinem Bildwerk. Von 1928–35 ist er Dozent für Gebrauchsgrafik an der Magdeburger Kunstgewerbeschule. Er baut 1942–55 die „Historische Formensammlung“ in Braunschweig auf. Walter Dexel gehört zu den herausragenden Persönlichkeiten des Konstruktivismus der zwanziger Jahre.



177



178



181



179



180

Johannes Feige * 1931
Crimmitschau - lebt in Glauchau
1945 Lehre als Tischler. 1956 Arbeit als Gebrauchswerber. 1960 Leiter des Mal- und Zeichenzirkels Glauchau. Einer seiner wichtigsten Lehrer ist der Gersdorfer Künstler Heinz Tetzner, auch Besuch der Mal- und Zeichenschule bei Professor C. Michel in Zwickau. 1978-82 Dozent an der Hochschule Dresden, Außenstelle Oederan.

Otto Heinrich Engel 1866
Erbach (Odenwald) - 1949 Glücksburg
1886-90 Besuch der Berliner Akademie, anschließend lernte er in Karlsruhe und an der Akademie in München. Seit 1896 in Berlin ansässig. Trat 1905 aus der Berliner Sezession aus. Malte oft Landschaften des Nordens sowie Frauen- und Kinderzeichnungen.

Richard Dreher 1875
Dresden - 1932
ebenda
Autodidakt. 1908/09 Villa-Romana-Preis, Aufenthalt in Florenz. 1912 in Südrfrankreich. 1919-32 Professor für Malerei, 1928/29 Rektor der Dresdner Kunstakademie.

177 Erhard Dörner „Landschaft“. Ohne Jahr.

Holzschnitt auf Japanpapier. Im Stock monogrammiert u.li. Nachlass-Stempel u.li. Im Passepartout. Winzige Knickspuren am oberen Blattrand. Minimale Fehlstelle in Bildmitte. Unterer Blattrand mit horizontaler Falte (außerhalb des BA).

St. 21,6 x 28,5 cm, Bl. 30 x 3,5 cm.

10 €

178 Erhard Dörner „Meereslandschaft“. Ohne Jahr.

Kohlezeichnung auf Japan. Nachlass-Stempel u.li. Im Passepartout, ebenfalls mit Nachlass-Stempel u.re. Winzige Knickspuren am oberen Blattrand. Winzige Löchlein innerhalb der Darstellung. Unterer Blattrand minimal stockfleckig.

Bl. 23 x 30,7 cm.

30 €

179 Richard (?) Dreher „Liebespaar“ / „Nesträuber“. Ohne Jahr.

Lithographien. Beide Arbeiten in Blei signiert u.re., ein Blatt bezeichnet „Probedruck“ u.li., das andere nummeriert 13/125 u.li.

Blatt 2 mit stärkeren Knickspuren an den Rändern sowie Stockflecken.

St. 28 x 38 cm/ St. 30 x 38 cm.

35 €

180 Otto H. Engel „Blick über den Rhein auf Köln“. Ohne Jahr.

Radierung auf „Van Gelder Zonen“-Bütten. In der Platte monogrammiert u.li. In Blei signiert u.re.

Blatt leicht lichtrandig und mit leichten Wasserflecken.

Pl. 25,2 x 32,5 cm, Bl. 39,5 x 45,6 cm.

120 €

181 Johannes Feige „Kleine Holzschnittmappe“. Ohne Jahr.

Mappe mit 6 verschiedenfarbigen Holzschnitten auf verschiedenen Papieren. Titel: „Heimkehrender Sohn“, „Paar in Landschaft“, „Sonnenstrahlen“ u.a. Titel der Klappmappe ebenfalls mit Holzschnitt. Alle Arbeiten in der Mappe signiert u.re. und betitelt u.li.

Bl. 20,5 x 15 cm.

90 €

182 Max Feldbauer „Frauenkopf“. 1926.

Kreidelithographie auf „Van Gelder Zonen“-Bütten. Im Stein datiert o.li. In Blei signiert u.li.

St. 36,5 x 26 cm, Bl. 56,5 x 45,5 cm.

50 €



182

Prof. Max Feldbauer 1869
Neumarkt/Oberpfalz – 1948
München

Besuch der Münchner Kunst-
gewerbeschule und der
Münchner Akademie. Seit
1916 Lehrer an der Dresdner
Kunstgewerbeschule, 1918
Berufung an die Dresdner
Kunstakademie.



183



**183 Conrad Felixmüller. Emil Richter, Dresden.
1919.**

Katalog seiner Holzschnitte / Lithographien / Radierungen. Bearbeitet und hrsg. von Fritz Boettger. Mit vier Originalholzschnitten von Conrad Felixmüller und 11 Abb. nebst Beiträgen von ihm selbst, Theodor Däubler und H.Z. 22 S., Originalbroschur. Untere Ecke mit Eselsohr, sonst hervorragender Zustand.

28 x 22 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

184 Otto Fischer „Weite Landschaft“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei signiert u.re. Blattränder knickspurig, vereinzelt leicht braunfleckig.

Pl. 24 x 30 cm, Bl. 36,5 x 45 cm.

50 €



184

**185 Hans Flüggen „Stadtansicht I“. 1. Viertel 20.
Jh.**

Aquarellierte Tuschezeichnung auf chamoisfarbenem Papier. Signiert u.re. Auf Untersatzpapier montiert.

Unregelmäßige Bildränder. Reißzwecklöchlein in den Blattecken.

19,5 x 17,5 cm.

50 €

**186 Hans Flüggen „Stadtansicht II“. 1. Viertel 20.
Jh.**

Aquarellierte Tuschezeichnung auf grau-grünlichem Papier. Signiert u.re. Auf Untersatzpapier montiert.

Unregelmäßige Bildränder. Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Minimale Knickspuren.

16 x 20 cm.

50 €

Prof. Otto Fischer 1880
Leipzig – 1947 Dresden

Studium an der Akademie in
Dresden. 1892–1893 Aufent-
halt in Holland, seit 1895 Mit-
arbeiter des „Pan“ und der Zeit-
schrift „Die graphischen
Künste“. 1914 Professor an
der Akademie in Dresden.



185



186

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule
Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die
Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer.
1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919“.
1933 verfeimt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin.
1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen und Malen an der Universi-
tät Halle.



187



190



188

Alberto Giacometti 1901 Borgonovo (Stampa) – 1966 Chur

Von seinem Vater, dem impressionistischen Maler Giovanni Giacometti, geprägt. 1919 an der Kunstakademie und der Kunstgewerbeschule in Genf. 1922 zog es ihn nach Paris, wo er sich einer Surrealismusgruppe anschloss. Ein Auto-unfall 1938, durch den er einen Gehfehler erlitt, veränderte ihn nachhaltig. Giacometti war ein vielseitiger Künstler, der vor allem durch seine Plastiken weltberühmt wurde. Sein wohl bekanntestes Werk, das auch auf der 100-Franken-Banknote betrachtet werden kann, ist ein schreiender Mann.



189



191

Peter Graf * 1937 in Crimmitschau - lebt in Dresden

1956 – 1957 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolies und Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970 – 1997 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven und Volterra/Italien. Lebt und arbeitet in Dresden.

Dieter Goltzsche * 1934 Dresden - lebt in Berlin

Lehre als Textilmusterzeichner. 1952-57 Studium an der HfBK Dresden bei Hans Theo Richter und Max Schwimmer. 1958-59 Meisterschüler an der Akademie der Künste der DDR. Seit 1960 freischaffend in Berlin tätig. Seit 1980 Dozent für Malerei und Graphik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 1992-2000 Professur ebenda.

187 Alberto Giacometti „Derrière le miroir“. 1961.

14 Lithographien in Folio. Éditions Maeght, Paris. WVZ Lust 148-161.

38 x 28 cm.

150 €

188 Dieter Goltzsche „Die Zeichenmappe - Zeichnungen aus den Jahren 1959 - 1981“. Berlin. 1982.

60 Reproduktionen von Goltzsche-Grafiken. Herausgegeben von der Pirkheimer-Gesellschaft der DDR. In einer Mappe.

31 x 22 cm (Mappenmaß).

60 €

189 Moritz Götze „Alles ganz einfach“. 1997.

Farbserigraphie. In Blei signiert, datiert und nummeriert 43/50 u.re. In der originalen Pappmappe.

59 x 83,5 cm.

60 €

190 K. Grabóc „Sándor“. 1942.

Farbkreide über Bleistift auf getöntem Papier. In Kreide signiert, datiert und bezeichnet u.re. Oberer Blattrand und Ecke u.re. mit Knickspuren, die anderen Blattkanten durch Papierstreifen verstärkt.

48,5 x 38 cm.

60 €

K Grabóc

Ungarischer Künstler.

191 Hermann Grade „Zeitungsleser“. Ohne Jahr.

Radierung in Grünschwartz. In Blei signiert u.re., u.li. betitelt.

Pl. 21 x 27 cm, Bl. 34 x 50 cm.

130 €

192 Peter Graf „Beispiel für sanfte Gier“. Ohne Jahr.

Graphitzzeichnung. In Kugelschreiber signiert u.re. Auf schwarzem Untersatzkarton montiert. Dort typographisch bezeichnet: „Il est bel et bon“.

Bl. 22,5 x 29,5 cm.

140 €

198 Franco Grignani „Geometrische Komposition“. Ohne Jahr.

Farbserigraphie. In Blei nummeriert o.li.: 34/100 und signiert o.re. Prägestempel der Edition Domberger Stuttgart o.re.

Darst. 30 x 30 cm, Bl. 35 x 30 cm.

140 €

199 Rudolf Großmann „Herbsttag“. Ohne Jahr.

Radierung auf „Van Gelder Zonen“-Bütten. In der Platte bezeichnet u.li.: O. Felsing gedruckt. In Blei signiert u.li., u.re. bezeichnet: 1. Zust.(and). Blattränder minimal knickspurig, obere linke Ecke mit Wasserfleck.

Pl. 18 x 25,5 cm, Bl. 34 x 49,5 cm.

90 €

200 Herta Günther „Paar“. 2. Hälfte 20. Jahrhundert.

Lithographie. Im Stein signiert u.li. In Blei signiert u.Mi.

21 x 15 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

201 Herta Günther „Postkarten“. 1970(?).

6 Lithographien. Teilweise im Stein datiert. Alle Arbeiten in Blei signiert u.re. bzw. u.li. Hrsg. vom Staatlichen Kunsthandel der DDR und der Galerie Schmidt-Rottluff. Im originalen Schutzumschlag.

Bl. 15 x 10,5 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



198



199

Franco Grignani 1908 Pieve Porto Morone
- 1999 Mailand

Futuristischer und konstruktivistischer Künstler. Architektur- und Graphik-Studium. Ehrenmitglied der Gesellschaft für typographische Künste Chicago (STA). Kuratierte die Graphik-Abteilung der Triennale in Mailand 1957. Seine Arbeiten sind in internationalen Museen vertreten, z.B. im Museum of Modern Art New York.



200



201

Herta Günther * 1934 Dresden - lebt in Dresden

1951–56 Studium an der HfBK Dresden bei H. Th. Richter und M. Schwimmer. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit.



204

Wilhelm Hambüchen 1869 Düsseldorf 1939 ebenda

Besuch der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule. Arbeitete danach als Dekorations- und Theatermaler. Um 1900 ausschließliche Zuwendung zu Landschafts- und Naturstudien. Bevorzugte Motive der niederrheinischen Landschaft, malte und radierte aber auch zahlreiche Marinen mit gründlich durchgeführter Staffage.



205



Angela Hampel * 1956
Räckelwitz – lebt in Dresden
Lehre und Arbeit als Forstfach-
arbeiterin. 1977–82 Studium
an der HfBK Dresden b. J.
Damme und D. Büttner. Da-
nach freischaffend. Mitbe-
gründerin der Dresdner Sezes-
sion 89.



206



202



203

202 Paul Hageman „Come de rue a Bruxelles“. 1914/15.

Kolorierte Radierung. In der Platte betitelt u.Mi., signiert und datiert u.re. In Blei signiert und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Schmale braune Holzleiste.

Rahmen minimal bestoßen.

Pl. 9,8 x 8 cm, BA. 16 x 11 cm, Ra. 23,5 x 18,5 cm. **30 €**

203 Paul Hageman „La dernière grande nouvelle du jour pendant la guerre“. 1914/15.

Kolorierte Radierung. In der Platte betitelt o.Mi., signiert und datiert u.re. In Blei signiert und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Schmale braune Holzleiste.

Pl. 9,8 x 8 cm, BA. 16 x 11 cm, Ra. 23,5 x 18,5 cm. **30 €**

204 Wilhelm Hambüchen „Am Niederrhein“. Ohne Jahr.

Radierung in Dunkelbraun. In Blei signiert u.re., betitelt u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste. Drei kleine (ca. 1 cm) Lichtflecken am rechten Blattrand, außerhalb der Darstellung.

Pl. 34 x 45 cm, BA. 37,5 x 48 cm, Ra. 55,5 x 65 cm. **260 €**

205 Angela Hampel „Graphikkalender“. 1997.

Offsetlithographien auf Bütten. Aufl. 120 Exemplare. Ringbindung. Titel nummeriert u.li.: 63/120, signiert u.Mi. Monatsblätter bez. u.Mi., zwischengelegte Gedichte von J.B. Epstein, F. Mayröcker, B. Papenfuß u.a. Einige Blätter oben mit leichten Knickspuren.

49,5 x 30,5 cm. **20 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

206 Angela Hampel „Köpfe“. Ohne Jahr.

3 Lithographien auf rotem Karton. Alle Arbeiten in Blei signiert u.re.

Bl. 10,7 x 15 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

207 Ernst Hassebrauk „Stilleben mit Birnen“.
1950er Jahre.

Aquatinta-Radierung. Mit Blei signiert u.re.
Leichte Feuchtschleifen vertikal über das Blatt verteilt.

Pl. 18,2 x 46,2 cm, Bl. 32,8 x 6,5 cm.

140 €

208 Emanuel Hegenbarth „Pferde“. Um 1900.

Kohlezeichnung. Monogrammiert u.li. Im Passepartout.

Stark lichtrandig.

24,8 x 35,5 cm.

70 €

209 Josef Hegenbarth „Rodelbahn“. Ohne Jahr.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. Prägestempel am linken unteren Blatt-rand. Im Passepartout.

WVZ Lewinger 235.

Pl. 18,7 x 29,7 cm, Bl. 32,5 x 44,2 cm.

230 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

Emanuel Hegenbarth
1868 Böhmisches-Kamnitz
- 1923 Dresden

Vetter und erster Lehrer
des Joseph Hegenbarth.
1884-86 Schüler der
Münchener Akademie.
1892/93 nahm er das
Kunststudium in Berlin
wieder auf und wechselte
nach einem Jahr erneut
nach München, Eintritt
in die Tierklasse von
Heinrich Zügel. 1903 Ruf
nach Dresden an die königliche
Sächsische Akademie der
Bildenden Künste. 1904 Ernennung
zum Professor, 1907 eigenes
Tierklassenatelier.



209

Prof. Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte und Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- und Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.

208



207





210



211



212

Josef Hegenbarth 1884
Böhm. Kamnitz – 1962
Dresden-Loschwitz

1908–1915 Studium an der
Kunstakademie Dresden
bei C. Bantzer, O. Zwintscher
und G. Kuehl, Meisterschüler von
G. Kuehl.
1915 Niederlassung als freier
Künstler in Dresden und
Mitglied der Künstlervereinigung
Dresden. 1925–36
Mitglied der Prager und
Wiener Sezession. 1946–49
Professor an der Hochschule
für Bildende Künste Dresden.

210 Josef Hegenbarth „Vielen Dank für Pelikan/ Im Bad“. Um 1940.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. Signiert u.re. Verso mit weiterer Tuschezeichnung. Im Passepartout.

Reste alter Montierung an den Blattecken. Minimaler Wasserfleck (1,5 cm) am unteren Blattrand.
WVZ Zesch D V 848.

24 x 15 cm.

500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

211 Josef Hegenbarth „Die Lustseuche“. Ohne Jahr.

Radierung. In Farbstift signiert u.re., betitelt u.li., nummeriert 4/12. In Blei bezeichnet „Selbstdr“.

Zwei kleine Fleckchen (0,5 - 1 cm) am rechten Blattrand.

WVZ Lewinger 83.

Pl. 15,6 x 19,9 cm, Bl. 27,5 x 39,3 cm.

560 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

212 Josef Hegenbarth „Rauchen der Friedenspfeife“. Um 1935.

Pinsel- und Federzeichnung in Tusche. In Blei signiert u.re. Illustration aus der Folge von 28 Pinselzeichnungen zu Karl Mays „Schatz im Silbersee“. Kleiner Einriss (5 mm) an der Blattecke u.li. Minimal lichtrandig.

WVZ Zesch D VII 678.24.

Das Buch „Der Schatz im Silbersee“ erschien 1984 in zwei Auflagen (Berlin-Ost -Verlag Neues Leben; Hanau - Kiepenheuer Verlag, dort Abb. auf S. 253.).

21 x 30,7 cm.

680 €

213 Peter Herrmann „Ausstellungsplakat“. 1980.

Farblinolschnitt. Plakat für die Ausstellung des Künstlers in der Galerie Mitte in Dresden vom 18. April bis 29. Mai 1980.

Blattränder mit minimalen Einrissen (5 mm). Am linken Blattrand größerer Einriss (4 cm).

Stk. 56 x 40 cm, Bl. 60 x 42 cm.

60 €

214 Gunter Herrmann „John Tchicai 3-3-84“. 1984.

Aquatinta. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. betitelt, u.li. nummeriert: II 17/7.

Pl. 36,2 x 30,5 cm, Bl. 56 x 39 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

215 Gunter Herrmann „Frauenkopf“. 1976.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. betitelt, u.Mi. nummeriert: V 1/7.

Pl. 14,5 x 10,3 cm, Bl. 35,5 x 28 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

216 Walter Herzog „Ankunft“. Ohne Jahr.

Radierung in Braun. In Blei signiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 19/75 u.li. Im Passepartout.

St. 27,3 x 28,5 cm, Bl. 36 x 36 cm.

50 €

217 Rolf Händler „Baumlandschaft“. 1976.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert 27/47 u.li. Im Passepartout. Hinterlegter Einriss (3 cm) am rechten Bildrand.

BA. 33,5 x 45,7 cm.

60 €

218 Rudolf Hesse „Die Freundinnen“. 1913/12.

Tuschezeichnung. Monogrammiert u.re.

25 x 32,8 cm.

40 €



213



217



218

Peter Herrmann * 1937 Größschönau - lebt in Berlin

Lehre und Tätigkeit als Chemigraph. 1954 Teilnahme am Malkurs von Jürgen Böttcher. 1977 Gründung der Obergrabenpresse zus. mit E. Göschel und R. Winkler. 1984 Ausreise nach Hamburg.



214



215

Gunter Herrmann * 1938 Bitterfeld - lebt in Radebeul

1956–58 Praktikum im Malsaal der Landesbühnen Sachsen Radebeul. Intensive Begegnung mit Th. Rosenhauer, P. Wilhelm und K. Kröner. 1958–61 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Freischaffend als Maler und Graphiker tätig, auch restauratorische Arbeit.



216

Walter Herzog * 1936 Dresden

Maurerlehre. 1953–56 Fachschule für Bauwesen Görlitz. 1957–60 Architekturstudium an der TU Dresden. Künstlerische Studien bei G. Nerlich. 1967 Promotion zum Dr. Ing. Ab 1969 Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit. Seit 1980 freischaffender Grafiker in Berlin.



219



220

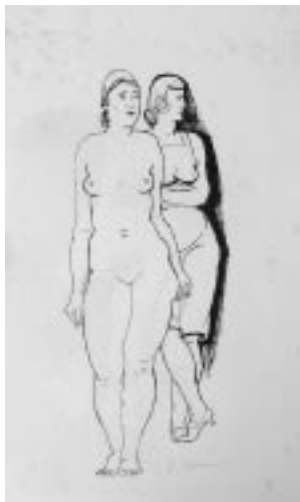
Charlotte Hilmer 1909 Hamburg - 1958 ebenda

1928-29 Studium an der Landeskunstschule Hamburg, 1929-30 Kunstakademie Königsberg, 1930-33 Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Stellte seit 1939 aus. Mit Werken vertreten in der Hamburger Kunsthalle.



221

223



Karl-Georg Hirsch * 1937 Breslau
– lebt in Leipzig

Holzschnneider. Lehre und Tätigkeit als Stukkateur. 1960–65 Studium an der Hochschule für Graphik und Buchkunst (HGB) in Leipzig. 1965–67 freischaffend tätig. 1967–70 Assistent an der HGB, seit 1970 Leiter der Werkstatt Holzschnitt, seit 1976 Dozent. 1981–82 Gastdozent für Holzschnitt und -stich im finnischen Jyväskylä. Seit 1989 Professor und 1990–97 Prorektor der Leipziger HGB.

Eugen Hoffmann 1892
Dresden - 1955 ebenda

Gelernter Musterzeichner in einer Tapetenfabrik. 1918-21 Studium an der Kunstakademie Dresden bei Karl Albiker. 1928 Gründungsmitglied der ASSO, 1936 Berufsverbot. Nach Emigration 1946 Rückkehr nach Dresden, dort 1947 Professor für Bildhauerei an der HfBK.



222

219 Charlotte Hilmer „Akt, tanzend“. Ohne Jahr.
Kohlezeichnung. Signaturstempel u.re.
Blatt mit mehreren Knickspuren, zwei Stellen verso
hinterlegt, kleine Reißzwecklöchlein, Blattränder
mit minimalen Einrissen.

57,5 x 42 cm.

120 €

220 Charlotte Hilmer „Studie zweier Frauen“.
Ohne Jahr.

Farbkreidezeichnung in Blau und Braun. Signatur-
stempel u.re. Verso nochmals Studie zweier Frau-
en in roter und blauer Farbkreide.
Minimale Knickspuren.

30 x 43,5 cm.

110 €

**221 Charlotte Hilmer „Norddeutsche Landstra-
ße“.** Ohne Jahr.

Linolschnitt auf Japanpapier. Signaturstempel
u.re. Blattränder mit Stockfleckchen und leichten
Knickspuren, in den oberen Ecken Reißzwecklöch-
lein, linker Blattrand verstärkt, Druckfarbe auf den
Blatträndern.

St. 32,5 x 50 cm, Bl. 46 x 61 cm.

70 €

222 Karl-Georg Hirsch „Stoppt das Feuer“. 1995.

Holzschnitt. Aus der Mappe „1645 Kötzschenbroda
1995“, zum 350. Jahrestag des Waffenstillstandes
zu Kötzschenbroda. Hrg.: Werner Wittig, Auflage:
30 Expl. Im Stock das Datum des Waffenstillstan-
des. In Blei signiert, datiert, betitelt und numme-
riert: 15/20 u.re.

Stk. 29,5 x 29,5 cm, Bl. 42,5 x 35 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

223 Eugen Hoffmann „Zwei Frauen“. 1931.

Kreidelithographie auf „Van Gelder Zonen“-Bütten.
In Blei signiert und datiert u.re.
Leicht stockfleckig. Verso am unteren Blattrand
Verdunklung des Papiers (nicht auf Vorderseite
sichtbar).

58 x 45,5 cm.

220 €

**224 „Wilhelm Höpfner“. Galerie-
mappe, Chemnitz. 1977.**

6 Kaltnadel-Radierungen: „Unterm Pantoffel“. 1925 / „Der Wächter“. 1923 / „Japs“. 1924 / „Prügelei“. 1925 / „Der Traum“. 1928 / „Szene mit Löwe“. 1924.

Postume Abzüge von den Originalplatten, alle Blätter von der Frau des Künstlers Johanna Höpfner in Blei signiert und nummeriert: 14/30. In der originalen Leinenmappe.

Hervorragender Zustand.

Mappe: 52 x 40 cm.

340 €



(224)

225 Fidus (Hugo Höppener) „Lichtgebet“. 1913.

Lithographie in Rotbraun. Im Stein signiert und datiert u.re., betitelt u.li., Verlagszeichen u.li. Typographisch bezeichnet „Fidus: Lichtgebet, L35“ u.li., „Verlag des St. Georgs-Bundes, G.m.b.H. Woltersdorf bei Erkner“ u.re.

Winziger Einriss (2 mm) an den Ecken o.li. und u.re.

St. 45,2 x 30,5 cm, Bl. 55,5 x 38,5 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



225

226 Johannes Itten „Figur“. 1. H. 20. Jh.

Lithographie. Hinter Glas im Passpartout gerahmt. Goldfarbene Holzleiste, leicht bestoßen.

Zwei winzige Fleckchen (1 mm) am oberen Blatt-
rand.

BA. 41,5 x 56 cm, Ra. 72 x 57,5 cm.

180 €

227 Georg Jahn „Sächsisch Schweiz“. 1928.

Graphitzzeichnung auf chamoisfarbenem Karton. Signiert und datiert u.re.

Etwas lichtrandig.

37 x 42 cm.

230 €

Deutscher Zeichner und Buchschmuckkünstler, als „Künstler alles Lichtbaren“ bezeichnet. Studium an der Münchner Kunstakademie, u. a. bei K. W. Diefenbach. Schwerpunkt seiner Kunst war der nackte Mensch in freier Natur. Zu seinen Hauptwerken zählt das „Lichtgebet“, welches in mindestens 11 Variationen erschien.



224

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

1918 Besuch der Kunstgewerbe- u. Handwerker-
schule in Magdeburg, danach der Staatl. Kunst-
schule in Berlin. 1921 Abschluß als Zeichenlehrer
für höhere Schulen. Mitglied der linksprogressiven
Künstlervereinigung „Die Kugel“. Seit 1922 freier
Mitarbeiter an der „Volksstimme“. Seit 1984 vergibt
die Winckelmann-Gesellschaft in Stendal den Höpf-
ner-Preis zur Förderung junger Graphiker.

227



Johannes Itten 1888 Südern-Linden
(Schweiz) – 1967 Zürich

1913 Schüler von Adolf Hölzel an der
Stuttgarter Akademie. Siedelte 1916
nach Wien über, wo er eine eigene Kunst-
schule gründete. 1919 bis 1923 war er
als einer der ersten Lehrer an der Bau-
ausschule in Weimar tätig. Mit seiner
Theorie der „Sieben Farbenkontraste“ ist
Itten der Begründer der neuen Farbenleh-
re. Später leitete er die Textilfachschule
in Krefeld und Zürich.



226

Georg Jahn 1869 Meißen – 1941
Dresden-Loschwitz

Beginnt 14jährig als Porzellanmaler an
der Meißenener Porzellanmanufaktur. Ab
1888 Stipendium zum Besuch der
Dresdener Kunstakademie. 1890
Wechsel an die Kunstschule in Wei-
mar. Als Illustrator und Porträtist in
Berlin, Leipzig und München tätig.
1897 Niederlassung als Radierer in
Dresden-Loschwitz. Mitglied der
Dresdener Sezession.



228



229

Friedrich Kallmorgen 1856 Hamburg - 1924
Grötzingen

1875 Eintritt in die Düsseldorfer Akademie, ab 1876 Landschaftsstudium bei Eugen Dückler. 1878 an der Kunstakademie Karlsruhe. 1881 eigenes Atelier in Karlsruhe. Seit 1891 Mitglied der „Grötzingen“ Malerkolonie. 1896-98 Präsident des „Karlsruher Künstlerbundes“. Leitet 1901 die Landschaftsklasse der Berliner Akademie, 1902 Umzug nach Berlin. 1912-16 Malaufenthalte in Hamburg. 1918 Ende der Berliner Lehrtätigkeit und Übersiedlung nach Heidelberg.

228 Horst Janssen „Ausstellungsplakat Essen“. 1979.

Offset-Lithographie. In Blei monogrammiert u.re. Im Stein monogrammiert und datiert, mehrfach bezeichnet.

80,8 x 31,5 cm.

20 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

229 Friedrich Kallmorgen „Hamburg“. 1. Viertel 20. Jh.

Radierung in Braun. In der Platte signiert u.re., in Blei signiert u.li.

Pl. 27,5 x 22 cm, Bl. 40,5 x 25,5 cm.

120 €

230 Anatoli Kaplan „Natschalo samoe...“. Ohne Jahr.

Farblithographie. In Blei kyrillisch signiert u.re., u.li. unleserlich betitelt.

Minimaler Einriß am unteren Blattrand.

St. 52,5 x 37,5 cm, Bl. 62 x 47 cm.

170 €

231 Anatoli Kaplan „Ohne Titel“. 1965.

Lithographie. Titelblatt aus „Stempenu“. In Blei kyrillisch signiert und datiert u.re., u.li. unleserlich betitelt.

St. 52,5 x 37,5 cm, Bl. 62 x 47 cm.

150 €

232 Anatoli Kaplan „Ohne Titel“. 1965.

Lithographie. Blatt aus „Stempenu“. In Blei kyrillisch signiert und datiert u.re., u.li. unleserlich betitelt.

St. 52,5 x 37,5 cm, Bl. 62 x 47 cm.

150 €

233 Gitta Kettner „Junge Familie“. 1980.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re., u. li. betitelt und nummeriert: II 18/25. Im Passepartout.

Pl. 32 x 24,5 cm, Bl. 50 x 38 cm.

25 €

234 Gitta Kettner „Junges Paar“. 1984.

Aquarellierte Federlithographie. In Blei signiert und datiert u.re.

St. 13 x 11 cm, Bl. 24 x 19,5 cm.

25 €



230



231



232

Anatoli Kaplan 1902 Rahatschau – 1980 Leningrad

Der russisch-jüdischer Maler, Bildhauer und Grafiker besuchte 1922 bis 1927 die Kunstakademie in Petrograd (später Leningrad). 1937 erhielt er den Auftrag des Ethnographischen Museums in Leningrad, eine Serie von Lithographien zu schaffen. Ab 1953 beschäftigte sich Kaplan ganz auf jüdische Themen, u.a. entstand in dieser Zeit Illustrationen zu verschiedenen Texten jüdischer Künstler. Ab 1967 schuf er vor allem Keramiken und Skulpturen.

235 Walter Klemm „Aus: Simplicissimus“. Ohne Jahr.
Lithographie. In Blei signiert u.re. Verso von fremder
Hand (?) betitelt.

Bl. 23,5 x 30 cm.

90 €

Walter Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

236 Gregor Torsten Kozik „Winternacht“. 1982.

Aquatinta-Radierung auf Bütten. In Blei signiert und da-
tiert u.re., betitelt u.li.

Pl. 12,6 x 16,2 cm, Bl. 27 x 39,5 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

237 Karl Kunz „Komposition“. 1960.

Graphitzeichnung auf gelblichem Papier. Signiert und da-
tiert u.re. Hinter Glas in gefaßter Holzleiste gerahmt.

Bl. 44 x 63 cm.

900 €



233



234

Karl Friedrich Kunz 1905
Augsburg – 1971 ebenda

Privatunterricht bei Gustav E.
Schmidt. Meisterschüler von Er-
win Hahs an der Kunstgewerbe-
schule Burg Giebichenstein in
Halle (Saale). Er bekommt 1933
Malverbot und wird als „entarte-
ter“ Künstler angesehen. 1944
werden seine Arbeiten bei ei-
nem Bombenangriff zerstört.
1947– 49 Lehrer an der „Staatli-
chen Schule für Kunst und
Handwerk des Saarlandes“.
1948 erhält Kunz den Domnick-
Preis; 1954 Teilnahme an der Bi-
ennale in Venedig.



237

235



236





238
Hans Körnig 1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern
1930–33 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, H. Dittrich, F. Dorsch und M. Feldbauer. 1935–61 Atelier im Wallgässchen in Dresden. 1961 Übersiedlung nach Niederwinkling/Niederbayern. Das in Dresden zurückgelassene künstlerische Werk wurde beschlagnahmt und blieb bis 1989 unzugänglich.



239
Alfred Kunze 1866
Chemnitz - 1943 ebenda
Maler, Lithograph. Gehörte seit 1902 der Kunsthütte Chemnitz aktiv an, 1907 Mitbegründer und Vorsitzender der Künstlergruppe Chemnitz.

238 Hans Körnig „Weiblicher Akt“. 1950.

PinSELZEICHNUNG IN TUSCHE. IN BLEI SIGNIERT UND DATIERT U.RE.

Blattränder mit leichten Druck- und Knickspuren und kleinen Einrissen (1 cm). Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Leicht angestaubt.

50,2 x 61 cm.

390 €

239 Alfred Kunze „Selbstbildnis“. 1925.

RöTEL-LITHOGRAPHIE AUF SEHR DÜNNEM JAPAN. IN BLEI SIGNIERT, DATIERT, BETITELT UND MIT WIDMUNG U.RE.: „MEINEM LIEBEN FREUND HERRN ALBIN JÜLICH GEWIDMET“. HORIZONTALE KNICKSPUR IM UNTEREN BEREICH DES BLATTES, OBERER RAND MIT KNICKSPUREN, OBERE RECHTE ECKE MIT EINRISS.

St. 36 x 29 cm, Bl. 56,5 x 40,5 cm.

60 €

240 August Lange-Brock „Lago Maggiore“. Ohne Jahr.

AQUARELL AUF JAPANPAPIER. AUF UNTERSATZKARTON MONTIERT, IM PASSEPARTOUT. VERSO AUF PASSEP. SIGNATURSTEMPEL. BLATT MIT KNICKSPUREN, WASSERFLECKEN, STOCKFLECKIG, LICHTRANDIG. EINRISS AM RECHTEN BLATTRAND.

45 x 62,5 cm.

60 €

241 August Lange-Brock „Insel Brissago am Lago Maggiore“. Ohne Jahr.

TEMPERA AUF JAPANPAPIER. AUF UNTERSATZKARTON MONTIERT, IM PASSEPARTOUT. SIGNATURSTEMPEL U.I. SOWIE VERSO AUF PASSEP. BLATT MIT KNICKSPUREN, STOCKFLECKIG, WASSERFLECKEN.

50,5 x 61 cm.

60 €

August Lange-Brock 1891 Hamburg – 1979 ebenda

1907–11 Malerlehre und Besuch der Kunstgewerbeschule Hamburg. 1918/19 Meisterschüler in der Malklasse von Arthur Illies. 1921 Aufenthalt am Bauhaus Weimar. 1924–26 Bühnenbildner bei Max Reinhardt am Deutschen Theater Berlin. Mitarbeit an Herwarth Waldens „Der Sturm“. 1927 Lehrer an der Gewerbeschule für Maler Hamburg.

242 Otto Lange „Landschaft“. Erstes Viertel 20. Jahrhundert.

Graphitzzeichnung auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert und undeutlich betitelt u.re. Gerissener rechter und unterer Rand. Minimale Knickspur an den oberen Blattecken.

30,8 x 32 cm.

90 €

243 Eva Langkammer „Landschaft mit See“. Ohne Jahr.

Aquatinta in Braun auf chamoisfarbenem Papier. In Blei bezeichnet „E. Langkammer Dresden“ u.li, nummeriert 3/100 u.li. Im Passepartout.

Pl. 18,3 x 21,5 cm, BA. 20 x 23 cm.

50 €

250 Kurt H. Mäder „Hohe Tatra. Am Schwarzen See“. Ohne Jahr.

Tempera auf Papier. Signiert u.re., betitelt u.li.

40 x 18,5 cm.

110 €

251 Klaus Magnus „Stadttrand“. 1978.

Aquatintaradierung. In Blei signiert und datiert u.re., u. li. betitelt und bezeichnet: Eigendruck. Blattränder außerhalb der Darstellung mit minimalen Schmutzspuren.

Pl. 31 x 41 cm, Bl. 41,5 x 54 cm.

65 €



243



242



251

Klaus Magnus * 1936 Gumbinnen - lebt in Fulda

1957-62 Studium an der Kunsthochschule Dresden, u.a. bei H. Th. Richter und M. Schwimmer. 1966-69 Meister-schüler an der Akademie der Künste bei H. Th. Richter.

Kurt H. Mäder *
1896 Chemnitz

Schüler von G. Lührig und R. Dreher an der Dresdner Akademie, Lehrtätigkeit ebenda. War ansässig in Dresden.



250

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Dekorationsmalerlehre. Besuch der Kunstgewerbeschule und anschließend Studium an der Kunstakademie in Dresden bei O. Gußmann. 1915–19 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bromberg. 1916 erste Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1919 Gründungsmitglied der Dresdner „Sezession Gruppe 1919“. 1925–33 Professur an der Kunstgewerbeschule in Plauen. 1933 Entlassung aus dem Lehramt wegen „jüdisch-marxistischer“ Malerei.



Arno Mohr 1910 Posen
– 2001 Berlin

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Seit 1933 freiberuflich tätig. 1946 Berufung an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin (Leiter der Fachabteilung Graphik). Zahlreiche Ausstellungen.

257



252

252 Ruth Meier „Landschaft“. Ohne Jahr.

Holzchnitt auf Japan.

Obere linke Blattecke mit Knickspur außerhalb der Darstellung.

Stk. 19,5 x 30,4 cm, Bl. 35,5 x 50 cm.

30 €

253 Harald Metzkes „Kater Murr“ o.T. (Kreisler bittet Julia zu singen - Kater Murr)

Aus der Mappe 17. Druck der Kabinettsprelle Berlin, Lothar Lang. Holzschnitte zu E. T.A. Hoffmann „Kater Murr“. 1971. Mappe mit 10 größtenteils (8)farbigen Holzschnitten. 7/105 Exemplaren.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

254 Harald Metzkes „Sitzender Akt“. 1987.

Radierung auf Bütten. Nummeriert u.li.: 1/20, signiert u. datiert u.re.

Pl. 20 x 16 cm, Bl. 39,5 x 27 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

255 Harald Metzkes „Badende“. 1925.

Holzchnitt auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert 4/20 u.li.

Rechter Blattrand ungerade. Kleiner Einriß (2 cm) am linken Blattrand.

Stk. 35 x 25 cm, Bl. 50,2 x 34,2 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

256 Harald Metzkes „Stilleben“. 1972.

Aquatintaradierung. In Blei signiert und datiert u.re.

Pl. 24 x 30 cm, Bl. 39 x 53,5 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

257 Arno Mohr „Ohne Titel“. 1976.

Lithographie auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re.

Pl. 12,4 x 19,7 cm, Bl. 19 x 18,7 cm.

110 €



254



253



255



256

258 Gabriele Mucchi „Portrait Anna Seghers“(?). 1955.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.Mi., u.li. nummeriert: 5/12.
Blattränder minimal knickspurig.

St. 38,5 x 32 cm, Bl. 60,5 x 42 cm. **120 €**

259 Rudolf Muchow „Vier Porträtstudien“. Ohne Jahr.

Bleistift und Tusche. Verso Porträtstudie in Bleistift. Verso Nachlaßstempel.
Blatt etwas fingerfleckig, kleine Schadstellen am rechten Blattrand.

34 x 29 cm. **280 €**

Rudolf Muchow 1889 - 1962

260 Rudolf Muchow „Paar an der Ostsee“. Ohne Jahr.

Aquarell und Tusche. In Tusche signiert u.re. Verso Nachlaßstempel.
Reißzwecklöchlein in den Ecken, verso Reste von Klebemontierung.

23,7 x 29 cm. **420 €**

Rudolf Muchow 1889 - 1962

261 Rudolf Muchow „Stehender weiblicher Akt“. Ohne Jahr.

Kreidezeichnung in Blau. Verso Nachlaßstempel. Auf Papier montiert.
Leicht stockfleckig, kleine Rostfleckchen, Klebemontierung durchscheinend.

24 x 10 cm. **120 €**



259



260

Gabriele Mucchi 1899 Turin
– 2002 Berlin

1917–24 Studium der Architektur in Bologna. 1924–28 Architektentätigkeit in Rom, Mailand. 1928–31 in Berlin, 1931–34 in Paris, ab 1934 Mailand. 1948 Mitbegründer der „realismo“ Bewegung in Italien. 1956–61 Gastprofessor an der KHS Berlin, 1960–62 in Greifswald. Seit 1962 freischaffend in Berlin und Mailand.



258



261



262



264

Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey und L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelner Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.



265



263

262 Richard Müller „Schneedächer mit Telefonstand“. 1899.

Radierung. Kunstbeilage im Heft II des V. Jahrgangs der Zeitschrift „PAN“.

Kleiner Einriss (1 cm) am rechten Blattrand außerhalb der Darstellung.

WVZ Günther 47.

Pl. 15,5 x 22,5 cm, Bl.30 x 25,7 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

263 Richard Müller „Zerstörter Bauernhof in Dinant“. 1914.

Bleistiftzeichnung. In Blei signiert, datiert und betitelt u.re. Im Passepartout, dieses ebenfalls typographisch betitelt.

Leicht verstaubt.

BA. 21,7 x 41 cm.

210 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

264 Richard Müller „Dinant - Das Haus aus welchem die ersten Schüsse auf unsere Truppen fielen“. 1914.

Kohlezeichnung. In Kohle signiert u.Mi., datiert und betitelt u.li. Auf Passepartout montiert, dieses ebenfalls betitelt.

Passepartout leicht stockfleckig und angestaubt.

BA. 32,5 x 25 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

265 Richard Müller „Blick aus meinem Fenster in Loschwitz“. 1935.

Kohlezeichnung. Im Passepartout. In Blei signiert und datiert u.re. Verso vom Künstler bezeichnet und nochmals signiert.

28,8 x 23,7 cm.

1100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

266 Richard Müller „Hohnstein in der Sachsen“.
Ohne Jahr.

Kohlezeichnung. Am linken Rand in Kohle unleserlich bezeichnet. Verso vom Künstler bezeichnet und signiert. Im Passepartout.

40,8 x 30,5 cm.

850 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

267 Richard Müller „Das kleine Schwein“. 1912.

Kohlezeichnung. Studie zur Radierung „Das große Schwein“ (1920). Auf Pappe montiert. Im Passepartout. In Blei signiert und datiert u.re. Mehrere Reißzwecklöchlein in den Ecken.

BA. 17,5 x 13,5 cm, Bl. 19 x 15 cm.

750 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

268 Richard Müller „Rivalen“. 1912.

Radierung. In der Platte bezeichnet u.li.: R.M. 1912. In Blei signiert u.re. Im Passepartout. WVZ Günther 64. Die Radierung greift auf eine Gemälde des gleichen Motivs von 1908 zurück. Blatt mit leichten Knickspuren, etwas lichtrandig, mehrere kleine Einrisse am unteren Blattrand. Passepartout lichtrandig und leicht angeschmutzt.

Pl. 13,5 x 30 cm, Bl. 35 x 50 cm.

490 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

269 Richard Müller „Wunder der Dressur“. 1911.

Radierung. In der Platte bezeichnet u.li.: R.M. 1911, in Blei signiert u.re. Im Passepartout. WVZ Günther 62. Blattrand leicht angeschmutzt und lichtrandig. Minimaler Einriß u.li., Knickspur u.re.

Pl. 28,4 x 43,3 cm, Bl. 35 x 50 cm.

490 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

270 Richard Müller „Atelierfenster“. 1925.

Radierung. In der Platte bezeichnet u.Mi.: R.M. 1925, in Blei signiert u.re. Im Passepartout. WVZ Günther 132. Blatt leicht stockfleckig und leicht angeschmutzt. Knickspuren.

Pl. 25,8 x 36,8 cm, Bl. 47 x 60 cm.

490 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



269



270



268



267



266



Karl Erich Müller 1917
Halle/S. - 1998 ebenda
Maler, Graphiker. Schuf
Radierungen zu H.
Mann. 1954 Kunstpreis
der Stadt Halle.

271

Hermann Naumann * 1930 Radebeul - lebt in Dittersbach
1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des
Bildhauers Herbert Volwahn in Dresden. Künstlerische Orientie-
rung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den
Dresdner Brücke-Malern und den Künstlern des Bauhauses.

274



273



272

Carl Friedrich Naumann 1813 Dresden - 1859
ebenda

Von 1828 - 1835 Schüler an Dresdener Akade-
mie unter Vogel. 1835 bis 1842 Aufenthalt in
Wien, danach als Porträtist in Dresden tätig.
Seit 1855 arbeitete er als Maler am könig-
lichem Hof. Er fertigte v.a. Aquarelle und Mini-
aturen, aber auch Genrebilder und Aquarellkopi-
en nach Gemälden der Dresdener Galerie.
Seine meist weiblichen Bildnissen stellen oft
Persönlichkeiten der Kunst und Wissenschaft
dar, z. B. Dichterin Amalie von Sachsen, Hof-
schauspielerin Marie Beyer und Hofopernsän-
gerin Palm-Spatzer.

271 Karl Erich Müller „Sumpf“. 1957.

Federlithographie. In Blei signiert und datiert u.re.,
u.li. betitelt.

St. 42 x 32 cm, Bl. 62,5 x 45 cm.

100 €

**272 Carl Friedrich Naumann „Bildnis einer jun-
gen Dame mit Buch“. 1843.**

Aquarellierte Bleistiftzeichnung auf Karton „Super-
fine London Board“. Auf Prägepasspartout mon-
tiert. In Blei signiert u.datiert u.li. Karton mit Pa-
pierblindstempel o.li.

Etwas stockfleckig, Prägepass. etwas fleckig, mit
leichtem Abrieb.

Bl. 24 x 19 cm, Pass. 35,5 x 30 cm.

140 €

**273 Hermann Naumann „Sitzende Dame mit
Harlekin“. Ohne Jahr.**

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert u.re. In Blei
signiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.
Schmaler brauner Holzleistenrahmen.

St. 13,8 x 10cm, BA. 15,5 x 11,5 cm, Ra. 31 x 25,7 cm.

40 €

274 Hermann Naumann „Stilleben“. 1964.

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert und datiert
o.re. In Blei signiert und datiert u.re. Im Passepar-
tout hinter Glas gerahmt. Schmaler brauner Holz-
leistenrahmen.

St. 13,8 x 10cm, BA. 15,5 x 11,5 cm, Ra. 31 x 25,7 cm.

40 €

275 Hermann Naumann „Grafik zu Franz Kafka“. Grafikedition XXI. Reclam-Verlag, Leipzig. 1985.

Acht Radierungen, alle in Blei signiert, datiert (1952–1956) und teilweise bezeichnet. Expl. 105/125. Mit der Erzählung „Ein Hungerkünstler“ von Kafka und einer Vorbemerkung. In der originalen Klappmappe und Pappschuber. Hervorragender Zustand.

Bl. 51 x 40 cm. 570 €

276 Hermann Naumann „Ohne Titel“. 1961.

Linolschnitt. Im Stock monogrammiert und datiert. In Blei signiert und datiert. Im Passepartout.

Stk. 30,2 x 19 cm, Bl. 40,5 x 29 cm. 70 €

277 Rudolf Nehmer „Zwei Kinder, Ziegen hütend“. Ohne Jahr.

Holzschnitt. In Blei signiert u.re. Im Passepartout.

Bl. 38 x 28 cm, Stk. 18 x 16 cm. 90 €

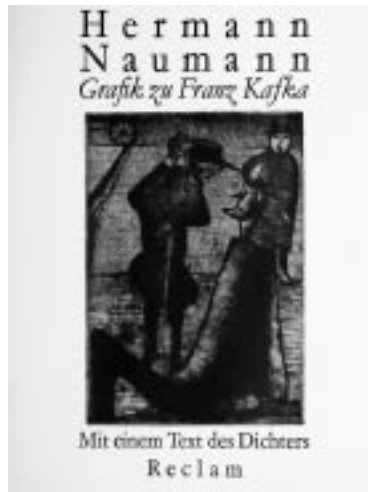
278 Rudolf Nehmer „Matth. 5.8.“. Ohne Jahr.

Holzschnitt. In Blei signiert u.re., u.li. betitelt. Im Passepartout, dort Erläuterung des Titels von fremder Hand: „Seelig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen“.

Stk. 17,6 x 15,3 cm, Bl. 34,8 x 24,2 cm. 100 €

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Seit 1936 in Dresden ansässig. Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller und W. Kriegel. Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer-Gruppe 1947“.



(275)



276



275

278



277





279



281

Fritz Overbeck 1869 Bremen
- 1909 Bröken bei Vegesack
Schüler der Düsseldorfer
Akademie. 1892 und 1894 bis
1906 Mitglied der Künstlerko-
lonie in Worpswede.



280

Ernst Oppler 1867 Hannover – 1929
Berlin

Tanzmaler. Studium der Malerei in
München. Tätig zunächst in London
und dem holländische Dorf Sluis, ab
1905 in Berlin. Mitglied der Berliner
Sezession.

Emil Orlik 1870 Prag – 1932
Berlin

Schüler von W. Lindenschmit
und J.L. Raab in München. 1898
in England. 1900/01 Studium in
Japan. 1903/04 in Wien. 1905–
32 Prof. an der Unterrichtsanstalt
des Kunstgewerbemuseums
bzw. den Vereinigten Staats-
schulen Berlin. Erneuerer des
modernen Farbholzschnitts.



282

283



279 William Nicholson „Boxing“. 1. H. 20. Jh.

Linolschnitt. Verso Linolschnitt mit Gedicht „Ska-
ting“.
Ecke o.li. eingerissen.

Pl. 19,8 x 19,6 cm, Bl. 24 x 23,7 cm.

90 €

280 Ernst Oppler „Markthalle Lille“. 1916.

Radierung. In Blei signiert u.re., u.li. nummeriert:
27-50. Am unteren Blattrand betitelt und datiert.
Minimal lichterandig. Beigegeben: Ders. „Eine Gas-
se in Dieppe“. Ohne Jahr. Radierung. In der Platte
signiert u.re., unterhalb der Darstellung mittig typo-
graphisch betitelt. Aus: Zeitschrift für Bildende
Kunst, N.F. XXIV. Heft 7.

Pl. 17,9 x 13 cm, Bl. 29,5 x 21,6 cm.

120 €

281 Emil Orlik „Arabischer Mann“. 1911.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re. Hinter
Glas gerahmt. Schmale Holzleiste.
Minimal stockfleckig.

Pl. 8,8 x 7 cm, Ra. 21,3 x 17 cm.

200 €

282 Emil Orlik „Mecheln“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock signiert im un-
teren rechten Bildbereich.

Oberer Blattrand und die oberen Blattecken mit
Klebspuren durch die Montierung.

Stk. 8,7 x 6,2 cm, Bl. 10,5 x 7,5 cm.

120 €

283 Fritz Overbeck „Worpswede“. 1890er Jahre.

Aquatinta-Radierung in Braun auf chamoisfarbe-
nen Papier. In der Platte signiert u.re. In Blei signiert
und betitelt u.re.

Blattecke o.re. winziger Einriss (5 mm). Minimal an-
gestaubt.

Pl. 25 x 35 cm, 35 x 51 cm.

230 €

284 Helga Paditz „Weißt Du noch?“. Leipzig, Karl Quarch Verlag, 1978.

5 Klappkarten mit Original-Holzstichen, alle in Blei signiert unterhalb der Darstellungen. Mit Gedichten von Kaleko, Hesse, Heine, Hermann-Neiße und Odeman. In der Original-Kartonmappe. Sehr guter Zustand.

21 x 10 cm. 45 €

285 Paul Paeschke „Marmorbrunnen“. Ohne Jahr.

Radierung auf Japan. In Blei signiert u.re., u.li. bezeichnet: 1. Zustand. Im Passepartout. Dort u.li. betitelt.

Pl. 24 x 26,5 cm, Bl. 34 x 40,5 cm. 160 €

286 Otto Paetz „Ilmtal“. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei signiert u.re., bezeichnet am unteren linken Blattrand.

Blattränder minimal gebräunt, linke untere Ecke mit Knickspur.

St. 35 x 50 cm, Bl. 45,5 x 59 cm. 150 €

287 Hermann Max Pechstein „Ausstellungskatalog Städtisches Museum Zwickau“. 1947.

Mit der Verwendung des Original-Holzschnitts (WVZ Krüger H 302) von 1932, von dem die Schrift „Berliner Secession“ hier bereits entfernt ist. Text im 35-seitigen Katalog von Dr. Gertrud Rudloff-Hille sowie mit 20 teils farbigen Abbildungen.

14,7 x 16,8 cm. 75 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

288 Plakat zur Ausstellung H.M. Pechstein. 1947.
Holzschnitt. Ausstellung für den Max-Pechstein-Preis 1947 im Stadtmuseum Zwickau. Vertikale und horizontale Falte. Knickspuren, etwas lichtrandig, braunes Fleckchen u.li.

83 x 59 cm. 40 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



286

Paul Paeschke 1875 Berlin – 1943 ebenda

Sechsjähriges Studium um 1900 an der Berliner Akademie. 1914–18 Teilnahme am 1. Weltkrieg.

Otto Paetz * 1914 Reichenbach/Vogtland

1935–39 an der Meisterschule für angewandte Kunst und Handwerk in Weimar. 1941–45 Studium an der Kunsthochschule Weimar bei Walther Klemm. 1962–90 Leiter der Weiterbildungsschule für Kunsterzieher des Bezirks Erfurt.

287



285

Hermann Max Pechstein 1881 Zwickau – 1955 Berlin

1900 Kunstgewerbeschule Dresden; 1903–06 Studium an der Kunstakademie bei Gußmann. 1906 lernte er E. Heckel kennen, Einführung in den „Brücke“-Kreis. Nach Aufhalten in Italien und Paris Niederlassung in Berlin, wo er die Neue Secession gründete. 1912 Austritt aus der „Brücke“. Berufung in die Akademie der Künste und polit. Engagement in der „Novembergruppe“ sowie „Arbeitsrat für Künstler“. 1933 Defamierung als „entarteter Künstler“. Nach dem 2. Weltkrieg Professur an der Hochschule für bildende Künste Berlin.

(287)



284



288



289

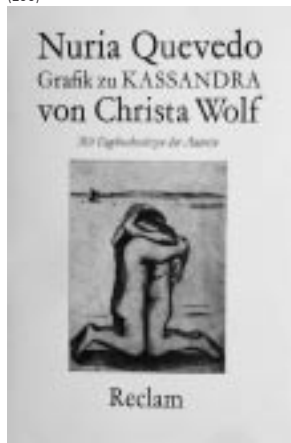
Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

1883–89 Student der Kunstakademie Dresden unter L. Pohle und F. Pauwels sowie 1890 der Académie Julian in Paris. Anässig in Niederpoyritz.

Nuria Quevedo 1938 Barcelona – lebt in Berlin

1952 Emigration der Familie nach Ost-Berlin. 1958–63 Studium an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst in Berlin-Weißensee bei A. Mohr, Kl. Wittkugel und W. Klemke. 1968–71 Meisterschülerin an der Akademie der Künste der DDR bei W. Klemke. 1994–96 Gastprofessur an der Universität Greifswald.

(290)



290



292



291



289 Max Pietschmann „Kircheninterieur“. Ohne Jahr.

Aquatinta-Radierung in Braun. In der Platte signiert u.re., bezeichnet „O. Feising geck“ u.li. Hinter Glas in dunklem Holzleistenrahmen. Dieser minimal be-
stoßen.

Pl. 20 x 25 cm, Ra. 35,5 x 40,5 cm.

35 €

290 Nuria Quevedo „Grafik zu ‚Kassandra‘ von Christa Wolf“. Grafikedition XIX. Reclam-Verlag, Leipzig. 1985.

9 Radierungen. Alle in Blei signiert, datiert und nummeriert: 56/120. Mit Tagebuchnotizen der Autorin und einer Vorbemerkung. In der originalen Klappmappe und Pappschuber.
Hervorragender Zustand.

Bl. 41 x 28 cm.

450 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

291 Rehn „Die blanke Lust“. Um 1900.

Aquatinta-Radierung in Braun. In Blei undeutlich signiert u.re, undeutlich betitelt u.li. Im Passepartout.

Pl. 25,5 x 18 cm, Bl. 35,5 x 26 cm.

10 €

292 Hans Theo Richter „Auf Hocker sitzender Akt, sich ankleidend“. Um 1960.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche sowie Kreide auf gelblichem Papier. Verso Nachlaßstempel des Künstlers u.li.

Verso oberer Rand mit Resten alter Montierung.

42 x 33,1 cm.

1000 €

**293 Hans Theo Richter „Sitzendes Mädchen“.
1960-65.**

Pinsselzeichnung in Tusche und Kreide auf gelbli-
chem Papier. Verso Nachlaßstempel des Künstlers
u.li.
Blattränder mit vereinzelt winzigen Einrissen
(ca.2-3mm).

42 x 33,1 cm. 900 €

**294 Hans Theo Richter „Mann mit Kind auf den
Schultern“. 1962.**

Pinzel-, Feder- und Kreidelithographie auf chamois-
farbenem Papier. Verso Nachlaßstempel des
Künstlers u.re.
WVZ Schmidt 524.

St. 37,3 x 27,1 cm. 280 €

**295 Hans Theo Richter „Mädchen mit Kind,
stehend“. 1959.**

Federlithographie auf festem Papier. In Blei signiert
u.Mi. WVZ Schmidt 463.

St. 8,5 x 5,7 cm. 140 €

**296 Marco Richterich „Piazza in Venedig“. Ohne
Jahr.**

Farblithographie. In Blei nummeriert u.li.: 22/170,
signiert u.re.
Kleiner Fleck am oberen Blattrand außerhalb der
Darstellung.

Darst. 39,5 x 53 cm, Bl. 50 x 65 cm. 60 €



296



294



295



293

Prof. Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–
31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von
O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in
Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für
Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik
an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



297

Herbert Sandberg 1908 Posen - 1991 Berlin

Graphiker, Karikaturist. Studium an der Kunstakademie Breslau. 1928-33 Arbeit bei verschiedenen Berliner Zeitungen. 1934 Inhaftierung im Zuchthaus Brandenburg, 1938-45 als Jude und Kommunist im KZ Buchenwald. Nach 1945 wurde Sandberg zusammen mit Günther Weisenborn Herausgeber des „Ulen-spiegel“. 1954-57 Chefredakteur der Zeitschrift „Bildende Kunst“. Danach arbeitete er freischaffend in Berlin. 1972 Ernennung zum Professor, Gastdozent an der Hochschule für Graphik und Buchkunst, Leipzig.

299



**Richard Sander 1906
Glogau – 1987 Dresden**

1924–25 Besuch der Kunstschule A. Wasner, Breslau. 1925–33 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, M. Feldbauer und F. Dorsch. Meisterschüler bei L. von Hofmann. Seit 1933 freischaffender Maler. 1939/40 Kunstgewerbeschule, Abteilung Weberei bei Wanda Bilbrowicz. Seit 1945 freischaffender Maler und Bildwirker in Cossebaude.

300



298

**Prof. Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz
– 1982 Dresden**

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für bildende Künste in Dresden.



297 Wilhelm Rudolph „Landschaft mit Reiter“. 1. Hälfte 20. Jahrhundert.

Holzschnitt. In Blei signiert u.re., bezeichnet „Handdruck“.
Blattränder leicht wellig und minimalen Knickspuren. Ränder mit leichten Feuchtschäden.

Stk. 35,5 x 50 cm, Bl. 42 x 59,5 m.

380 €

298 Herbert Sandberg „Der Dichter Klabund“. 1928.

Holzschnitt. In Blei signiert und datiert u.re. Am unteren Blattrand mit Widmung: „Für Kubi, weil er so schön gerissen ist (der Holzschnitt natürlich).“ Unterer Blattrand minimal gebräunt.

Stk. 13,2 x 9,5 cm, Bl. 24,5 x 20 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

299 Richard Sander „Tommy“ (Neger des Zirkus Sarasani). Um 1934.

Kohlezeichnung. In Blei signiert u.re., von fremder Hand datiert u.li. Im Passepartout. Auf Untersatzkarton montiert.

Papier angestaubt und stockfleckig mit leichten Druck- und Knickspuren. Mehrere Ablatzungen der Papierschicht sowie diverse minimale Einrisse an den Blatträndern außerhalb der Darstellung. Wasserfleck (5,5 cm) an der oberen linken Blattecke.

69 x 50 cm.

200 €

300 Dieter (?) Schade „Unbekannte Form“. 1973.

Lithographie. In Blei signiert u.re., betitelt und nummeriert 1/30 u.li.

St. 32,5 x 44 cm, Bl. 36 x 48,5 cm.

70 €

301 Werner Scheffel „Trapezkünstler“. Ohne Jahr.

Monotypie auf Pergamentpapier. Mit Filzstift signiert u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Verso Nachlaßstempel.

Minimale Knickspuren o.re.

27,5 x 20,6 cm.

90 €

302 Adolf Schinnerer „Landschaft“. Erste Hälfte 20. Jahrhundert.

Radierung auf chamoisfarbenen Bütten. In der Platte signiert u.re.

Minimal stockfleckig.

Pl. 17 x 22 cm, Bl. 30 x 35 cm.

40 €

303 Karl Schmidt-Rottluff „Arbeiterkopf“. 1923.

Holzschnitt. In Blei signiert u.re. Im Passepartout. Blattränder außerhalb der Darstellung mit minimalen Knickspuren. Obere linke Blattecke mit leichtem Abrieb.

WVZ Schapire H 277.

Vgl.: Jähner, Horst: Künstlergruppe Brücke. Geschichte einer Gemeinschaft und das Lebenswerk ihrer Repräsentanten. Berlin, 1984. S. 364 mit Abb.

Stk. 28 x 19,9 cm, Bl. 41 x 30,3 cm.

2000 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

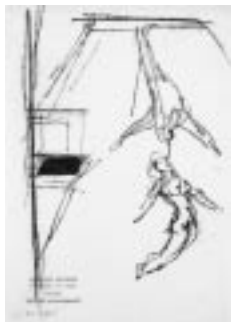
Karl Schmidt-Rottluff 1884 Rottluff - 1976 Berlin

1905 Architekturstudium an der TU in Dresden, lernt dort Kirchner, Heckel und Bleyl kennen und gründet mit ihnen die Künstlergemeinschaft „Die Brücke“. Hielt sich seit 1912 regelmäßig im Dangastermoor bei Varel in Oldenburg auf, wo er zahlreiche Motive für seine Landschaftsgemälde findet. 1911 Übersiedlung nach Berlin. Militärdienst im 1. WK. 1930 Studiengast der deutschen Akademie in der Villa Massimo. 1937 Diffamierung seiner Kunst auf der Münchner Ausstellung „Entartete Kunst“. Nach dem 2. WK Lehrstuhl an der (West-) Berliner Hochschule für bildende Künste. 1967 wird das auf seine Initiative hin gegründete Brücke-Museum in Berlin eröffnet.

Werner Scheffel 1912 Dresden - 1996 ebenda

Bildhauer und Graphiker. 1952-75 Mitwirkung an der Erweiterung des Kunstbesitzes der TU Dresden.

301



302



303



Willy Seiler 1903 Dresden – ?
Lernte in Dresden, München und Paris. 1928 verließ er Deutschland und reiste quer um die Welt. Seine Arbeiten beschäftigen sich v.a. mit Japan und Korea.



304



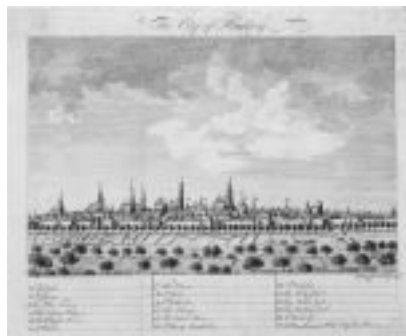
305



306

Lothar Sell * 1939
Treuenbrietzen

Bildhauer und Grafiker. 1957–63 Studium an der HfBK Dresden. Seit 1963 freischaffend in Meißen. Seit 1966 Mitglied im VBK-DDR. 1966–69 Meister-schüler bei H.-Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin. 1974–88 Lehrbeauftragter für Keramik an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle.



307



309



308

304 Willy Seiler „Relaxing“. 1. H. 20. Jh.

Kolorierte Radierung. In Blei signiert u.re. In Tusche betitelt u.li. Verso Nummerierungsstempel 65a/110 u.li, Nachweisstempel und „Original hand colored“-Stempel u.re. Im Passepartout.

Pl. 29,4 cm x 21,7 cm, Bl.38,2 x 31,5 cm.

90 €

305 Willy Seiler „Homeless“. 1. H. 20. Jh.

Kolorierte Radierung. In Blei signiert u.re. In Tusche betitelt u.li. Verso Nummerierungsstempel 62a/110 u.li, Nachweisstempel und „Original hand colored“-Stempel u.re.

Pl. 21,5 x 29,2 cm, Bl. 31,5 x 38,2 cm.

90 €

306 Lothar Sell „Adam und Eva“. 1984.

Holzschnitt. In Blei signiert und datiert u.Mi. Blatt minimal lichtrandig.

Stk. 14 x 9,5 cm, Bl. 21 x 15 cm.

65 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

307 Thomas Simpson (?) „The City of Hamburg“. Um 1900.

Kupferstich. In Platte bezeichnet „T. Simpson del & sculpt“, betitelt o.Mi. Erläuterndes Schriftband am unteren Blattrand. Drei restaurierte Einrisse am oberen Blattrand. Zwei vertikale Falzspuren in Bildmitte. Leicht verschmutzt. Oberer und rechter Blattrand hinterlegt. Schmalrandig.

21,5 x 25,5 cm.

140 €

Thomas W. Simpson 1887 – 1928

308 Sippel „Schloß Lichtenwalde“. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei signiert u.re., betitelt u.li. Im Passepartout.

BA. 37,7 x 49 cm.

60 €

309 Franz Skarbina „Spielende Kinder“. 1905.

Lithographie mit Tonplatte. Im Stein signiert und datiert u.re. Künstlerstempel und Titel am unteren linken Blattrand. Stempel „D.K.V.“ am unteren rechten Blattrand.

Pl. 23,2 x 16,8 cm.

50 €

311 Georg Startermann von Langenride (?) „Es ist ein Reis entsprungen“. 1. Viertel 20. Jh.

Linolschnitt. In Blei signiert u.re. In der Platte kleiner Gedichtvers u.Mi.

Knick- und Druckspuren sowie jeweils ein winziger Einriss (0,5 cm) an den Blatträndern.

Pl. 57,3 x 40 cm, Bl. 68 x 48,2 cm.

110 €

312 Georg Startermann von Langenride (?) „Goldene Abendsonne“. 1. Viertel 20. Jh.

Linolschnitt. In Blei signiert u.re. In der Platte kleiner Gedichtvers u.Mi.

Zwei kleine Einrisse (1 cm) am unteren Blattrand. Oberer Blattrand mit Knick- und Druckspuren sowie zwei Einrissen (1/3 cm) und leichten Verschmutzungen.

Pl. 58 x 40 cm, Bl. 68 x 48,2 cm.

90 €

313 Ferdinand Steiniger „Waldteich“. 1910.

Radierung in Braun auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte monogrammiert und datiert u.li. In Blei signiert u.re, betitelt u.li. Im Passepartout.

Pl. 17,2 x 27,8 cm, BA. 21 x 31 cm.

25 €

314 Théophile Alexandre Steinlen „Arbeiter verlassen die Fabrik“. 1906.

Lithographie. Im Stein signiert u.re. Verso Reste alter Montierung.

St. 21,5 x 30 cm, Bl. 25 x 32,6 cm.

10 €

315 Gerhard Stengel „5 Dresden-Ansichten“. 1988.

Lithographien. Alle im Stein monogrammiert und datiert u.re., in Blei signiert, nummeriert und bezeichnet.

16 x 22,4 cm.

60 €



311



312



313



314

315



(315)





316

Gerhard Stengel 1915 Leipzig – 2001 Dresden

1933–36 Besuch der Werkmeisterschule in Leipzig. 1934 wiederholt in Haft wegen illegaler politischer Arbeit. 1940–42 Studium an der Akademie für Bildende Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1942–45 Weiterführung des Studiums an der Akademie für Bildende Künste Wien, Meisterklasse von C. Fahringer und H. Boeckl. 1953–64 Dozent für Malerei an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste. 1969 Ernennung zum Professor.



319

Richard Teschner 1879 Karlsbad - 1948 Wien

Sohn und Schüler des Lithographen Karl Teschners. 1895 bis 1899 Besuch der Prager Akademie, danach Schüler an der Wiener Kunstgewerbeschule. Gründete 1901 die Prager Kunsthochschule „Blaues Haus“. Seit 1909 in Wien ansässig, wo er für die „Wiener Werkstätte“ arbeitete. Teschner war sehr vielseitig tätig, u.a. als Maler, Plastiker, Illustrator, Kunstgewerbler und Bühnenbildner.



320



321



317

Hermann Struck 1876 Berlin – 1944

Haifa

Schüler der Berliner Akademie. Nach dem Krieg Niederlassung in Palästina. Pfl egte alle Stichtechniken.



322

316 Gerhard Stengel „Herbststrauß“. 1974.

Lithographie. Im Stein monogrammiert und datiert u.re., in Blei signiert u.re., u.li. bezeichnet und nummeriert: 24/25.

28,5 x 19 cm.

40 €

317 Gerhard Stengel „Schloßhof Dresden“.

1988. 2 Kalenderblätter beigegeben.

Lithographie. In Blei signiert, monogrammiert und datiert u.re., u.li. bezeichnet. Auf Karton montiert.

16 x 20,5 cm.

10 €

319 William Strang „Der Aeroplan“. 1913.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte signiert und datiert o.li. Außerhalb der Platte typografisch betitelt. Aus: „Zeitschrift für Bildene Künste, N.F. XXV H.1“.

Pl. 25,5 x 20 cm, 33,5 x 24,3 cm.

10 €

320 Hermann Struck „Exlibris Henriette Simon“. 1906.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte signiert und datiert o.re., monogrammiert o.li., betitelt u.Mi. In Blei signiert u.li.

Minimal angestaubt und lichtrandig.

Pl. 7,5 x 10,5 cm, Bl. 12 x 15,2 cm.

30 €

321 Hermann Struck „Exlibris Lyda Epstein“. Um 1905.

Radierung auf Bütten. In der Platte signiert, monogrammiert und undeutlich datiert u.re. In Blei signiert. Minimal angestaubt.

Pl. 8,5 x 11, Bl. 14,7 x 20,8 cm.

30 €

322 Richard Teschner „Exlibris Wilhelm Wiechowski“. Um 1920.

Aquatinta-Radierung in Braun. In der Platte betitelt o.li. Verso in Blei von fremder Hand signiert.

Pl. 9,5 x 6,5 cm, Bl. 14 x 9 cm.

30 €

323 Hans Thoma „Sägemühle in Falkau“. 1898.

Radierung in Grünschwärz. In der Platte monogrammiert, datiert und nummeriert: XII u.re., u.li. bezeichnet: Falkau. In Blei signiert u.re. Im Passepartout.

Blatt minimal lichtrandig.

WVZ Beringer 26.

Pl. 17,4 x 22,3 cm, Bl. 31,6 x 48,5 cm.

150 €

324 Adolf Thomann „Cirkusprobe/An der Tränke“. Erstes Viertel 20. Jahrhundert.

Zwei Holzschnitte auf Japanpapier. In Blei signiert u.re., betitelt u.li., ein Blatt bezeichnet „S.I. Welti“ u.re.

Minimal stockfleckig.

Stk. 18,7 x 24 cm/ 21 x 30 cm, Bl. 26 x 40 cm/ 30,7 x 39 cm.

50 €

325 Adolf Thomas „Waldiger Grund mit Brückensteg“. Ohne Jahr.

Graphit, sparsam weiß gehöht. Verso weitere Skizzen. Verso signiert u.re.

Minimal stockfleckig. Durch Schaffungsprozess mäßig angeschmutzt. Winzige Reißzwecklöchlein an den Blattecken. Minimale Knick- und Druckspuren. Winziger Einriss (6 mm) am unteren Blattrand. Vgl. Ludwig Richter und sein Kreis, S. 226, Nr. 790 mit Abb.

Darst. 22 x 33 cm, Bl. 31 x 47,5 cm.

140 €

326 Gudrun Trendafilov „Kauernde“. 1990.

Offset-Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 6/20 u.li.

75 x 60 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

Gudrun Trendafilov * 1958 Bernsbach/Erzgebirge

1976-81 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Gerhard Kettner. Seit 1981 freiberuflich in Dresden und Nürnberg tätig. Mitglied der Dresdner Sezession 89. 1996 erhielt sie das Philip-Morris-Stipendium in Moritzburg.



323

Hans Thoma 1839 Bernau/Schwarzwald – 1924 Karlsruhe

1859–66 Schüler der Kunstschule Karlsruhe unter Des Coudres und J.W. Schirmer. Geht 1867 nach Düsseldorf, 1868 nach Paris. 1870–73 in München, 1876 in Frankfurt/M. 1899 Professor und Museumsdirektor in Karlsruhe.

325



324

Adolph Thomas 1834 Zittau - 1887 Dresden

Nach dem Besuch der Zittauer Gewerbeschule studierte er an der Dresdner Akademie. Trat 1857 in das Atelier Ludwig Richters ein (bis 1864/65). Danach als Lehrer an der Simonsonschen Privatakademie tätig. 1869 erhielt Thomas ein dreijähriges Stipendium der Muncfelschen Stiftung, welches ihn nach Italien führte. 1876/77 malte er für das Dresdner Hoftheater vier Lünetten.

326





327

Werner Tübke 1929 Schönebeck
– 2004 Leipzig

1946–47 Lehre und Besuch der Meisterschule des Handwerks Magdeburg. 1948/49 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 1950–52 Studium der Kunsterziehung und Psychologie in Greifswald. 1950–53 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralhaus für Volkskunst Leipzig, das folgende Jahr freischaffend in Leipzig. 1955–65 Assistent an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1972 Berufung zum Professor in dieser Einrichtung, 1973–76 Rektor.

327 Werner Tübke „Aktion“. 2. Hälfte 20. Jahrhundert.

Lithographie auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert u.re., nummeriert 52/75.

Starker Wasserschaden am rechten Blattrand. Minimale Druckspuren an den Blatträndern.

Pl. 29,5 x 42 cm, Bl. 40 x 53,5 cm.

230 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

328 Max Uhlig „Ohne Titel.“ 1980/81.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re. Minimale Knickspuren an den Blatträndern.

Kleine Fleckchen unteres linkes Viertel. Minimal angeschmutzt.

18,6 x 28,7 cm.

35 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

329 Hans Volkert „Exlibris Richard Braungart“. 1910/14.

Aquatinta-Radierung in Braun. In der Platte betitelt u.Mi., signiert und datiert u.re., zwei kleine Verse am rechten und linken Bildrand.

Minimale Abrieb der Papierschicht. Leicht angestaubt.

Pl. 16 x 10,5 cm, Bl. 21,3 x 15 cm.

30 €



329



328

Hans Volkert 1878 Erlangen – ?

Schüler der Münchner Akademie. War dort ansässig. Schuf mehrere Grafik-Folgen wie u.a. „Frühlingsblühen“, „10 Radierungen zu Rückerts „Liebesfrühling“, 6 Radierungen zu Eichendorffs „Entführung“. Fertigte aber auch Exlibris und Gebrauchsgrafik.

Max Uhlig *1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter und M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H.s Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.

330 Hans Richard von Volkmann „Am Lühkreuz“. 1900.

Farblithographie auf ockerfarbenem Karton. Im Stein monogrammiert und datiert u.li., außerhalb der Darstellung betitelt u.re. In Blei signiert u.li. Vereinzelt minimale Stockfleckchen.

St. 14,5 x 22 cm, Bl. 22,5 x 30,3 cm. **120 €**

331 Andreas Paul Weber „Schach“. 20. Jahrhundert.

Lithographie. Im Stein monogrammiert u.re., nummeriert 4376 u.Mi. In Blei signiert u.re. Kleiner Stempel u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Schwarze, schmale Leiste, leicht bestoßen.

St. 34 x 26,5 cm, BA. 37 x 29 cm, Ra. 68 x 55 cm. **270 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

332 Claus Weidensdorfer „Buchbetrachtung“. 1988.

Lithographie auf grünlichem Papier. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert: 29/40. Beigegeben: Derselbe „Weihnachtsgruß“. 1964. Farbradierung. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. gewidmet: „Für Anne“.

Bl. 15,3 x 21,3 cm. **80 €**

333 Claus Weidensdorfer „Paar im Boot“. 1959.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re. Unterer Rand mit minimalen Knickspuren.

St. 29,2 x 34 cm, Bl. 27,5 x 47,5 cm. **80 €**

334 Claus Weidensdorfer „In der Straßenbahn“. 1976.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re. In der unteren linken Blattecke nummeriert: 4/25.

St. 32 x 45 cm, Bl. 37,5 x 50,3 cm. **60 €**



330



331



332



333



334

Hans Richard von Volkmann 1860 Halle/ Saale– 1927 ebenda

1880–84 Studium an der Düsseldorfer Akademie bei Crola. 1888–92 Meisterschüler G. Schönlebers in Karlsruhe, dort lebenslang ansässig. Vertreter der Karlsruher Landschafterschule, Exlibriskünstler, blieb jedoch Halle lebenslang verbunden.

Claus Weidensdorfer * 1931 Coswig/ Sachsen

1951– 56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Erich Fraaß, Hans-Theo Richter und Max Schwimmer. 1956/57 Zeichenlehrer in Schwarzheide bei Senftenberg. 1975– 1989 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin Schöne-weide. 1989 als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen, 1992– 97 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

Andreas Paul Weber 1893 Arnstadt (Thüringen) – 1980 Schretstaken

Von 1916-18 arbeitete er als Zeichner und Karikaturist bei der Zeitschrift der 10. Armee. In den 1920er Jahren errang Weber erste Erfolge als Buchillustrator; z.B. mit Arbeiten zu Hans Sachs, Till Eulenspiegel und Reineke Fuchs. 1928 schloß er sich dem 'Widerstandskreis' um Ernst Niekisch an, wofür er 1937 verhaftet und gefangen gehalten wurde. Im Gefängnis entstanden erste Arbeiten zu den Motiven „Schachspieler“ und „Wald“. 1951 wurde der „A. Paul Weber-Kreis“ gegründet. Weber erhielt 1955 den Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein. 1971 wurde er zum Professor ernannt und erhielt das Große Bundesverdienstkreuz.



335

Werner Wittig * 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre, durch schweren Unfall Verlust der linken Hand. Umschulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Th. Richter und M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.

338



336

Hubert Wilm 1887 Kaufbeuren – 1953 ?

1905 bis 1908 Studium an der Kunstgewerbeschule München und in Paris. Seit 1908 Mitarbeiter der „Münchner Jugend“. 1906 bis 1925 war er Wilm vorwiegend als Grafiker tätig, ab 1925 besonders als Landschaftsmaler. Schuf zahlreiche Exlibris in Klischeezeichnung, Holzschnitte, Lithographien und Radierungen. Entwurf auch Glasmalereien. Er war erster Vorsitzender des Künstlerunterstützungs- und Altertumsvereins München.

(338)



337

335 Heinz Werner „3 Entwurfszeichnungen zu ausgeführten Servicedekoren - Mandelbäumchen“. 1975/77.

Zwei Blätter in Kohle; eins in Tusche. In Blei/ Kohle signiert u.re. Zwei Arbeiten datiert u.re. Zwei Blätter hinter Glas gerahmt. Goldfarbene Holzleiste. Ein Blatt mit mäßigen Knickspuren und eingerissem oberen Rand. Anderen Arbeiten mit kleinen Einrissen (3/0,5 cm). Minimale Wasserflecken. Vgl. Meissner Manuskripte Sonderheft IV, S. 34.

Verschiedene Maße, Ra. 52,8 x 78,5 cm.

35 €

336 Otto Westphal „Schmalkalden“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt. In Blei signiert u.re., unleserlich bezeichnet u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Schmale, helle Holzleiste.

Stk. 24 x 31,7 cm, Ra. 36,6 x 43,5 cm.

70 €

337 Hubert Wilm „Exlibris Fritz Dumling“. 1911.

Radierung in Rotbraun. In der Platte signiert u.li., datiert u.re., betitelt u.Mi. In Blei signiert u.re.

Pl. 14,7 x 10,7 cm, BA. 20,5 x 13 cm.

30 €

338 Werner Wittig „Tagnachtlampe“. Illustrationen zu Christian Morgenstern. eikon Grafik-Presse, Verlag der Kunst, Dresden. 1985.

21 Holzrisse. Alle Arbeiten in Blei signiert, bezeichnet und nummeriert: 27/60. In der originalen olivgrünen Pappkassette.

WVZ Reinhardt 140-161.

Hervorragender Zustand.

Bl. 56,5 x 46 cm.

680 €

339 Werner Wittig „Reminiszenzen“. Verlag Karl Quarch, Leipzig.

Fünf Holzrisse: „Weiden am vereisten Teich“, „Eiszapfen“, „Holzplatz im Winter“, „Winter im Dorf“, „Rauhreif“. Als Grußkarte mit dazugehörigen Umschlägen. Alle in Blei signiert. In der originalen Einsteckmappe.

Bl. 21 x 10 cm.

55 €

340 Willy Wolff „Abstrakte Komposition“. Ohne Jahr.

Linolschnitt auf blaugrauem Papier. In Blei signiert u.re.

Bl. 14,8 x 10,5 cm. **220 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

341 Wolfgang Würfel „Des Weibes Leib ist ein Gedicht“. Ohne Jahr.

Mappe mit acht Holzstichen mit Gedichten Heinrich Heines. In Blei signiert. Vier Briefumschläge liegen der Mappe bei.

22 x 14,9 cm. **35 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

342 Gottfried Zawadzki „Arbeiter am Kahn“. Ohne Jahr.

Linoldruck. In Blei signiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 22,5 x 41 cm. **35 €**

343 Gottfried Zawadzki „Rote Mauer I“. Ohne Jahr.

Farblinolschnitt. In Blei signiert und nummeriert 60/62 u.re., betitelt und bezeichnet „Handdruck 6“ u.li.

Blattecke o.re. mit minimaler Knickspur. Leichter Abrieb der Papierschiicht r.Mi.

Bl. 38,5 x 47,5 cm. **50 €**

344 Gottfried Zawadzki „Girafen“. 1919.

Holzschnitt auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert und datiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Helle Holzleiste. Minimal druckspurig.

BA. 43,5 x 28,5 cm,
Ra. 59,5 x 45,5 cm. **70 €**



341

Willy Wolff 1905 Dresden
– 1985 ebenda

1919–24 Ausbildung und Tätigkeit als Kunstschüler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeakademie bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller und G. Lührig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. 1947 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“.

Gottfried Zawadzki * 1922
Kamenz

Lehre als Dekorationsmaler. 1943–45 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, 1948–53 an der HfBK Dresden. Danach freischaffend in Dresden, ab 1963 in Kamenz. Schafft neben Graphik Glasbildfenster, Wandbilder, Kirchenraumneugestaltungen. 1993 Oberlausitzer Kunstpreis.



340

342



343



344





345



346



347

Mac Zimmermann 1912 Stettin - 1995 Wasserburg am Inn
Eigentlich Max Zimmermann. Zählt zu den bedeutendsten deutschen Vertretern des Surrealismus. 1930 Beginn eines Studiums an einer Werkschule, das er abbrach. 1934 Umzug nach Hamburg, arbeitete dort als Bühnenbildner, Illustrator, Pressezeichner und Zeichenlehrer. 1938 in Berlin. Malverbot durch die Nationalsozialisten. 1946 kurze Lehrtätigkeit an der Kunstschule in Weimar. 1958 Professor an der Hochschule für bildende Künste Berlin. 1964 Professor an der Akademie der Bildenden Künste München.

Baldwin Zettl 1943
Falkenau/Eger – lebt in Leipzig

1964–69 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Werner Tübke, Gerhard Kurt Müller und Rolf Kuhr.



349

348

345 Baldwin Zettl „Das Lehrblatt“. 1966.

Kupferstich. In der Platte datiert und monogrammiert u.re. In Blei signiert u.re., betitelt u.li. Am unteren Blattrand bezeichnet: A.P.

18,6 x 20,9 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

346 Baldwin Zettl „Athleten“. 1976.

Kupferstich. In der Platte datiert und monogrammiert u.li. In Blei signiert u.re., betitelt u.li. Am unteren li. Blattrand nummeriert: II/48/163, u.re. Bezeichnet: A.P.

17 x 26 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

347 Baldwin Zettl „Melancholie II (Bahnhof)“. 1972.

Kupferstich. In der Platte datiert und monogrammiert u.re., in Blei signiert u.re., u.li. Betitelt, am unteren Blattrand mittig nummeriert: II/18/30.

24 x 20,4 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

348 Mac Zimmermann „Ohne Titel“. 1946.

Federlithographie. In Blei signiert und datiert u.re. Oberer Blattrand mit leichten Knickspuren.

St. 20,5 x 13 cm, Bl. 30 x 21 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

349 Unbekannter Künstler „Birnen mit Insekt“. 1978.

Farbradierung. In Blei undeutlich signiert und datiert u.re., bezeichnet „I.a.“ u.li. Hinter Glas im anthrazitfarbenen Wechselrahmen gerahmt.

Pl. 11 x 16,5 cm, Bl. 24,2 x 30,5 cm, Ra. 31,2 x 42 cm.

50 €



350

350 Unbekannter Künstler „Kopf“. 1948.
Kohlezeichnung auf chamoisfarbenem Papier. Undeutlich signiert und datiert u.re. Hinter Glas im Passepartout. Profilierte, silberfarbene Holzleiste. Minimale Knick- und Druckspuren. Kaum sichtbare Stockfleckenbildung. Rahmen leicht bestoßen.

BA: 45 x 36 cm, Ra. 59 x 57,5 cm. **60 €**

351 Monogrammist G.M. „Blockhausgässchen“. 1920.
Federzeichnung in Tusche. Monogrammiert, datiert und betitelt u.li. Hinter Glas in schwarzer Holzleiste gerahmt.

BA: 37 x 27 cm, Ra. 40 x 30 cm. **70 €**



351

352 Monogrammist HTI „Stilleben“. 1916.

Wasserfarben. Monogrammiert und datiert u.li. Im Passepartout. Verso in Blei undeutlich signiert u.Mi.

28 x 38,3 cm. **70 €**

354 Großes Konvolut „Grafik“. Verschiedene Jahre.

65 Blätter in unterschiedlichen Techniken (u.a. Radierung, Collage, Holzschnitt, etc.) von verschiedenen Künstler wie Sighard Pohl, Werner Klemke, Gunter Herman etc. Unterschiedliche Qualitäten.

Verschiedene Maße. **70 €**

355 Unbekannter Künstler. 9 Zeichnungen „Umgebung von Dresden“. Ohne Jahr.

Bleistift und schwarze Tusche auf Karton. Ansichten von Meißen, Sörnnewitz, Marsberg, Scharfenberg, Coswig, Siebeneichen u.a. Jeweils bezeichnet u.Mi. Auf Untersatzkarton montiert. Alle in einem Passepartout. Leichte Altersspuren.

BA: je ca. 5 x 8 cm (verschiedene Maße). **280 €**



352



355

356 Graphiken zu Bertolt Brecht „Drei Groschen Oper“. 1957.

5 Lithographien von Fritz Husmann, Max Schwimmer, Gustav Seitz, Eylert Spars und A. Paul Weber (Blatt von Josef Hegenbarth fehlt). Aus der Mappe „Originalgraphiken zu Bertolt Brechts ‚Die 3 Groschen Oper‘“, hrsg. von der Sektion Bildende Kunst im Deutschen Kulturtag ... 1957“. Alle Blätter in Blei signiert. In kleiner Faltmappe.

Bl. 21 x 14,5 cm.

90 €



354



356



(356)



357 „Mappe ,76“. Freundeskreis Bildende Kunst, Magdeburg. 1976.

Sieben Graphiken: B. Beye „Brasserie“, S. Grzimek „Verblühtes“, H. Günther „Angler am Fluß“, M. Morgner „Mensch im Baum“, H. Sandberg „Skateller“, P. Schnurpel „Sportler und Publikum“, W. Wittig „Romantik“. Alle Blätter in Blei signiert, datiert und teilweise bezeichnet (die Arbeit von B. Beye von dessen Witwe). Titelgraphik von P. Schnurpel. Expl. 30/100. In der originalen Klappmappe.

Sehr guter Zustand.

Bl. 60 x 42 cm.

320 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

358 Halbmonatsschrift für Kultur und die Künste „Der Sturm“. 1913-1914.

In Buchform mit orig. Holzschnitten von versch. Künstlern

Einzelne Buchseiten locker und mit minimalen Knickspuren. Außenwand des Buches mit leichten Verschmutzungen. Retuschierter Stempel auf einer Blattseite.

200 €

362 „Kalender 1981 Grafik zur Musik“. 1980.

13 Offsetlithographien von Karla Woisnitza, Veit Hofmann, Helge Leiberg, Harald Toppel. Alle in Blei numeriert: 37/100, bezeichnet, signiert und datiert.

39 x 36,3 cm.

200 €





359 Grafikkalender 1986. Staatlicher Kunsthandel der DDR.

Mit 12 Originalgraphiken von: F. Büttner, S. Grzimek, H. Hamer, D. Burger, R. Händler, H. Vent, W. Stötzer, J. Böttcher, J. Weber, M. Morgner, W. Leber, A. Müller-Jontschewa. Alle Blätter in Blei signiert, nummeriert und teilweise datiert und bezeichnet. 182/200.

Hervorragender Zustand.

48,5 x 35 cm (Kalendermaß).

230 €

360 Grafikkalender 1988. Staatlicher Kunsthandel der DDR.

Mit 12 Originalgraphiken von: S. Hagen, T. Balden, S. Grzimek, R. Biebl, W. Stötzer, F. Lobeck, S. Krepp, W. Förster, F.B. Henkel, K.-H. Appelt, B. Wilde und F. Cremer. Alle Blätter in Blei signiert, nummeriert und teilweise datiert und bezeichnet. 9/200. Hervorragender Zustand.

48,5 x 35,5 cm (Kalendermaß).

230 €

361 Grafikkalender 1989. Staatlicher Kunsthandel der DDR.

Mit 12 Originalgraphiken von R. Münzner, E. Fuhr, A. Peuker, E. Hopfe, G. Mackensen, St. Volmer, Th. Ranft, F. Ruddigkeit, R. Minkewitz, R. Herold, R. Paris und A. Mohr. Alle Arbeiten in Blei signiert, teilw. datiert, nummeriert und bezeichnet. Expl. 62/200.

Bl. 47,5 x 36 cm.

170 €



Ulrich Lindner * 1938 Dresden - lebt in Dresden

Chemiestudium, 1963–82 Tätigkeit als Photochemiker im Photopapierwerk Dresden. 1978 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler, 1979 erste große Personalausstellung im Dresdner Schloss. Seit 1983 freiberuflich als Photographiker tätig. 1995 Ausstellung im Dresdner Kupferstichkabinett, seit 1998 ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste.

363 Edmund Kesting „Ansichtskarte Dresden - Blick vom Königsufer“. Um 1935.

Silbergelatineprint. Verso typografisch betitelt u.li., bezeichnet Aufnahme: Kestingfoto, Dresden ...".

10,2 x 14,6 cm.

25 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

364 Ulrich Lindner „Schwebende“. Ohne Jahr.

Silbergelatineabzug, getont. Auf Untersatzkarton montiert. Dort in Blei signiert u.re., u.Mi. betitelt, u.li. nummeriert: 27/50.

40 x 30,5 cm.

170 €

365 Ulrich Lindner „Die Zeit“. Ohne Jahr.

Silbergelatineabzug, getont. Auf Untersatzkarton montiert. Dort in Blei signiert u.re., u.Mi. betitelt, u.li. nummeriert: 27/50.

40 x 30,5 cm.

170 €

366 Tony Vaccaro „Pablo Picasso“. 1968.

Fotografie, C-Print. In Kugelschreiber signiert u.re. Im Passepartout.

30,5 x 45 cm.

450 €

367 Unbekannter Künstler „Wettinersäle“. Um 1910.

Silbergelatineabzug. Typographisch bezeichnet „Theater-, Concert- und Ball-Etablissement ‚Wettinersäle‘ Friedrichstrasse No. 12 Dresden-Fr. Magdeburgerstrasse.“. Hinter Glas im dunkelgebeizten, profiliertem Holzrahmen. Minimal stockfleckig.

BA. 34 x 43,5 cm, Ra. 44 x 53,5 cm.

80 €



370 Siegfried Adam „Vegetativ erotische Blätter“.
1992/93.

Künstlerkalender mit 12 Farblithographien. Alle in Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert: 8/100.

32 x 43,5 cm (Blatt ohne Kalendarium). **50 €**

Siegfried Adam *
1943 Dohna – lebt in Dresden

371 Aemilian Baudnik „Farbige Erlebnisse“.
Wegweiser-Verlag, Berlin. 1924.

Mappe mit sechs Farblinolschnitten. Alle Arbeiten in Blei sign. Mit einem Geleitwort von Friedrich Düssel. In der originalen Klappmappe.

Bl. 36,5 x 28 cm. **140 €**

Aemilian Baudnik 1877 Prag – ?
Studium in Budapest und bei Levin Funcke in Berlin. Zuletzt ebenda ansässig.

372 Fritz Beckert „Bonne-witz bei Pirna“. 1949.

Aquarell über Bleistift, gou-
achiert. In Blei signiert, be-
zeichnet und datiert u.li.
Nummeriert u.li.: II 154, 80.
Im Passepartout. Oberere
Blattkante hinterlegt. Reiß-
zwecklöchlein in den Ecken.

38 x 26,5 cm. **600 €**

**373 Siegfried Berndt
„Brückenlandschaft
von Saint Cloud“.**
Ohne Jahr.

Farbholzschnitt. In Blei sig-
niert u.re., u.li. bezeichnet:
Eigenhanddruck. Blatt mit
leichten Knickspuren.

Stk. 19,5 x 30 cm, Bl. 22,5 x 34 cm.
150 €

**374 Siegfried Berndt
„Dorfansicht mit Heu-
wagen“.** Ohne Jahr.

Aquarellierte Federzeich-
nung in Tusche über Blei. In
Blei signiert u.re.

21,5 x 31 cm. **100 €**

Siegfried Berndt
1889 Görlitz – 1946 Dresden
Erster Werk- und Zeichenlehrer
der Dresdner Waldorfschule
(1932–41). Studierte von 1899
bis 1906 an der Dresdner Kunst-
akademie und gehörte zu den
Meisterschülern von E. Bracht.
Erhielt den großen Preis der Aka-
demie 1906. Studienaufenthalte
1907/08 in Paris, Schottland und
Belgien.



371



358



373



372



370

Fritz Beckert
1877 Leipzig – 1962 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstakademien
Leipzig und 1896–99 Dresden. Schü-
ler Fr. Prellers d.J. und v.a. G. Kuehls.
1902 Gründung der Künstlergruppe
„Die Elbier“. 1908 habilitiert sich Beck-
ert in Architekturmalerei an der
Technischen Hochschule Dresden,
Berufung zum ordentlichen Professor.
Wichtiger Dresdner Vedutenmaler so-
wie Maler von Innenräumen aus der
Zeit des Barock und Rokoko.

374





375



376



377



378



379



380



378

Gerd Böhme

1899 Dresden – 1978 Dresden.

1915 Lithographienlehre. 1919–23 Besuch der Kunstgewerbeakademie Dresden, 1923–26 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste bei R. Müller, O. Gussmann und O. Dix. Ab 1930 Mitglied der Dresdner Sezession. Nach 1945 Hinwendung zur gegenständlichen Malerei.

375 Gerd Böhme „Geier“. Um 1930.

Mischtechnik (Aquarell, Farbkreide). Verso mehrere Skizzen. In Blei signiert u.re. Im Passepartout. Eingerissene Ecke o.re. und o.li. Winziger Einriss (8 mm) und minimale Knickspur u.li.

60 x 30,2 cm.

450 €

376 Gerd Böhme „Junger Leopard“. 1920er Jahre.

Kohle auf chamoisfarbenen Papier. Betitelt u.li. Verso in Buntstift bezeichnet „Aus Nachlaß von Gerd Böhme“ und signiert von seiner Ehefrau Hilde u.re. Im Passepartout. Minimal stockfleckig.

36,5 x 45 cm.

180 €

377 Gerd Böhme „Tigerkopf“. 1920er Jahre.

Kohle auf chamoisfarbenen Papier. Signiert u.re. Im Passepartout. Minimal stockfleckig und knickspurig.

34,7 x 39 cm.

240 €

378 Gerd Böhme „Knabenportrait“. 1920er Jahre.

Kohle auf chamoisfarbenen Papier. In Blei signiert u.re. Minimal stockfleckig. Rechte Blattseite ungerade. Zwei Einrisse (4 cm/1,5 cm) am unteren Blattrand, kleiner Einriss (2 cm) am linken Blattrand.

50 x 36,3 cm.

180 €

379 Michael Dresden Arlt „Ohne Titel“. 1983.

Mischtechnik (Lack, Wasserfarben). In Tinte signiert u.re., datiert u.li. Verso Nachlass-Stempel. Blatt durch Schaffungsprozess mäßig gewellt.

44,5 x 30 cm.

290 €

Michael Dresden Arlt

1946 Dresden – 1985 Berlin

Lehre als Möbeltischler und Orgelbauer. Studium der Theologie. Der Autodidakt schrieb auch Gedichte. 1971–72 politische Haft in Leipzig und Cottbus, Entlassung in die Bundesrepublik. 1973 siedelt über nach Berlin, wo er an der Großen Berliner Kunstausstellung teilnimmt. Prägnant für Arlt war das All-over-Verfahren, bei dem Karton- und Spanplatten mit Farbe oder Lack nach der Art von Jackson Pollock bemalt wurde.

380 Michael Dresden Arlt
„Hundefänger“. 1982.

Mischtechnik (Blei, Wasser-
 farben). In Kuli signiert u.re.,
 datiert u.li., betitelt o.li. Verso
 Nachlass-Stempel. Blatt
 durch Schaffungsprozess
 mäßig gewellt.

23,5 x 18 cm. **180 €**

381 Michael Dresden Arlt
„Ohne Titel“. 1983.

Mischtechnik (Lack, Wasser-
 farben). In Tinte signiert
 u.re., datiert u.li. Verso Nach-
 lass-Stempel. Blatt durch
 Schaffungsprozess mäßig
 gewellt.

45 x 32 cm. **280 €**

**382 Andreas Dress „Tag-
 Tanz“. Ohne Jahr.**

Farbradierung auf Büttlen. In
 Blei bezeichnet, signiert und
 nummeriert u.li.: 2/8, „4. Zust.“

Pl. 20,5 x 32 cm, Bl. 29 x 38 cm.
150 €

383 Andreas Dress
„Komm ...–“. 2003.

Farbradierung auf Büttlen. In
 Blei signiert und datiert
 u.re., betitelt, bezeichnet „1.
 Zustand“, nummeriert 10/15
 u.li

Pl. 24,5 x 32 cm, Bl. 38 x 45,5 cm.
160 €

**384 Andreas Dress „Kuck-
 Kuck“. 2000.**

Farbradierung auf Büttlen. In
 Blei signiert und datiert
 u.re., betitelt und numme-
 riert 11/12 u.li

Pl. 28,5 x 51,5 cm, Bl. 45,5 x 66,3 cm.
200 €

385 Johannes Fischer
„Ohne Titel“. 1975.

Mischtechnik (Graphit, Rötöl
 und Wasserfarben). In Blei
 signiert und datiert u.re. Im
 Passepartout. Winzige Reiß-
 zwecklöchlein in den Blatte-
 cken.

70 x 50 cm. **160 €**

386 Johannes Fischer
„Flußlandschaft“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei signiert
 u.re. Verso Blattränder mit
 Resten alter Montierung. Ver-
 einzelt braune Fleckchen.

Pl. 32 x 50,5 cm, Bl. 42,5 x 49 cm.
20 €



382



385



386



383



384

Andreas Dress *1943 Berlin – lebt in Dresden und Sebnitz

1961–69 Lehre und Arbeit als Werkzeugmacher, Abendstudium an der HfBK Dresden. 1969–74 Studium an der HfBK Dresden bei G. Horlbeck. Seit 1974 freischaffend Dresden und Sebnitz tätig. 1982 Einrichtung einer Werkstatt für Steindruck und Radierung. 1991 Jenaer Kunstpreis.

Johannes Fischer 1904 Dresden – 1993 ebenda

1918–25 Porzellanmaler, Besuch der Kunstgewerbeschule. 1931–38 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden bei F. Dorsch und R. Müller, Meisterschüler von H. Hanner. 1938 Verleihung des Hugo-Göppfert Preises. Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft 1945 freiberuflich tätig. Ausstellungen u.a.: 1954 Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister; 1974 Galerie „Kunst der Zeit“, Dresden; 1987 im Heimatmuseum Sebnitz.



392



392



392



392



392



392



391



387

387 HAP Grieshaber „Vase“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Silberfarbene Holzleiste.

BA. 32,5 x 24,5 cm, Ra. 47 x 39 cm.
220 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

388 HAP Grieshaber „Denn du wirst Grab der Freien sein oder Asyl vor Knechtschaft“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt in Silber und Anthrazit. Im Stock betitelt o. In Blei signiert u.re. Blatt der Pirckheimer-Gesellschaft. Blattränder

mit leichten Knickspuren.

Stk. 56,2 x 38,5 cm, Bl. 66,5 x 51,8 cm. **75 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

389 HAP Grieshaber „Drei Bauern“. Um 1973.

Korkdruck in Graubraun. Signiert in Kugelschreiber u.re. Zu: Conrad Wagner „Schartige Sense“. WVZ Fürst 74/3 c.

20 x 56 cm. **140 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

390 HAP Grieshaber „Seine Tiere“/ „Kuh“/ „Vesper“. Um 1973.

Korkdruck in Braun und Grün. In Kugelschreiber signiert u.re.. Zu: Conrad

Wagner „Schartige Sense“. WVZ Fürst 61, 63, 73/59.

17 x 60 cm. **140 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

391 HAP Grieshaber „Kopf“. 1970.

Farbholzschnitt. In Blei signiert u.re., datiert u.li., bezeichnet „Gr. Holzschnitt“ u.li. Blattränder minimal angeschmutzt. Kleiner Einriss (1 cm) an der Blattecke u.re.

Stk. 28 x 20 cm, Bl. 38 x 24,5 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



388

HAP Grieshaber 1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Lehre als Buchdrucker und Schriftsetzer. Gleichzeitig Studium der Kalligraphie an der Staatl. Buchgewerbeschule Stuttgart. Seit 1932 intensive Auseinandersetzung mit der Holzschnitttechnik, die für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium wird. 1933 Mal- und Ausstellungsverbot. 1955 Berufung an die Akademie in Karlsruhe als Nachfolger Erich Heckels und 1956 an die Akademie der Künste in Berlin. Würdigung durch zahlreiche Preise und Retrospektiven.



389



390

392 HAP Grieshaber 6 Blätter aus „Totentanz von Basel“. 1966.

Farbholzschnitte auf Papier: „Tod und Jungfrau“, „Tod und Koch“, „Tod und Abt“, „Tod und Kaiser“, „Tod und Kaiserin“ sowie „Tod und Narr“. Unsigniert. Sehr guter Zustand.

Stk. 44,7 x 35 cm, Bl. 50 x 40 cm. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

393 Richard Gruner „Ohne Titel“. Um 1950.

Gouache. In Blei signiert u.re. Im Passepartout. Beide linken Ecken minimal eingedrückt und eingerissen (2 mm). Winzige Druckspuren am oberen Blattrand außerhalb der Darstellung.

51,5 x 72 cm. **680 €**

394 Edmund Kesting „Ohne Titel“. Um 1960.

Mischtechnik (Wasserfarben über farbigen Wachskreiden). Signiert u.re. Im Passepartout.

21,5 x 29 cm. **680 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

395 Hermann Kohlmann „Italienische Stadtlandschaft“. 1935.

Aquarell auf chamoisfarbenen Papier. Signiert und datiert u.re. Minimal stockfleckig und knickspurig.

44,5 x 30 cm. **230 €**

396 Paul Kuhfuß „Weg durch die Dünen“. Ohne Jahr.

Aquarell auf Papier. Signiert u.li. Im schwarzen Wechselrahmen. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken.

48 x 66,5 cm, Ra. 51 x 71 cm. **1250 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

Hermann Kohlmann

1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Maler und Gebrauchsgraphiker. Ansässig in Dresden. Schüler der Dresdner Akademie bei R. Müller, M. Feldbauer u.a. 1934 Rompreis, anschließend in Italien.



393



394



395

Edmund Kesting

1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden

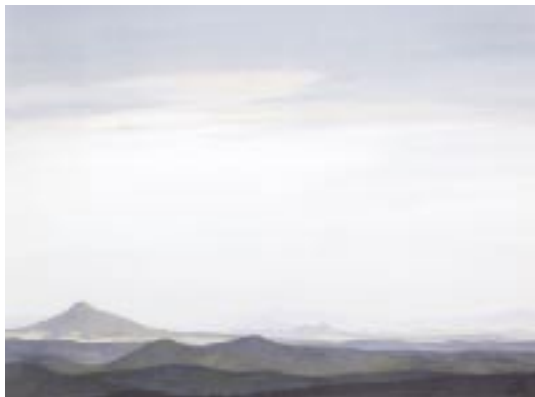
Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau und New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- und Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

1908–14 Ausbildung zum Zeichenlehrer in Stollberg. 1919–23 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher und G. Erler. 1923–28 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei O. Hettner und L. v. Hofmann. 1930–34 Mitglied der ASSO in Dresden und Mitglied der „Dresdner Sezession 1932“, ab 1934 Mitglied der „Gruppe der 7“.



396



401



399



400



406



404



403



402



397



398

Paul Kuhfuss
1883 Berlin – 1960 Berlin

Ausbildung an der Städtischen Höheren Werbeschule und der Königlichen Kunstschule, Kunstgewerbliche Abteilung. 1919–49 Kunsterzieher an der Oberrealschule Berlin-Pankow. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen. Ab 1936 Ausstellungsverbot. 1946–60 Dozentur für Kunsterziehung an der Volkshochschule Berlin-Pankow. Ab 1949–54 Leitung der Klasse für Akt, Bühnenbild und Kostümgestaltung an der Textil- und Mode-Fachschule in Berlin.

Erna Lincke
1899 Dresden – 1986 ebenda

1917–21 Studium an der Akademie für Kunstgewerbe in Dresden (Architekturklasse und Kunsterziehung). Arbeitete seit 1928 als freischaffende Malerin und Graphikerin in Dresden. War mit dem Maler Hans Christoph verheiratet. Mitglied in den Künstlergruppen ASSO, „Dresdner Sezession“, „Der Ruf“ und „Das Ufer“. 1945 Zerstörung ihres Ateliers beim Bombenangriff auf Dresden

Karl Papesch
1901 Wien – 1983 Gütersloh/Westfalen
Schüler von E. Simonson-Castelli.

397 Hans Jüchser „Sitzende Dame mit Lichterengel“. 1922.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re. Verso verworfene Lithographie. Blattränder mit Knickspuren und leichten Verschmutzungen.

Stk. 38 x 24,5 cm, Bl. 49 x 32,2 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

398 Erna Lincke „Sächsische Schweiz“. 1950er Jahre.

Farbholzschnitt auf Japanpapier. In Blei bezeichnet „Probierdruck – nicht verwendbar!“ u.li. Mäßige Knick- und Druckspuren. Kleine Löcher (3 mm). Blattränder leicht eingeknickt und eingerissen.

Stk. 69,5 x 48 cm, Bl. 76,5 x 61,5 cm. **180 €**

399 Moritz Melzer „Schweres Geschütz“. 1937.

Farblithographie. Blatt 1 aus der Reihe „Krieg und Kunst“. Im Stein signiert u.re., datiert und undeutlich bezeichnet u.mi. Hinter Glas gerahmt. Silberfarbene Holzleiste. Kaum sichtbare Stockfleckenbildung.

BA. 35 x 31 cm, Ra. 37,5 x 34 cm. **170 €**

400 Moriz Melzer „Berlin, Stadtbahnbrücke“. Um 1918.

Lithographie. Im Stein monogrammiert, in Blei signiert u.re. Im Passepartout. Ränder mit leichten Knickspuren.

Bl. 26 x 30 cm, BA. 21 x 26 cm. **180 €**

Moriz Melzer
1877 Trautenau (Böhmen) – 1966 Berlin

Schüler L.v. Hofmanns in Weimar; 1912/13 Studienaufenthalte in Paris und Florenz. 1918 Mitbegründer der „Novembergruppe“. Seit 1921 Lehrer an der Reimannschule und an der Berliner städtischen Kunstschule. Galt als

entarteter Künstler. Melzer wandelte seinen Stil vom expressiven Realismus über kubistische Versuche hin zum Neorealismus.

401 Wolfgang Müller
„Blick vom Bösig
nach dem Roll und
dem Jeschken“.
1933.

Wasserfarbe. In Tinte signiert, datiert und bezeichnet „I. Fassung“ u.re. Verso in Tinte betitelt und datiert (von fremder Hand?). Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Anthrazitfarbene, profilierte Holzleiste. Rahmen minimal bestoßen.

BA. 35,5 x 46 cm,
Ra. 60,5 x 69,5 cm. **280 €**

**402 Karl Papesch „Ruhe
auf der Flucht“.**
Ohne Jahr.

Aquarell über Kohle. In Blei signiert u.re. Verso Aquarell: Blumen in einer Vase. Ecken mit kleineren Einrissen. Verso Reste von Klebemontierung.

61,5 x 46,5 cm. **120 €**

**403 Karl Papesch „Blumen
in einer Vase“.**
Ohne Jahr.

Aquarell über Bleistift. Signiert u.li. Einriß (1 cm) am linken Blattrand, kleinen Löchlein u.re. Verso

Reste von Klebemontierung.

48,5 x 62 cm. **140 €**

**404 Karl Papesch „Sonnenblumen
in einer Vase“.** 1981.

Aquarell. In Blei signiert u. datiert u.re. Ränder mit mehreren kleineren Einrissen, Knickspuren. Verso Reste von Klebemontierung.

49 x 62 cm. **140 €**

405 Thilo Maatsch „Häuser“. 1922.

Collage. In Kreide monogrammiert in Bildmitte.. Verso Künstler- und Datierungsstempel. Im Passepartout. Blattecke u.li. minimal (3 mm) eingerissen. Blatt leicht wellig.

25,8 x 31,2 cm. **280 €**

Thilo Maatsch
1900 Braunschweig –
1983 Königslutter

1925–32 war der Künstler an der „Großen Berliner Kunstausstellung“ beteiligt. Er hatte Verbindung zu den Malern des Bauhaus, besonders zu Klee, Kandinsky, Moholy-Nagy.

**406 Karl Papesch „Geburt
im Stall“.** 1955.

Aquarell. Signiert u. datiert u.re. Recto und verso Reste von Klebemontierung. Restaurierter Einriß o.li.

63 x 48,5 cm. **120 €**

**407 Georg Richter-Lößnitz „Ausschau
Bayrisches Allgäu“.**
1932.

Aquarell. In Buntstift signiert und datiert u.re. Im Passepartout montiert. In Blei betitelt auf dem Passepartout u.li. Blattränder leicht wellig.

40 x 24,5 cm. **190 €**

**408 Georg Richter-Lößnitz „Farchaut
mit Wachsenstein“.**
1933.

Mischtechnik (Aquarell, Kreide). In Kreide signiert, betitelt und datiert u.re., betitelt auf dem Passepartout u.li. In Blei signiert auf dem Passepartout u.re. Auf Untersatzkarton montiert. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken.

23, x 31,3 cm. **190 €**

**409 Georg Richter-Lößnitz
„Oswaldhütte“.**
1932.

Aquarell. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt auf dem Passepartout u.li. Blatt im Passepartout fest montiert.

BA. 39 x 22,5 cm. **190 €**



407



408



409



402



410

Georg Richter-Lößnitz 1891
Leipzig – 1938 Großenhain
Student der Kunstgewerbeschule sowie der Kunstakademie in Dresden, u.a. bei C. Bantzer und R. Müller.



411



413



414



412



419



415



417

Theodor Rocholl
1854 Sachsenberg/Waldeck –
1933 Düsseldorf

Um 1883 beginnt in Düsseldorf Rocholls Karriere als „Schlachtenmaler“. Die Beschäftigung mit dem deutsch-französischem Krieg 1870/71 macht ihn bekannt. Nimmt 1897–14 an Feldzügen während der Balkankriege teil. Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs endet seine Beschäftigung mit militärischen Motiven, wendet sich hernach der Landschaftsmalerei zu und findet einen neuen Schwerpunkt in der Darstellung von Pferden.

Jutta Schlichting

Die Dresdner Künstlerifertigt v.a. Federzeichnungen, Bleistiftskizzen und Radierungen.

Max Schwimmer
1895 Leipzig – 1960 Leipzig

1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig–Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer und Vikar in Marienberg. 1920–23 Studium der Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von Hans Purrmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Professor an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen und internationalen Sammlungen vertreten.

410 Theodor Rocholl „Angrès“. 1914.

Aquarellierte Tuschezeichnung. In Tusche signiert, datiert und betitelt u.re. Im Passepartout. Winziges Löchlein (1 mm) o.Mi.

49,2 x 32,6 cm.

200 €

411 Jutta Schlichting „Sächsische Schweiz“. 1997.

Aquarell auf Büttlen. In Tusche signiert und datiert u.re.

37,8 x 67 cm.

140 €

412 Max Schwimmer „Tragische Stunde - weiblicher Akt mit Masken“. 1938.

Kaltnadelradierung. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert: 5/20.

WVZ George 88.

Druckplatte im Besitz des Museum der Bildenden Künste Leipzig, Nr. 9041.

Pl. 13,7 x 13,7 cm.

230 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

413 Max Schwimmer „Baggergelände“. 1938.

Kolorierte Kaltnadelradierung. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert: 1/20. WVZ George 94. Druckplatte im Besitz des Museum der Bildenden Künste Leipzig, Nr. 8350.

Pl. 9,7 x 14,7 cm.

280 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

414 Max Schwimmer „Landschaft“. Ohne Jahr.

Aquarell auf chamoisfarbenen Papier. In Blei signiert u.re. Im Passepartout. Minimale Druck- und Knickspuren an den Blatträndern.

19 x 26,5 cm.

230 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

415 Max Schwimmer „Hasenpaar“. 1944.

Postkarte mit aquarellierter Tuschezeichnung. Mit eigenhändigem Text vom 7. Juli 1944. In Tusche signiert und datiert.

14,7 x 10,4 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

416 Max Schwimmer „Frau mit Schlange“. 1944.

Postkarte mit aquarellierter Tuschezeichnung. Mit eigenhändigem Text vom 4. Juli 1944. In Tusche signiert und datiert.

14,7 x 10,4 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

417 Max Schwimmer „Stehender Akt“. 1940.

Handschriftlicher Brief mit einer Aktzeichnung (Blei/Tusche) auf chamoisfarbenem Papier. In Tusche signiert und datiert.

Vertikale und horizontale Knickspur.

20,8 x 29,5 cm.

140 €

418 Will Spanier „Blühende Obstbäume“. Wohl 1954.

Aquarell. In Farbe signiert und datiert u.re. Mehrere kleine Löchlein in den Ecken, leichte Knickspuren an den Rändern, sechs kleinere Einrisse an den Rändern.

49 x 63 cm. **170 €**

Will Spanier 1894

Hamburg – 1957 Mölln

419 Max Schwimmer „Hirten bei Schierke“. 1936.

Kaltnadelradierung. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert: 7/20. Am unteren Blatt- rand Widmung. WVZ George 64. Druckplatte im Besitz des Museum der Bildenden Künste Leipzig, Nr. 8345.

Pl. 11,9 x 14,7 cm. **210 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

420 Robert Sterl „Bauer“. 1900.

Mischtechnik (Wasserfarbe, Kohle). In Blei monogrammiert und datiert u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Bronzierter, ornamenteller Rahmen. Dieser leicht rissig und minimal bestoßen.

BA. 20 x 14,7 cm,
Ra. 47 x 35,5 cm.

860 €

421 Caroline Stader (?) „Naturstudie“. 1. Hälfte 20. Jh.

Aquarell und Gouache. In Blei betitelt und undeutlich signiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Geschnittzter Holzrahmen. Minimal stockfleckig. Rahmen leicht wurmstichig.

BA: 51,5 x 39 cm, Ra. 69 x 56 cm. **200 €**

422 Hans Unger „Sehnsucht“. Ohne Jahr.

Lithographie im Röteltönen auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Goldbronzierte Kreidegrund-Holzleiste. Minimale Knick- und Druckspuren, v.a. an der Blattecke o.li. WVZ Günther 51.

BA. 54 x 42,5 cm,
Ra. 76 x 63,5 cm. **300 €**

423 Hans Unger „Gebirgige Landschaft“. Ohne Jahr.

Pastellkreide auf Papier. Signiert u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Goldfarbene, profilierte Holzleiste. Winziges Reißzwecklöchlein in der Blattecke u.re.

Bl. 31,4 x 34,7 cm,
Ra. 51 x 58,3 cm. **860 €**



423



422



421



418



420

Robert Sterl

1876 Großdobritz – 1932 Naundorf/Sächs. Schweiz
1881–91 Studium an der Kunstakademie Dresden u.a. bei L. Pohle, ab 1886 Meisterschüler von F. Pauwels. 1892 Arbeit mit C. Bantzer in Willingshausen (Hessen), in Goppeln und Johnsdorf. 1904 Berufung als Lehrer an die Dresdner Kunstakademie, 1906 Ernennung zum Professor. 1915 Wahl zum Nachfolger G. Kuehls als Vorstand des Meisterateliers für Malerei. 1919 Wahl zum Mitglied der Berliner Akademie der Künste. 1928 Erste Übersichtsausstellung von Sterls Werk in der Kunsthütte zu Chemnitz. 1932 Gedächtnisausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

1887–92 Lehre als Dekorationsmaler in Bautzen. 1892–96 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d.J. und H. Prell. Mitglied der „Goppeln Malerschule“ und der „Dresdner Sezession“. Nach 1906 Ernennung zum Professor.



424

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/
Hessen – 1978 Leipzig

Bis 1913 Studium am Zeichenlehrerseminar der Kunstgewerbeschule Düsseldorf, 1925 Übersiedlung nach Dresden, 1930–43 Lebensunterhalt als Schaufenstergestalter im Dresdner Residenz-Kaufhaus. Besuch des Abendkurses in der Privaten Mal- und Zeichenschule von Woldemar Winkler. Bekanntschaft mit Fritz Löffler und Wolfgang Balzer; Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Einzelausstellungen u.a.: 1949, 1965, 1990 Staatl. Kunstsammlungen Dresden, 1954/55, 1990 Angermuseum Erfurt, 1990 Nationalgalerie Berlin, 1993 Lindenau-Museum Altenburg.

427



425



426

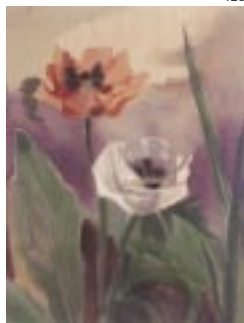


429

Prof. Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule bei R. Müller, O. Zwintscher und G. Kuehl. 1910 erste Ausstellung im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien und Frankreich. 1930 Auszeichnung mit dem Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister und im Kupferstich-Kabinett.

428



424 Albert Wigand „Ohne Titel“. 1975.

Collage (farbige Papiere) und Deckfarben auf Papier. Verso in Blei sign. und datiert.

16,6 x 9,3 cm.

340 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

425 Albert Wigand „Ohne Titel“. 1977.

Collage (farbige Papiere) auf hellgrünem Karton. Verso in Blei signiert und datiert: 02.07.1977.

16 x 7,6 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

426 Paul Wilhelm „Mediterrane Landschaft“. 1917.

Aquarell über Bleistift. In Blei signiert und datiert u.li. Im Passepartout.

18 x 24 cm.

280 €

427 Paul Wilhelm „Bildnis Gottfried Erfurth“. Um 1912.

Farbstiftzeichnung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. Blattränder minimal angestaubt. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Schmäler Einriß (3,5 cm) am unteren Blattrand.

29,7 x 25,5 cm.

230 €

428 Paul Wilhelm „Stilleben mit Mohn“. Um 1960.

Aquarell. Signiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte, goldfarbene Holzleiste, leicht bestoßen. Winziger Einriß (2 mm) an der unteren rechten Blattecke.

BA: 50 x 38 cm, Ra. 71,5 x 56,5 cm.

380 €

429 Paul Wilhelm „Mediterrane Landschaft“. 1917.

Aquarell über Bleistift. In Blei signiert und datiert u.re. Im Passepartout.

18 x 24 cm.

280 €



430



431



432



433



434



435

430 Kelchglas. Deutsch. Um 1750.

Farbloses Glas. Leicht gewölbter Scheibenfuß mit eingeschlagenem Rand. Sich verjüngender Schaft mit eingestochener Luftblase. Kelchförmige Kupa mit bekröntem Monogramm M.I.G.S. und Farndekor im Mattschnitt. Boden mit Abriß.

H. 16,5 cm.

310 €

431 Glas. Thüringen. Mitte 18. Jahrhundert.

Farbloses Glas. Scheibenfuß mit eingeschlagenem Rand. Balusterförmiger Schaft mit 2 großen eingestochenen Luftblasen. Kelchförmige Kupa mit Stadtwappen von Stolberg im Mattschliff. Mündungsrand ebenfalls im Mattschnitt verziert. Boden mit Abriß.

H. 17 cm.

390 €

432 Kleines Kelchglas. Thüringen. Um 1780.

Farbloses Glas. Leicht gewölbter Scheibenfuß mit Abriß. Vierseitig facettierter, pyramidenförmiger Schaft. Kupa mit Baumdarstellung im Mattschnitt.

H. 12 cm.

150 €

433 Weinglas. Deutsch. Erstes Viertel 19. Jahrhundert.

Farbloses leicht grünliches, dickwandiges Glas. Scheibenfuß, kurzer Schaft mit zylindrischer Kupa. Boden mit Abriß und minimalen Kratzspuren.

H. 12,5 cm.

60 €

434 Kleines Pokalglas. Deutsch. Um 1810.

Farbloses Glas. Scheibenfuß, kurzer Schaft mit kelchförmiger Kupa, leicht ausgestellter Mündungsrand. Boden mit Abriß und minimalen Kratzspuren. Winzige Spannungsrisse am Mündungsrand.

H. 11,5 cm.

110 €

435 Kelchglas. Deutsch. 18./ Anf. 19. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß mit eingeschlagenem Rand. Balusterförmiger Schaft mit eingestochener Luftblase. Kelchförmige Kupa mit Ornament-Banddekor im Mattschnitt. Boden mit Abriß.

H. 15,2 cm.

280 €

436 Kleines Kelchglas. Deutsch. Um 1810.

Farbloses Glas. Scheibenfuß mit Abriß. Schmäler Schaft mit zylinderförmiger Kupa, leicht ausgestellte Mündung.

H. 10 cm.

80 €





438

437



439



440



441



442



437 Großes Deckelglas. Deutsch. 1. H. 19. Jahrhundert.

Farbloses Glas. Scheibenfuß, angesetzter Schaft mit Nodus, zylindrische Kupa. Passender Deckel mit lang gestrecktem Knauf. Boden mit Abriß. Winziger Spannungsriss am Deckelrand.

H. 29,5 cm.

220 €

438 Kleines Kelchglas. Deutsch. 18. Jahrhundert.

Farbloses Glas. Leicht gewölbter Scheibenfuß mit Abriß. Schaft mit eingestochener großer Luftblase. Kupa mit den Initialen „WZ“ und seitlichem Blattdekor in Matt- und Klarschnitt.

H. 11,2 cm.

180 €

439 Pokalglas. Wohl Deutsch. Um 1850.

Farbloses Glas. Scheibenfuß, Schaft mit Nodus und Kupa 8-fach facettiert. Weit ausschwingender Nodus. Wandung mit eingeritzter 3/10 l. Planer Boden mit minimalen Kratzspuren.

H. 18,5 cm.

80 €

440 Säuglingsflasche. Deutsch. Mitte 19. Jh.

Balusterförmig gegliederter Klarglaskörper mit reichem Schliffdekor. Mundstück aus 13lötigem, ziselierendem Silber mit Schraubverschluß. Montierung zweifach gemarkt.

Montierung bestoßen.

H. 15,8 cm (mit Deckel).

60 €

441 Säuglingsflasche. Deutsch. Um 1800.

Kegelförmiger Klarglaskörper, leicht gedrehte Facettierung. Boden mit ausgekugelter Abriß. Montiertes Mundstück aus Zinn mit Schraubverschluß. Mundstück mit Zangen-Spuren.

H. 15 cm (mit Deckel).

60 €

442 Säuglingsflasche. Deutsch. Anfang 19. Jh.

Kegelförmiger Klarglaskörper mit Emailmalerei in floralem Dekor. Montiertes Mundstück aus Zinn mit Schraubverschluß. Boden mit Abriß.

H. 20,3 cm (mit Deckel).

60 €



443

443 Große Greiffflasche. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas, formgeblasen. Vierkantform, Wandungen mit je 2 vertikalen Greiffrillen. Gerundete Schultern mit zylindrischem Hals.

H. 31,5 cm.

40 €



444

444 Essig-/Öl-Flasche. Wohl Deutsch. 19. Jh.

Gebauchter Klarglaskorpus mit 2 Kammern, Zinnmontierung mit 2 Schraubdeckeln. Boden mit Abriß.

H. 16,8 cm.

40 €

445 Kuttrolf. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas, oben und unten mit aufgeschmolzenen Kugelelementen, Korpus in der Mitte fünfröhrig. Leicht ausgestellte Mündung mit Stopfen. Die vier Kanten mit gerippten Bändern, mehrere sternchenförmige Aufleger. Boden mit Abriß.

Glasstopfen mit Metallmontierung. Kleiner Chip im unteren Bereich. Stopfen restauriert.

Kuttrolfe mit mehrröhrigem Hals waren bis ins 17. Jahrhundert beliebt.

H. 24 cm (mit Stopfen).

25 €



445

446 Satz von 4 Weingläsern. Deutsch. Um 1850.

Farbloses Glas. Scheibenfuß, schmaler Schaft mit Nodus und Kelchkuppa. Planer Boden. Glas mit vereinzelt kleinen Luftblasen.

H. 11,5 cm.

140 €



446

447 Kutscherknochen. Deutsch. 19. Jahrhundert.

Farbloses Glas in Spindelform. Boden mit Abriß. Winzige Kratzspuren an der Außenwandung.

H. 10 cm.

80 €

448 Zylinderbecher, sog. Augenglas. Böhmen. Mitte 19. Jahrhundert.

Farbloses Glas. Zylindrischer Korpus. Wandung mit vier vertikalen Feldern im Steinel- und Augenschliff. Geschnittenes Monogramm „E.K. 1873“. Boden mit minimalen Kratzspuren.

H. 13,5 cm.

110 €

449 Biedermeier-Teller. Böhmen. Um 1850.

Farbloses Glas. Teller tief gemuldet. Fahne mit Steinel- und Palmettenschliff. Spiegel gelb gebeizt und mit der matt geschnittenen Stadtansicht von Altwasser. Kleine Luftblase im Spiegel.

D. 16 cm.

40 €



447



448



449



454



452



453



451



456



450



(450)

(450)



450 3 Biedermeier Teller. Böhmen. Um 1850.

Farbloses Glas. Teller tief gemuldet. Fahne mit Steinel- und Palmettenschliff. Spiegel mit matt geschnittenen Stadtansichten von Altwasser. Ein Teller mit zwei kleinen Chips.

D. 16,5 cm.

110 €

451 Fußbecher. Böhmen. Spätes 19. Jahrhundert.

Farbloses, dickwandiges Glas, mit Rotbeize hinterfangen. Kleiner Scheibenfuß, achtfach ausgestellter Nodus. Leicht kelchförmiger Becher, 8fach facettiert.

H. 12 cm.

150 €

452 Deckel-Bäderglas. Böhmen. Um 1850.

Farbloses Glas. Wulstiger Fuß, neunpassig facettiert. Tonneauförmiger Korpus mit Ohrhenkel. Auf der Schauseite rechteckiges Bildfeld mit matt geschnittener Ansicht von „Warmbrunn“, gerahmt von feingeschnittener Blatt/Blütengirlande und Olivenschliff. Nochmals bezeichnet als „Andenken aus Warmbrunn“. Mündungsrand mit Rankenbordüre. Leicht gewölbter Deckel, siebenpassig facettiert, mit Kugelnauflage.

Minimaler Chip am Mündungsrand. Wandung mit minimalem Abrieb.

H. 17,5 cm.

120 €

453 Deckelkrug. Böhmen. Um 1850.

Zylinderform mit an der Wandung umlaufend geschliffener Eichblattgirlande und zwei weiteren Blattgirlanden. Zinndeckel mit umlaufendem Weinblattfries und Medaillon mit Engelsfigur an Postament. Inschrift und Numerierung auf dem Deckel: „Dein guter Engel geleite Dich durchs Leben“/„No. 31“.

H. 18,5 cm.

100 €

454 Likörglas. Böhmen. 19. Jahrhundert.

Klargals. Dickwandige, zylindrische Kupa über ringförmigem Schaft. Zwölfach facettierter Scheibenfuß. Fuß und Mündungsrand mit Mattschnitt, Kupa mit Lanzettschliff. Schaft mit feiner Bandauflage.

H. 17,5 cm.

40 €



455

455 Bäderbecher „Johannesbad“. Böhmen. Um 1845.

Farbloses Glas. Zylindrische Form, 8-fach facettierte Wandung. Auf der Wandung die Stadtansicht von Johannesbad im Mattschnitt.

H. 10,5 cm, D. 7,2 cm.

60 €



457

456 Kelchglas. Böhmen. Um 1860.

Rundstand aus Klarglas, kurzer Schaft mit Ringnodus. Kelchförmige Kuppe rot hinterfangen. Planer Boden.

H. 13 cm.

90 €

457 3 Sektflöten. Wohl Böhmen. Um 1850.

Klarglas. Mehrfach facettierte Wandungen. Je zwei Scheibennodi über Scheibenfuß. Jeweils Abriß am Boden.

H. 24 cm (groß), 20 cm (klein).

140 €

458 Flakon. Böhmen. Um 1870.

Matt geätztes Glas. Bauchige Form auf eingezogenem Rundstand. Wandung mit Emaillebemalung. Schmäler Hals mit waagerechter Mündung. Tropfenförmiger Stopfen mit eingeschmolzener, zersprengter Goldfolie. Boden mit Abriß. Stopfen und Boden mit „6.“ bemalt.

H. 25 cm.

60 €



458

459 Flakon. London. Spätes 19. Jahrhundert.

Zylindrischer Klarglaskorpus mit Silbermontierung. Eingezogener Stand, Rundfuß mit Sternschliff. Wandung mit Schliffdekor. Silberdeckel durchbrochen gearbeitet, mit Knauf und floralem Rand. Deckel zweifach gemarkt: Stadtmarke, O. Montierung fünffach gemarkt: EIBEW, Stadtmarke, O, zwei unaufgelöste Marken.

H. 13,5 cm. (mit Deckel).

40 €

460 Glas-Henkelkrug. Böhmen. Um 1850.

Zylindrischer Klarglaskörper, 9-fach facettiert, mit reichem Dekorschnitt an Wandung und Boden. Zentral apfelförmiges Medaillon mit Monogramm: AHL (?). Facettierter Ohrenhenkel mit zinnmontiertem Scharnierdeckel.

H. 20 cm.

40 €



459



460



463



461



462



465

464

461 Henkelkrug mit 3 Gläsern. Böhmen. Spätes 19. Jahrhundert.

Olivfarben getöntes Glas. Zylinderförmige Kanne auf breitem Rundstand. 16fach facettierte Wandung mit kleiner Tülle. Angesetzter Bandhenkel mit Zinndeckelmontierung. Helmförmiger, ziselierter Deckel mit Daumenrast. Gläser mit Rundstand und schlankem, kurzem Schaft. Kelchförmige, 12fach facettierte Kuppä.

Zwei Gläser mit winzigem Chip am Mündungsrand. Zinnmontierung locker.

H. 39 cm (Kanne), H. 18,5 cm (Glas).

80 €

462 Kleiner Glaskrug. Wohl Anfang 20. Jh.

Zylindrischer Korpus mit mehrfach facettierter Wandung und Ohrenhenkel. Glasdeckel mit Zinnmontierung, Daumenrast in Form eines Amors mit Pfeil und Bogen. Planer Boden.

Henkel unten bestoßen.

H. 10,4 cm.

35 €

463 Karaffe mit Stopfen. Sachsen. Um 1840.

Leicht gebauchter Klarglaskorpus mit polychromer Emailmalerei auf der Außen-, wie Innenwandung. Inschrift: „Zur Erin(n)erung“. Drei aufgeschmolze-

ne Ringe am Hals. Ausgestellter Mündungsrand. Abriß am Boden.

H. 22,5 cm (mit Deckel).

200 €

464 Andenken-Karaffe. Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas. Zylindrischer Korpus. Schmäler Schaft mit drei Ringnodi, waagerechte Mündung. Wandung mit Rotbeize-Kartusche, verziert mit Goldstaffage und weißer Emailfarbe sowie flankiert von Rotbeize-Blätterdekor. Nodi, Mündungs- und Bodenrand ebenfalls rot gebeizt. Pilzförmiger Stopfen, verziert mit Rotbeize und weißer Emailfarbe. Boden mit Abriß.

Stopfen mit 2 kleinen Chips.

H. 24 cm.

60 €

465 Aufsatzschale. Böhmen. Um 1900.

Milchglas. Balusterschaft auf Rundstand mit aufgesetzter, bauchiger Kuppä. Gewellter Mündungsrand aus türkisfarbenem Glas. Boden mit Abriß.

H. 12,5 cm.

25 €

466 Jugendstil-Weinkanne. Deutsch. Um 1900.

Kegelförmiger Klarglaskörper mit floralem Mattschnittdekor auf ovalem Stand mit Sternschliff am Boden. Metallmontierung, versilbert, mit Schar-



467



468



469



470



471

nierdeckel, Henkel und Ausguß. Montierung mit Relief-Weindekor, Frauenkopf mit Weinglas und der Inschrift: „In vino veritas“.

Kleiner Einlauf am unteren Rand. Deckel mit größerer verlöteter Schadstelle. Spannungsriß am Stand.

H. 26,5 cm (mit Deckel).

110 €

467 Likörfflasche mit Stopfen. Böhmen. 1930er Jahre.

Dickwandiger Klarglaskorpus mit reichem Schliffdekor. Eingezogene Mündung. Fuß mit Sternschliff.

Minimale Chips am oberen Rand, Chip am Stopfen.

H. 13 cm (mit Stopfen).

50 €

468 Glas-Henkelkrug der Burschenschaft Ghibellinia zu Prag. Böhmen Um 1880.

Leicht gebauchter Klarglaskörper mit gerillter Wandung. Zinnmontierung mit Porzellan-Deckel, Daumenrast in Form eines Adlers. Stand ebenfalls zinnmontiert. Porzellandeckel außen in Aufglasurfarben mit Wappen bemalt und der Inschrift: „Turnerschaft Ghibellinia sei's Panier / Nunquam incerti semper aperti / 5.11.1886“. Inschrift auf dem Innendeckel: „Willy Hofmann / Adolf Jäger z. fr. Erg. W. 19 B 04/05 J. / T. Becker; Heidelberg.“

Minimale Bestoßungen. Einkerbungen an der Zinnmontierung.

H. 15,8 cm.

25 €

469 Glas-Henkelkrug. Wohl Deutsch. Um 1920.

Blaues Glas. Kugelförmiger Korpus mit zylindrischem Hals und Ausguß. Hals mit aufgeschmolzenem umlaufenden Band. Scharnier-Zinndeckel am Henkel montiert. Deckel ungemarkt.

Bauch und Boden mit leichten Kratzspuren. Band mit kleinem Chip.

H. 19 cm (mit Deckel).

40 €

470 Becher. Böhmen. Um 1920.

Gelb getöntes, dickwandiges Glas, partiell rotgebeizt. Eingezogener mehrfach facetierter Rundstand und ausgestellte Mündung. Achtfach facetierte Wandung mit vier geschnittenen Medaillons. Diese mit Inschriften: „Glaube / Arbeite / Bete“ sowie den Initialen: SA. Mehrere Kratzspuren.

H. 11,3 cm.

60 €

471 Kleine Vase. Wohl Böhmen. Um 1900.

Grünes Glas mit mattgold irisierender Bläschenstruktur. Leicht bauchige Form, gewellter Mündungsrand in Form eines dreiblättrigen Kleeblatts.

H. 13,2 cm.

60 €

466





473



474



475



472



476



477

473 Paar Gläser. Wohl Deutsch. Um 1900.

Olivgrün getöntes Glas. Rundstand, in sich gedrehter Balusterschaft, sich weit öffnende Kupa. Ein Glas mit winzigem Chip am Mündungsrand.

H. 17 cm.

50 €

474 Satz von 4 Stengelgläsern. Deutsch. Um 1900.

Kupa aus Klarglas. Stengel und Scheibenfuß aus bräunlich getöntem Glas. Ein Glas ergänzt.

H. 18,6 cm.

50 €

475 Jugendstil-Stengelglas. Theresientaler Kristallglasfabrik. Um 1900.

Farbloses Glas. Rundfuß, schlanker Schaft. Kupa mit ziselisiertem, gelbem Wellenband. Minimale Kratzspuren an der Kupa.

H. 17,5 cm.

70 €

476 Fünf Römer. Deutsch. Anf. 20. Jahrhundert.

Olivgrün getöntes Glas. Scheibenfuß, reich gegliederter Balusterschaft, Nodus mit kleinen, angesetzten Blumen. Kupa mit umlaufendem Weinreben-Dekor im Mattschnitt.

Ein Glas mit winzigem Chip am Mündungsrand.

H. 19 cm.

80 €

477 Paar Eisschalen. Theresienthaller Kristallglasfabrik, Böhmen. Um 1910.

Scheibenfuß und Ringnodus aus weinrot getöntem Glas. Darüber kelchförmige Klarglaskupa, sich schalenförmig weit öffnend. Wandungen umlaufend mit Perl-Bogendekor und Olivdekor in weißer und weinroter Emailmalerei.

H. 10 cm.

80 €

472 Glasfenster „Mariä Verkündigung“. Deutsch. Um 1900.

Bleiglasfenster. Verschiedenfarbiges Glas, Darstellung der „Verkündigung an Maria durch den Engel“ in sehr feiner Hinterglasmalerei. Drei kleine Spannungsrisse re.Mi. (3 - 5 cm).

73,5 x 33,3 cm.

480 €



478

478 Satz von 6 Bechergläsern. Wohl Deutsch. 1. H. 20. Jahrhundert.

Zylindrischer Glaskorpus, matt geätzt mit geometrischem Schlifffdekor. Leicht eingezogener Stand. Sternschliff am Boden.

H. 14,8 cm.

10 €

479 Paar Stengelgläser. Deutsch. Um 1920.

Farbloses Glas. Rundfuß, schlanker Schaft mit kelchförmiger Kuppa, Wandungen mit Goldstaffage und umlaufendem Rechteckband-Dekor im Mattschnitt.

H. 19,5 cm.

160 €

480 Vase. Wohl Böhmen. Um 1910.

Klarglaskorpus mit roter Schichteinschmelzung, matt irisiert. Schlanke Amphorenform mit zylindrischem Hals, Mündungsrand mit Messingmontierung. Vase mit dreibeiniger Messingmontierung, im Jugendstil-Dekor durchbrochen gearbeitet.

Chip am Mündungsrand.

H. 35 cm.

120 €

481 Kleine Vase. Deutsch. Um 1930.

Blaues Glas. Zylindrischer, flacher Korpus, zur Öffnung sich weitend, mit flach aus-



479

kragender Mündung. Boden mit Abriss. Leichte Kratzspuren am Boden.

H. 7 cm, D. 10,5 cm.

25 €

482 Kleine Vase. Wohl Deutsch. 19. Jahrhundert.

Klarglaskorpus. Kannelierte, zylindrische Form auf leicht eingezogenem Stand. Seitliche, dekorativ ausschweifende Handhaben. Abriß am Boden. Kleine Chips an der Mündung.

H. 15,4 cm.

10 €

483 Vase. Wohl Böhmen. Um 1900.

Roséfarbendes Klarglas mit milchigen Schichteinschmelzungen. Auf Rundfuß tulpenförmiger Schaft. Darauf birnenförmiger Korpus mit eingezogenem Kragen und waagrecht angestellter Mündung. Boden mit Abriß.

H. 36,8 cm.

40 €

484 Vase. Böhmen. Um 1905.

Verlaufend rosa getöntes Klarglas mit weißem Milchglas hinterfangen. Gebauchte Form, Wandung noppenartig reliefiert. Eingeschwungener, gewellter Mündungsrand. Boden mit ausgekugelterm Abriß.

H. 14 cm.

80 €



482



484



480

483

481





485



486



487



488



489

485 Vase. Arsall/Lausitz. Um 1920.

Matt geätzter Klarglaskorpus, rot überfärbt. Gebauchter Korpus mit konkaver Wandung. Wandung mit zwei Rehfüßlerkindern dekoriert. Signatur auf der Wandung „Arsall“. Innerer Mündungsrand mit kleinem Chip, minimale Kratzspuren.

H. 10,2 cm.

90 €

486 Vase. Wohl Pallme, König & Habel, Steinschönau. Um 1900.

Klarglas, matt irisiert. Bauchige Form mit einschwingender Mündung. Wandung mit unregelmäßiger Fadenaufschmelzung in Violett. Boden mit ausgekugelter Abriß. Innenseite des Mündungsrand mit winzigen Chips.

H. 13 cm.

80 €

487 Schale. WMF, Geisslingen. Um 1935.

Gelb getöntes, sog. „Myra“-Glas. Zylindrischer Korpus mit durchlaufenden Rillen. Weit ausgestellte Mündung. Original Klebe-Etikett am Boden.

H. 6,5 cm.

140 €

488 Glasschale. WMF, Geisslingen. Um 1930.

Farbloses, dickwandiges Glas mit netzförmig strukturierten, bläschen durchsetzten, roten, violetten und weißen Pulvereinschmelzungen, sog. „Ikora“-Glas. Tief gemuldete Schale mit weit ausgestellter Mündung und wulstigem Mündungsrand. Auf grün getöntem Klarglas-Rundstand. Im Spiegel des Schalenbodens herzförmige Metallabdeckung. Planer Boden, leicht zerkratzt.

D. 36 cm.

40 €

489 Schale. Verreries d'Art Verlys, USA. Um 1940.

Bersteinfarben getöntes Glas. Flache Rundform mit konzentrischem Dekor aus eingeschmolzenen Bögen, Tropfen und Strahlen sowie Luftblasen. Am Boden Ritzsignatur sowie geritzte Nummerierung: 3795 70.



490

Verlys Kunstglas wird seit 1920 in Rouen, Frankreich hergestellt. Von 1935-51 existierte eine Dependence in Newark, Ohio. Das amerikanische Glas trägt eine Ritzsignatur, während das französische mit einer Prägesignatur versehen wird.

D. 30,8 cm.

290 €

490 Tafelaufsatz. Böhmen. 1930er Jahre.

Farbloses Glas. 10fach facettierter Rundstand, 10fach facettierter, konischer Schaft. Weit ausgestellte Kuppe mit welligen Mündungsrand. Stand und Kuppe mit matt geschnittenem Dekor und ausfüllender Goldsftaffage. Minimal berieben.

D. 26 cm. H. 23 cm.

120 €



493



491



492



494

491 Tischlampe. Murano/ Italien. 1950er Jahre.
Klarglas. Balusterförmiger Lampenfuß auf Rundstand. Spiralförmig aufgeschmolzene Klarglasbänder. Endungen wellenförmig mit eingeschmolzener, fein zersprengter Goldfolie. Mit ovalem Schirm. Elektrifiziert.

H. 60,5 cm (mit Schirm). **200 €**

492 Tischlampe. Vistosi, Murano/ Italien. 1980.
Unregelmäßige Dreiecksform. Hellgrün getöntes Glas mit kreisförmigen Öffnungen, gehalten von drei Rundstäben aus grün patiniertem Metall. Dreieckshaube aus grün patiniertem Metall. Elektrifiziert.

H. 48 cm. **350 €**

493 Kleine vasenförmige Tischlampe „Mezza Filigrana“. Wohl Venini, Murano/ Italien. 1955.

Klarglas mit spiralförmig eingeschmolzenen, weißen Glasfäden. Bauchiger Korpus mit sich nach oben verjüngendem Mündungsrand. Elektrifiziert.

H. 24,8 cm. **180 €**

494 Lampenfuß. Barovier & Toso, Murano/ Italien. 1970er Jahre.

Gelb getöntes Glas mit eingeschmolzener gelber, fein zersprengter Folie. Flaschenförmiger, vierseitiger Korpus mit gerundeten Schultern. Elektrifiziert.

H. 27 cm. (Glaskorpus) **280 €**

495 Große Schale „Al Scavo“. Seguso Vetri d'Arte, Murano/ Italien. 1975.

Dunkelblaues Glas, goldstaffiert. Auf 3 Kugelfüßen.

D. 32,5 cm, H. 25,8 cm. **400 €**

495





497; 496

500



498



499



501

496 Kerzenhalter. Seguso Vetri d'Arte, Murano/ Italien. 1980er Jahre.

Irisierendes, leicht milchiges Glas. Glockenförmiger Korpus mit achtfach gerippt-gebuckelter Wandung.

H. 24,5 cm.

160 €

497 Kerzenhalter. Seguso Vetri d'Arte, Murano/ Italien. 1980er Jahre.

Irisierendes, leicht milchiges Glas. Glockenförmiger Korpus mit achtfach gerippt-gebuckelter Wandung.

H. 14,5 cm.

140 €

498 Kleine Schale. Seguso Vetri d'Arte, Murano/ Italien. Um 1975.

Ovale, dickwandige Klarglasschale mit eingeschmolzener, fein zersprengter Goldfolie. Planer Boden.

L. 19 cm, H. 5 cm.

25 €

499 Kleine Schale. Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. Um 1975.

Ovale, dickwandige Klarglasschale mit eingeschmolzener, fein zersprengter Silberfolie. Planer Boden.

L. 18,7 cm. H. 5 cm.

25 €

500 Vase. Flavio Poli für Seguso Vetri d'Arte, Murano/ Italien. 1930er Jahre.

Klarglaskorpus mit eingeschmolzener Milchglasschicht und bernsteinfarbener Schichteinschmelzung sowie Goldflitter und weiß-opaque, fein zersprengte Folie. Zylindrischer Korpus mit abgerundetem, planen Boden. Vier knopfförmig aufgeschmolzene Rosetten im oberen Bereich. Mit Original-Klebeetikett.

H. 22,4 cm.

350 €

501 Große Schale. Seguso Vetri d'Arte, Murano/ Italien. 1970/80er Jahre.

Dickwandiges, hellblau getöntes Klarglas. Organisch-runde Form mit unregelmäßiger Wandung. 4 violette Glasaufschmelzungen. Nach innen gewölbter Boden. Mit Original-Klebeetikett.

D. 32 cm.

170 €



503

502 Vase. Seguso Vetri d'Arte, Murano/ Italien. 1960er Jahre.

Rauchtopasfarben getöntes Glas mit olivfarbener Schichteinschmelzung. Zweiseitig abgeflachter, bauchiger Korpus mit sich verjüngendem Hals und ausgestellter Mündung. Originales Klebeetikett. Minimale oberflächliche Kratzspuren im Bereich der Ausbauchung.

H. 35,5 cm.

1400 €

503 Großer Kerzenhalter. Seguso Vetri d'Arte, Murano/ Italien. 1970er Jahre.

Langer, rosé getönter Klarglaskorpus mit z.T. eingeschmolzener, zersprengter Silberfolie. Breiter Hohlrundstand mit wulstigem Rand, langer Schaft mit Metallnodus. Auf weiterem Metallnodus befindet sich tulpenförmige Glastülle. Mit Original-Klebeetikett.

H. 56 cm.

150 €



504

504 Große Vase. Seguso Vetri d'Arte, Murano/ Italien. 1975-80.

Bernsteinfarbenes Glas. Über gewölbten Hohlrundstand Nodus und lang gestreckte Kelchkuppa mit waagrecht ausschwingendem Mündungsrand.

H. 56,5 cm.

150 €

505 Vase. Seguso Vetri d'Arte, Murano/ Italien. 1960er Jahre.

Hellviolet getöntes Glas mit dunkler Schichteinschmelzung. Länglicher, sich verjüngender Korpus mit sehr schmalen Mündungsrand. Originales Klebeetikett. Boden mit Ritzsignatur: Seguso Vetri d'Arte. Etikett mit geringen Altersspuren.

H. 29,5 cm.

950 €

506 Schale „Al Scavo“. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Hellblau getöntes Glas, matt geätzt. Flacher gemuldeter Vasenkörper mit eingezogenem Mündungsrand. Am Boden Ritzsignatur „Cenedese“.

H. 6,5 cm, D. 14,8 cm.

40 €

Gino Cenedese 1907 Murano – 1973 ebenda

Gründete 1946 die Vetreria Cenedese. Arbeitete von Anfang an mit bedeutenden Künstlern wie Alfredo Barbini, Riccardo Licata, Fulvio Bianconi oder Napoleone Martinuzzi zusammen. 1959 übernahm Antonio Da Ros die künstlerische Leitung. Charakteristisch ist die Gruppe der „Sassi“ (Steine), schwere, dickwandige Vasen, in der Technik des „Vetro Sommerso“, des übereinander Aufbringens von mehreren, unterschiedlich gefärbten Glasschichten.



502



506



507



508



509



511



510



511

507 Flakon. Vetreria Gino Cenedese, Murano/ Italien. 1970er Jahre.

Zylindrischer Klarglaskorpus mit eingezogenem zylindrischen Hals. Bernsteinfarbene Schichteinschmelzung. Breiter, scheibenförmiger Stopfen mit bernsteinfarbener Schichteinschmelzung und großer eingestochener Luftblase.

H. 20 cm (mit Stopfen).

140 €

508 Vase „Al Scavo“. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Hellblau getöntes Glas, matt geätzt. Bauchiger Korpus mit engem Hals und waagerechter Mündung. Gesprenkelte Oxidaufschmelzungen. Bauch im unteren Bereich zweifach eingedrückt. Am Boden Ritzsignatur „Cenedese“.

H. 26 cm.

130 €

509 Reiher „Al Scavo“. Vetreria Gino Cenedese, Murano/ Italien. 1960.

Matt geätzter Klarglaskorpus in Form eines Reiheres mit blauer Schichteinschmelzung. Schrundige, teilweise braunfleckige Oxidaufschmelzungen. Am planen Boden signiert: „Cenedese“. Am Bodenbereich leicht kraqueliert.

H. 21,5 cm.

100 €

510 Paar Buchständer in Apfelform. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre..

2 Klarglaskörper in Apfelform. Eine Seite plan geschliffen. Hellgrün getöntes Glas mit dunkelgrüner Schichteinschmelzung. Planer Boden, einer mit Ritzsignatur „Cenedese“.

H. 13,5 cm.

250 €

511 Fisch. Antonio da Ros, Vetreria Gino Cenedese, Murano/ Italien. 1970er Jahre.

Hellblau getöntes Klarglas in Form einer Flunder. Dunkelgrüne Bandedschmelzung im Körper sowie eingestochene Luftblasen als Augen.

L. 35 cm.

360 €



512

512 Möwe. Vetreria Gino Genedese, Murano, Italien. 1960er Jahre.

Hellgrün getöntes Uran-Glas mit eingestochener olivgrüner Luftblase im Sockelbereich und olivfarbenen Bandeinschlüssen im Körper. Planer Boden mit Ritzsignatur „Cenedese“.

H. 43,5 cm.

340 €

513 Fisch. V. Nason & C., Murano/ Italien. 1970er Jahre.

Klarglaskorpus in Form eines Fisches auf einem organisch geformten Sockel. Mit Original-Klebeetikett. Am Sockel Ritzsignatur „V. Nason“.

H. 45,5 cm.

140 €

514 Wal. Murano/Italien. 1980er Jahre.

Klarglaskorpus in Form eines Wals. Bordeauxrote Schichteinschlüsse sowie eingeschmolzenes Milchglas und fein zerprengte Goldfolie. Planer Boden.

L. 22 cm.

70 €



513

515 Großes Vasenobjekt „A Canne“. Wohl Aureliano Toso, Murano/ Italien. Um 1960.

Gewölbter Rundstand und sich verjüngender Schaft aus Klarglas mit weißer Schichteinschlüsse. Darauf unregelmäßig gewellter Klarglaskorpus in Trichterform mit eingeschmolzenen weißen und rotbraunen Glasbändern.

H. 48,5 cm.

450 €

516 Große Vase. Wohl Barovier & Toso, Murano/ Italien. 1960/70er Jahre.

Zylindrischer Milchglaskorpus mit bauchigem Mittelteil und leicht ausgestellter Mündung. Mit Klarglas überfangen. Eingeschmolzene blaue Murrinen im Mittelteil der Vase. Planer Boden.

H. 46,5 cm.

350 €



516



515

514





517



521

517 Flache Schale. Stefano Toso, Murano/ Italien. Neuzeitlich.

Weit ausschwingende, länglich-ovale Klarglasschale. Eine Seite mit nach innen abgerundeter Einschwingung. Grüne Schichteinschmelzung und Innenvergoldung. Außenwandung matt geätzt. Planer Boden.

L. 45 cm.

280 €

518 Große Schale. Stefano Toso, Murano/ Italien. Neuzeitlich.

Runde, bauchige Klarglasschale. Eine Seite mit nach innen abgerundeter Einschwingung. Mit dunkelblauer Schichteinschmelzung und Innenvergoldung. Matt geätzte Außenwandung. Planer Boden.

D. 28 cm, H. 19 cm.

280 €

519 Kleine Vase. Wohl Fratelli Toso, Murano/ Italien. 1970er Jahre.

Farbloses, leicht blasiges Glas, schwarz überfangen (Nerox-Glas). Mit unregelmäßig eingeschmolzenen roten Kröseln sowie bräunlichen Millefiori-Canes, zur Mündung auslaufend. Zylindrischer Korpus mit kurzem, ebenfalls zylindrischem Hals und waagrecht ausgestellt Mündungsrand. Boden mit Abriß.

H. 15 cm.

45 €

520 Vase. Stefano Toso, Murano/ Italien. 2000.

Schwerer, bauchiger Klarglaskorpus mit eingezogenem Hals und kleiner, waagerechter Mündung. Eingeschmolzene, spiralförmige, polychrome Glasfäden und dunkelblaue Schichteinschmelzung. Planer Boden.

H. 28,5 cm.

850 €

521 Schale. Campanella, Murano/ Italien. 1970.

Halbkugelförmiger Klarglaskörper mit spiralförmig eingeschmolzenen polychromen Murrinen. Boden mit Abriß.

D. 14 cm.

40 €

522 Flakon. Campanella, Murano/ Italien. 1970.

Kegelförmiger Klarglaskorpus, dicht beschmolzen polychromen Murrinen und Goldflitter. Waagrecht ausgestellter Mündungsrand. Klarglasstopfen in Blattform mit eingeschmolzener Goldfolie. Boden mit Abriß.

H. 14 cm (mit Stopfen).

40 €

523 Flakon. Campanella, Murano/ Italien. 1970.

Kugelförmiger Klarglaskorpus mit vertikal eingeschmolzenen rubinroten Glasbändern und Goldflitter. Ausgestellter waagerechter Mündungsrand. Klarglasstopfen in Blattform mit eingeschmolzener Goldfolie. Boden mit Abriß.

H. 13,5 cm.

40 €

524 Flakon . Campanella, Murano/ Italien.. Um 1970.

Zylindrischer Klarglaskorpus mit eingeschmolzenen blauen Murrinen und Goldflitter. Waagrecht ausgestellter Mündungsrand. Klarglas-Stopfen in Blattform mit eingeschmolzenem Goldflitter. Boden mit Abriß.

H. 16,5 cm.

40 €



520



519



522



523



525; 524



532

525 Flakon. Campanella, Murano/ Italien. Um 1970.

Zylindrischer Klarglaskorpus mit eingeschmolzenen, grünen Murrinen und Goldfitter. Waagrecht ausgestellter Mündungsrand. Klarglas-Stopfen in Blattform mit eingeschmolzenem Goldfitter. Boden mit Abriß.

H. 16,5 cm.

40 €

526 Vase „Mezza Filigrana“. Murano/Italien. 1970er Jahre.

Bauchiger, roséfarben getönter Glaskorpus mit eingezogenem Hals und ausgestellter Mündung. Spiralförmig eingeschmolzene weiße und blaue Filigranglasfäden. Boden mit Abriß. Winzige Kratzspuren am Boden.

D. 18 cm.

70 €

527 Vase. Murano/Italien. 2. H. 20. Jh.

Türkis- und dunkelbau getöntes Glas. Korpus mit mehrfach gefalteter, spitz hochgezogener Wandung, dicht beschmolzen mit polychromen Millefiori-Canes und Goldfitter. Boden mit Abriss.

H. 24,5 cm.

140 €

528 Vase „Millefiori“. Murano/Italien. 1980er Jahre.

Zylindrischer Klarglaskorpus mit eingeschmolzenen gelb-blauen Murrinen. Auf eingezogenem Klarglas-Rundstand mit Goldfitter. Planer Boden.

H. 21 cm.

100 €

529 Kleine Vase. Murano/Italien. 1980er Jahre.

Sechseckiger Klarglaskorpus mit eingezogenem Hals und waagrecht ausgestelltem Mündungsrand. Dicht beschmolzen mit weißen Murinen. Eingeschmolzener schwarzer Glasfaden. Boden mit Abriß.

H. 13,5 cm.

45 €

530 Schale „A Canne“. Murano/ Italien. 1980er Jahre.

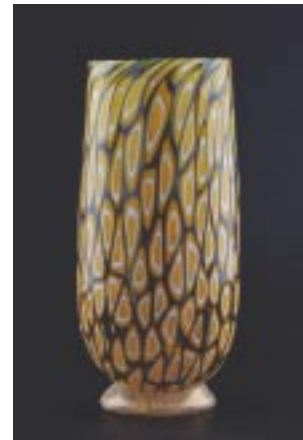
Klarglaskörper mit spiralförmig eingeschmolzenen Glasbändern in Rot und Blau sowie eingeschmolzener Silberfitter. Boden mit Abriss.

D. 11,2 cm.

40 €



527



528

Stefano Toso * 1958 Venedig

Lehre als Glasmacher und -schneider in der Firma F. Moretti. 1982 Eröffnung einer Gemeinschaftswerkstatt, Zusammenarbeit mit Künstlern wie Robert Willson, Cesar, Kyohei Fujita und Lucio Bubacco. Arbeitet zweitweise mit Lucio Bubacco, Mario Dei Rossi und Egidio Costantini.



526



530



531



529



533

Ingeborg Lundin 1921 - 1992
Schwedische Glasdesignerin. 1947-71
für Orrefors Glassworks, Schweden,
tätig.



534

531 Vase „Fazzoletto“. Murano/ Italien. 1980iger
Jahre.

Klarglaskorpus mit mehrfach gefalteter, spitz hoch-
gezogener Wandung, dicht beschmolzen mit poly-
chromen Millefiori-Canes und Goldfitter. Boden
mit Abriss.

H. 11,5 cm, D. 12 cm.

40 €

532 Kleine Vase. Murano/Italien. 1970er Jahre.

Farbloses, leicht blasiges Glas mit unregelmäßig
eingeschmolzenen blauen und schwarzen Kröseln
sowie polychromen Millefiori-Canes, zur Mündung
auslaufend. Zylindrischer Korpus mit kurzem,
ebenfalls zylindrischem Hals und waagrecht aus-
gestelltem Mündungsrand. Boden mit Abriß.

H. 13 cm.

45 €

533 Vase. Wohl Val Saint Lambert, Belgien.
1970er Jahre.

Farbloses Glas mit vier vertikal eingeschmolzenen
blauen Glasbändern. Spindelförmiger Korpus mit
leicht ausgestelltem, unregelmäßig gewelltem
Mündungsrand. Wandung mit wellig gekniffener
Reliefstruktur.

H. 37,5 cm.

65 €

534 Vase. Ingeborg Lundin, Orrefors Schweden.
1970/1980er Jahre.

Ariel-Glas. Dickwandiger Klarglaskorpus mit violet-
ter Schichteinschmelzung. Unregelmäßig einge-
stochene, längliche Luftblasen. Zylindrischer Kor-
pus auf sich verjüngendem, planen Boden.
Originale Klebeetikett.

H. 16,5 cm.

350 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

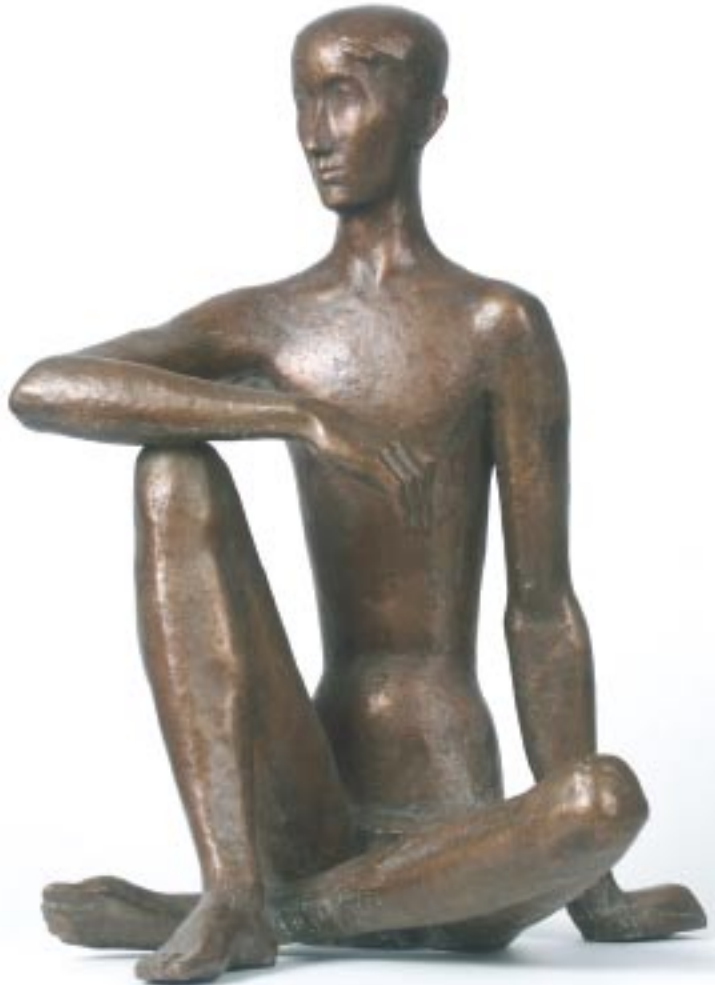
Herbert Volwahren 1906 Schellendorf/Schlesien - 1988 Murnau
Lernete in Warmbrunn im Riesengebirge das Holzbildhauerhandwerk. 1925-31 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Born und K. Albiker, 1929 als Meisterschüler. Danach freischaffend tätig. Organisierte 1946 die „1. Deutsche Kunstausstellung Dresden“ zusammen mit K. Hofer, W. Grohmann, J. Hegenbarth und M. Pechstein. 1935-53 hatte er sein Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz. 1953 Übersiedlung in die Bundesrepublik nach Uffing am Staffelsee, später nach Bielefeld. 1956 Berufung zum Leiter der Werkgruppe Plastik an der Werkkunstschule in Bielefeld. Lehrte 1964-72 an der Fachhochschule Dortmund als Professor. Danach Rückzug nach Murnau in sein Atelierhaus.

535 Herbert Volwahren „Sitzender Jüngling“. 1948.

Außergewöhnliche große Bronzeplastik. Verso monogrammiert. Eines von nur 3 (!) Exemplaren.
Die Plastik stammt aus den letzten Jahren der Dresdner Zeit, sie verdeutlicht in eindrucksvoller Weise das Streben des Künstlers nach Konzentration und Reduzierung auf das Wesentliche in der Darstellung des Menschen. Mit analytischer Genauigkeit fängt er menschliches Empfinden ein und setzt es bildhauerisch um.

H. 72 cm.

12.500 €





536



Ferdinand Barbedienne 1810
St. Martino de Fresnoy - 1892
Paris

Gründete eines der wichtigsten Pariser Handelshäuser und reproduzierte Meisterwerke der französischen und italienischen Renaissance in Bronze, ab 1839 zusammen mit Achille Collas. Wurde 1850 mit dem Ameublement des Pariser Rathauses betraut.

536



541



537

536 „Antiker Jüngling“. F. Barbedienne, Frankreich. Mitte 19. Jh.

Bronze, Rotguß. Auf dem Sockel gestempelt „F. Barbedienne. Fondateur.“. Medaillon am Sockel hinten: „Réduction Mécanique A. Collas“. Im Sockel unten nummeriert: 30.

H. 53,5 cm.

430 €

537 Unbekannter Künstler „Büste eines jungen Mädchens“. Wohl 1. Hälfte 20. Jh.

Bronze, grünlich-braun patiniert. Auf eine flache Rechteckplinthe montiert.

H. 5,4 cm (mit Plinthe).

65 €

538 Johannes Götz (zugeschr.) „Stehender weiblicher Akt mit erhobenen Armen“. Um 1890.

Bronze, braun patiniert. Auf einen schwarzen Marmor-Rundsockel montiert. Auf der Bronzeplinthe bezeichnet: Dr. Götz.

H. 17,8 cm (mit Sockel).

90 €

Johannes Götz 1865 Fürth - 1934 Berlin

Studium an der Kunstgewerbeschule Nürnberg, später an der Kunstakademie Berlin bei Schaper und Begas. 1891/92 Romaufenthalt. Regelmäßige Beschickung der Kunstausstellungen in Berlin und München. Mitglied des Dt. Künstlerbunds. Schuf zahlreiche Kunstwerke im öffentlichen Raum.



539

539 Unbekannter Künstler „Sitzender Boxer“. 1. Hälfte 20. Jh.

Bronze. Teilweise schwarz patiniert. Auf einen quadratischen Marmorsockel montiert.

H. 8,8 cm (ohne Sockel).

165 €

540 Louis Théophile Hingre „Maus im Korb“. Um 1880.

Bronze, einen Flechtkorb mit zwei Henkeln imitierend. Kleine Maus sowie Getreide- und Blütenzweige im Hochrelief. Prägesignatur. Boden mit minimalen Kratzspuren.

D. ca. 21 cm.

140 €

541 Tafelaufsatz. Wohl Deutsch. 19. Jh.

Bronze auf rötlichem Marmorsockel. Achteckige leicht vertiefte Aufsatzschale auf vier tragenden Löwen auf achteckiger Plinthe. Wandung des Aufsatzes mit umlaufendem Früchtedekor-Relief. Aufsatz gereinigt und nachpatiniert. Sockel mit kleineren Abplatzungen.

H. 15,5 cm, B. 30 cm, T. 20 cm.

400 €

542 Hermann Naumann „Hahnenkopf“. Ohne Jahr.

Keramik, rötlich-brauner Scherben. Unterseitig signiert.

28 x 14,3 cm.

160 €



540



542

543 Unbekannter Künstler „Sitzender weiblicher Akt“. Wohl. 1. Viertel 20. Jh.

Keramik, heller Scherben, glasiert.
Rechter Arm mit Haarriß.

H. 18,5 cm.

90 €

545 Otto Pilz „Säbelantilopen“. Meissen. Um 1925.

Porzellan, glasiert, naturalistisch staffiert.
Entwurf: 1912. Auf flachem, annähernd ovalem Sockel. Dort signiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, gezitzte Formnr. B. 253, Prägenr. 42.

H. 29,5 cm.

980 €

546 Robert Ullmann „Sinnender weiblicher Akt“. Meissen. 1940.

Porzellan, glasiert. Rückseitig auf dem Sockel geritzte Signatur und Datierung. Rückseitig am Sockelrand Schwertermarke in Unterglasurblau, Boden mit geprägter Schwertermarke für Weißware. Formnr. Q.239., Prägenr. 150.

H. 32 cm, B. 36 cm.

480 €

Otto Pilz 1876 Sonneberg/ Thüringen
– 1934 Dresden

Schüler der Kunstgewerbeschule in Dresden und der Kunstakademie in Berlin unter Begas, Breuer und Eberlein. Der Tierbildhauer war u.a. für die Meißner Porzellanmanufaktur tätig.

Robert Ullmann 1903
Mönchengladbach -1966 Wien

Bildhauer. Studierte an der Akademie in Wien, erhielt 1931 ein Staatsatelier. Seit 1936 Mitglied des Künstlerhauses in Wien.



545

546



543

Louis Théophile Hingre * ? Écouen
- 1911 ?

Bildhauer und Medailleur in Paris. Bildete sich in Paris, 1858 Flucht nach England. War dann in Birmingham als Graveur und Ornamentbildhauer beschäftigt. Später Rückkehr nach Paris. Tierfiguren und -gruppen waren seine Spezialität.





547

Prof. Erich Hösel 1869
Annaberg -1953 ?

Bildhauer und Porzellankünstler. Studium an der Dresdner Kunstakademie, lehrte anschließend an der Kunstakademie Kassel, bevor er sich in Meißen niederließ. Dort 1903 Berufung zum Vorsteher der Gestaltungsabteilung der Meißner Porzellanmanufaktur. Studienreisen 1898/99 in den Vorderen Orient, 1904 nach Nordamerika.



548

547 Erich Hösel „Großes Zicklein auf umgeworfener Milchschaale“. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert, sparsam naturalistisch staffiert. Tasse mit unterglasurblauem Blumendekor. Auf dem Sockel Ritzsignatur, am Sockelrand Schwertermarke in Unter Glasurblau. Am Boden geprägte Formnr. V 107, Prägenr. 112, LW Z5 P. Entwurfsjahr: 1907.

H. 32 cm.

420 €

548 Albert Caasmann „Liebeszauber“. Ph. Rosenthal/ Selb. Um 1914.

Porzellan, glasiert, farbig staffiert. Entwurfsjahr: 1913. Darstellung eines jungen Mädchens mit geflügeltem Amor. Rückseitig am Rocksäum unterglasurblau signiert. Am Boden grüne Stempelmarke, Formnr. K 304.

Vgl. Niecol, E.: Rosenthal Kunst- und Zierporzellan 1897-1945. Wolznach, 2001-2004. Nr. 3.0060.

H. 25,5 cm.

400 €

549 Albert Caasmann „Spielkameraden“. Ph. Rosenthal/ Selb. Um 1917.

Porzellan, glasiert, naturalistisch staffiert. Entwurfsjahr: 1914. Unter Glasurdekor entwurf von Julius Wilhelm Guldbandsen. Auf der Plinthe signiert in Aufglasurbraun. Am Boden grüne Stempelmarke, Zusatzmarke 1914-1917. Geprägte Formnr. K 355.

Vgl. Niecol, E.: Rosenthal Kunst- und Zierporzellan 1897-1945. Wolznach, 2001-2004. Bd. II, S. 67.

H. 12 cm.

230 €

550 Fritz Heidenreich „Zwei spielende Windhunde“. Ph. Rosenthal/ Selb. Um 1960.

Porzellan, glasiert. Naturalistisch staffiert. Am Boden grüne Stempelmarke der Kunstabteilung Selb, Prägenr. 1599.

Rückseitiger Chip an der Plinthe.

H. 14,5 cm, B. 20 cm.

220 €

Albert Caasmann 1886 Berlin - 1968
Brandenburg a. d. Havel

Der Künstler und Bildhauer hinterließ seit 1919 in der Stadt Brandenburg durch verschiedene plastische Arbeiten seine Spuren, vor allem aber in Form der kleinen Spielfiguren aus der Masse Lineol. Als freischaffender Porzellankünstler war er vor allem für die Porzellanfabrik Rosenthal in Selb bis Anfang der 1920er Jahre tätig.

549



Fritz Heidenreich 1895 Mähring
- 1966 Selb

Keramiker und Kleinplastiker. Arbeitete von 1919-60 für Rosenthal, ab 1946 war er Betriebsleiter der Kunstabteilung Selb. 1937 Auszeichnung mit dem Grand Prix auf der Weltausstellung Paris.

550





551

551 Ernst Wenck „Die Trinkende“. Ph. Rosenthal/Selb. Um 1924.

Porzellan, glasiert. Auf der Rechteckplinthe signiert. Am Boden grüne Stempelmarke, Ritznr. 752/ o. Prägnr. 9.

H. 15 cm.

200 €

552 Willy Zügel „Lämmerpaar“. Ph. Rosenthal/Selb. Um 1915.

Porzellan, glasiert, sparsam naturalistisch staffiert. Auf der Plinthe Ritzsignatur. Am Boden grüne Stempelmarke, geprägte Formnr. K 670.

Linker Huf des liegenden Lammes bestoßen.

H. 14 cm, B. 23 cm.

180 €

553 „Dompfaff“. Ph. Rosenthal/ Selb. Um 1915.

Porzellan, glasiert, naturalistisch staffiert. Kegelförmiger, durchbrochen gearbeiteter Sockel in Blattform. Am Boden grüne Stempelmarke.

Schwanzfeder fachmännisch restauriert.

H. 15 cm.

90 €

554 Schreitender Tiger. KPM Berlin. 1960er Jahre.

Porzellan, glasiert. Gestufter Rechtecksockel. Am Boden Zeptermarke in Unterglasurblau, Blindstempel für die Weißfertigung, Monatsstempel. Vordere linke Ecke des Sockels mit winzigem Chip.

H. 18,5 cm, L. 36 cm

220 €



552

555 Paar Kaminhunde. Wohl Staffordshire, England. Ende 19./ Anf. 20. Jh.

Steingut, glasiert und farbig staffiert, teilweise goldbrunziert.

H. 20 cm.

95 €

556 Monogrammist L. K. „Junger Esel“. Karlsruhe. Wohl 30er Jahre.

Keramik, rotbrauner Scherben. Auf der naturalistischen Plinthe monogrammiert. Am Boden Prägemarke und Nummerierung: 4234.

H. 17,5 cm.

40 €



554

Willy Zügel 1876 München - 1950 auf dem Wolkenkopf b. Murrhard

Sohn des Tiermalers Heinrich von Zügel. Bildhauer. Schulte sich auf Studienreisen nach Frankreich und England und durch tieranatomische Untersuchungen in München, wurde als realistischer Tierbildhauer bekannt.



553

556



555





557

Heinrich Buckner 1812 Ansbach i. B. - 1873 Dresden

Bildete sich in München zum Porzellanmaler aus. Eröffnete 1839 eine Handlung für Porzellanmalereien in Dresden. Gründete 1848 bzw. 1855 eine lithographische und photographische Anstalt.

559



560



557 Heinrich Buckner. Bildplatte „Kinderpaar mit Bilderbuch“. Unbekannte Manufaktur. 19. Jh.

Sehr feine, farbige Bemalung auf Porzellan nach dem 1792/93 entstandenen Gemälde von Christian Leberecht Vogel (1759 - 1816), seine Söhne Carl und Friedrich zeigend (Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv.-Nr. 2189). Verso alter Klebezettel: HENRY BUCKNER Painter on China, 5. Pragerstrasse 5. DRESDEN. Verso in Sepia nummeriert: 2957 und monogrammiert B. D. (?), Prägenr. K 104.

Das Buckner als Vorlage dienende Gemälde gehörte zu den beliebtesten Kinderbildnissen der Dresdener Gemäldegalerie Alte Meister und wurde selbst von Christian Leberecht Vogel angeblich in 18 Gemälden wiederholt.

12,5 x 17,5 cm. **1700 €**

558 Unbekannter Künstler Bildplatte „Maria Magdalena“. Unbekannte Manufaktur. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. In sehr feiner Manier mit polychromen Aufglasurfarben bemalt. Im barocken, geschnitzten und vergoldeten Rahmen, Rückwand des Rahmens mit alter Widmung. Platte am oberen Rand mit kleiner kreisrunder Beschädigung (restaurierte Öffnung).

18 x 14 cm (oval).

320 €

559 Unbekannter Künstler Bildplatte „Zigeunermädchen“. Rosenthal/Selb. 2. Hälfte 20. Jahrhundert.

Porzellan, glasiert, mit polychromer Aufglasurmalerei nach einem Gemälde von Frans Hals. Verso Stempelmarke und Marke Zigeunermädchen von Frans Hals 1580 - 1666 in Aufglasur-Rotbraun. Im profilierten, goldfarbenen Stuckrahmen.

Unterer Rahmenrand stark bestoßen.

32 x 26,5 cm, Ra. 50 x 44,5 cm.

450 €

560 Unbekannter Künstler Bildplatte „Blumenstilleben“. Wohl Rosenthal. 20. Jh.

Porzellan, glasiert, mit polychromer Aufglasurmalerei. Ungemarkt. Im Rahmen.

BA. 30,5 x 24,5 cm.

230 €



558



**561 Große Prunkdeckelvase. Meissen. 2.
Hälfte 19. Jhd.**

Porzellan, glasiert, polychrom staffiert. Dreiteiliger Aufbau. Balusterförmiger Vasenkörper mit zwei Reserven auf eingeschnürtem Rundstand. Die Reserven mit Watteau- bzw. Blütenbouquetmalerei, umrandet von teilvergoldeten, plastischen Rocaillen. Vasenkörper reich mit großen, plastischen, filigran gearbeiteten Blütenzweigen, Blüten, Insekten und Früchten sowie dem geflügelten Amor besetzt, am Vasensockel die sitzende Flora mit Blütenkorb.

Durchbrochen gearbeiteter Haubendeckel in Form teilvergoldeter Rocaillen mit hoch aufragendem Blütenzapfen. Rundsockel auf vier Volutenfüßen, ebenfalls mit plastischen Blüten besetzt, teilvergoldet.

Vasenkörper und Sockel mit Schwertermarke in Unterblasurblau, geritztes Monogramm B. C., Vase mit Prägenr. 35, Sockel mit Prägenr. 54.

Erhabene Bereiche der Vase, des Deckels und des Sockels mit vielfachen, teils größeren Bestoßungen und Fehlstellen (Blütenblätter, Schmetterlingsflügel), teilweise Ergänzungen und unglasierte Retuschen, linkes Bein der weiblichen Allegorie fehlt. Kleiner Chip im Randbereich des Sockels.

Die Vase geht auf ein von Kaendler für Friedrich den Großen von Preußen gearbeitetes Modell zurück.

Vgl.: Rückert, Rainer: Meissner Porzellan 1710-1810. Ausstellungskatalog des Bayerischen Nationalmuseum München. München, 1966. S. 151 und 179 (mit Abb.).

H. (Gesamt) 90,5 cm, H. (Vase ohne Deckel und Sockel) 47 cm.

4.800 €



564

562



565



563



562 Baluster-Henkelvase. Meissen. 1940er Jahre.

Porzellan, glasiert. Sockel und Vasenhals mit kobaltblauem Fond, Volutenhenkel, goldstaffiert. Wandung mit Blumenbouquets in polychromer Aufglasurmalerei. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, geritzte Formnr. U 70. Vergoldung am Mündungsrand partiell betrieben.

H. 22,5 cm.

250 €

563 Paar Vasen. Meissen. 1951/1969.

Porzellan, glasiert. Gebauchte Form, Wandungen mit je einem Blumenbouquet in polychromer Aufglasurmalerei und gestreuten Blümchen. Mündungsrand und Stand goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau, geprägte Formnr. K 359, Prägenr. 43, geprägtes Jahreszeichen. Malernr. in Aufglasurrot.

H. 19 cm.

160 €

564 Amphoren-Deckelvase. KPM Berlin. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Vasenkorpus mit reliefiertem Lorbeerkranzdekor und zwei Blumenbouquets im Medaillon, goldstaffiert. Auf einer quadratischen Plinthe. Runddeckel mit grodroniertem, flach kugelförmigem Knauf. Am Boden Zeptermarke in Untergrasurblau und aufglasurrote Stempelmarke. Verschiedene Malernr. und Prägezeichen.

H. 35 cm (mit Deckel).

580 €

565 Große Vase. Meissen. 1960.

Porzellan, glasiert. Zylindrischer Korpus mit ausgestellter Mündung. Eingezogener Stand. Dekor: Deutsche Blume in Untergrasurblau, goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau, geprägtes Jahreszeichen und Prägenummern: 40, 262.

Minimale Unregelmäßigkeiten in der Masse, vereinzelt kleine Brandbläschen.

H. 35 cm, D. 17,8 cm (Mündungsrand).

180 €





567



568



570



566



566 Vase. Meissen. 2. Hälfte 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Spindelform. Am Stand und Mündungsrand kobaltblauer Fond und Goldstaffage, Wandung mit zwei Blumenbouquets in polychromer Aufglasurmalerei. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Prägenr. 480, Malermarken in Aufglasurrot.

H. 24,5 cm.

190 €

567 Trompetenvase. KPM Berlin. 2. Hälfte 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Boden mit Zeptermarken in Untergrasurblau. Prägezeichen R.

H. 14 cm.

35 €

568 Ziervase. Meissen. 1934-45.

Porzellan, glasiert. Gebauchter Korpus mit leicht ausgestellter Mündung. Weinlaubdekor in Untergrasurgrün. Mündungsrand grün staffiert. Untergrasurblaue Schwertermarke, vierfach gestrichen. Aufglasurgraues Malerzeichen 146.

H. 10,7 cm.

25 €

569 Paar Tassen mit Untertassen. Meissen. Um 1850.

Porzellan, glasiert. Tassen in achtpassiger Halbkugelform auf je sechs Füßchen in Astform gesetzt, die Außenwandungen mit plastischen Rosenblüten bzw. Vergißmeinnicht besetzt. Ohrenhenkel in verschlungener Astform. Außenwandungen der Untertassen ebenfalls mit plastischen Rosenblüten bzw. Vergißmeinnicht besetzt. Schwertermarken in Untergrasurblau, seitlich einfach geschliffen. Verschiedene Prägenrn. Blüten vereinzelt mit minimalen Chips.

H. 5 cm (Tassen), D. 11 bzw. 12 cm.

120 €

570 Kanne. Meissen. Um 1820.

Porzellan, glasiert. Zylindrischer Korpus mit gebrochenem Henkel und Schnabelaussuß. Dekor Bunte Fels- und Vogelmalerei. Deckel mit Knauf in Form einer Eichel ergänzt. Schwertermarke in Untergrasurblau.

Minimaler Brandriß am Henkel, minimale Abplatzung am Stand, Brandbläschen.

H. 19 cm (mit Deckel).

90 €



573



574



576



577



571



572

571 Teedose. Meissen. Um 1770.

Porzellan, glasiert. Vierkantiger Korpus mit gerundeter Schulter. Dekor: Fels und Vogel mit Prunusblütenzweig in Unterglasurblau. Auf Schulter und Deckel Blattzweige. Deckel mit Knauf in Form eines Pinienzapfens, am Rand Zahnkante, wohl ergänzt. Schwertermarke in Unterglasurblau an der Schulter mit Bezeichen „A1“.

Deckel mehrfach gesprungen, fragmentarisch restauriert.

H. 12,5 cm.

340 €

572 Milchkännchen. Limbach (?). Um 1790.

Porzellan, glasiert. Birnenförmiger, leicht gerillter Korpus mit Schnabelausguß, Helmdeckel mit kugeligem Deckelknauf und geschwungenem Henkel. Indischer Fels- und Blumendekor in Purpur mit Goldpunkten. Marke in Purpur-Aufglasur sowie zwei alte Sammlungsnummern.

Haarriß am Henkel.

H. 14 cm.

120 €

573 Ovale Schale. Meissen. 1949.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Spiegel mit gestreuten Blümchen und Blütenbouquets in polychromer Aufglasurmalerei. Goldstaffage. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, Prägenr. 64, geprägtes Jahreszeichen.

27,8 x 19 cm.

35 €

574 Großer Teller. Meissen. 1949.

Porzellan, glasiert. Spiegel mit Rosenbouquet in polychromer Aufglasurmalerei. Randvergoldung. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, dreifach geschliffen, seitlich einfach geschliffen. Prägenr., geprägtes Jahreszeichen.

D. 35,5 cm.

220 €

575 Paar große Teller. Meissen. Letztes Viertel 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Reliefzieren „Sulkowski“, die Spiegel mit „Bunter Fels- und Vogelmalerie“ bzw. „Fels- und Blumenmalerei“ in polychromen Aufglasurfarben. Ein Teller mit Randvergoldung. Boden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, versch. Prägenrn.

D. je 36 cm.

600 €

576 Runde Platte. Meissen. Letzes Viertel 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Spiegel mit Wiesenblumenbouquet in polychromer Aufglasurmalerei. Randvergoldung. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, vierfach geschliffen, versch. Prägenrn.

D. 30,5 cm.

150 €



581



579



578



580

577 Teller. Rauenstein. Spätes 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Fahne und Spiegel mit Reliefdekor „Gebrochener Stab“, Dekor „Strohblumenmuster“ in Unterglasurblau. Boden mit Marke in Unter-
glasurblau.

Zwei winzige Chips am inneren Stranding.

D. 20,5 cm.

10 €

578 Bildteller. Meissen. Nach 1945.

Porzellan, glasiert. Spiegel mit der Darstellung einer Winterlandschaft bei Nacht, monogrammiert G.H. u.re. Randvergoldung. Am Boden Schwerter-
marke in Unterglasurblau, verschiedene Prägenrn.

D. 26 cm.

55 €

579 Ansichtenteller. Meissen. Um 1840.

Porzellan, glasiert. Fahne mit Muschel-Akanthus-
blatt-Reliefdekor, Reste einer Vergoldung. Im Spie-
gel die Ansicht der Festung Königstein im Um-
druck. Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte
Nr. 94, Prägenr. 8.

D. 23 cm.

150 €

580 Deckeldose. Meissen. 1960.

Porzellan, glasiert. Gedrückt kugelförmig. Deckel
mit der Ansicht des Wallpavillons im Lorbeerkranz
in Unterglasurblau, goldradierte Bezeichnung „Elb-
floreuz“. Dose mit gestreuten Blümchen in Unter-
glasurblau. Mündungsränder mit umlaufendem
Akanthusblatt-Golddekor. Boden mit Schwerter-
marke in Unterglasurblau, Prägenr. und geprägtes
Jahreszeichen. Malerzeichen in Unterglasurblau.

H. 9 cm, D. 12,5 cm.

80 €

581 Ludwig Zepner „Kristallglasur-Probe“. Meis- sen. Um 1980/90.

Porzellan mit blauer Kristallglasur. Verso Schwerter-
marke.

D. 7,5 cm

10 €

Ludwig Zepner *1931 Malkwitz (Schlesien)

1948–52 Lehre an der Porzellan-Manufaktur Meissen,
1952–54 Fachschule Hermsdorf, danach Studium an der
Kunsthochschule Berlin. Seit 1954 bis zu seiner Pensionie-
rung 1997 Formgestalter (Designer) in der Meissener Por-
zellanmanufaktur.



575



(575)



582



583



587

582 Großer Teller. Lis Müller für Rosenthal/
Selb. 1962.

Porzellan, glasiert. Spiegel mit der Darstellung zweier Mädchen mit Rosentöpfen in polychromer Aufglasurmalerei. Am Boden grün-goldene Kreismarke der Porzellanmanufaktur München, handgemalt.

D. 32,8 cm. **230 €**

583 Satz von 5 Tellern. Bele Bachem für Ph.
Rosenthal/ Selb. Um 1970.

Porzellan, glasiert. Dreieckig-ovaloide Form. Spiegel mit verschiedenen Gartenmotiven in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Am

Boden grüne Stempelmарken und Stempelsignatur „Bele Bachem“, ein Teller im Spiegel signiert.

D. 19,8 cm. **150 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

584 Große Vase. Björn Wiinblad für Ph. Rosenthal/
Selb. 1960er Jahre.

Porzellan, glasiert. Zweiseitig abgeflachte Form, die Wandung mit einem sitzenden Mädchen im Blütenoval in Unterglasurblautönen dekoriert. Am Boden grüne Stempelmарke, blaue Marke: design: Björn Wiinblad sowie alter Klebezettel mit Nummerierung.

H. 28,5 cm. **100 €**

585 Großes Teilservice. Ph. Rosenthal, Selb. 1. Hälfte
20. Jh.

Porzellan, glasiert. 49 Teile, bestehend aus: großer Terrine mit Deckel, kleiner Terrine mit Deckel, kleiner Schale, 2 Plattentellern, 4 ovalen Platten, 2 großen Schalen, 10 kleinen Tellern, 6 Abendbrottellern, 12 tiefen Tellern, 10 flachen Tellern. Dekoriert mit landschaftlichen Darstellungen in Aufglasur-Purpurfarben sowie handbemalter Goldstaffierung. Am Boden Firmenmarke in Unterglasurgrün, „Handbemalet“ in Aufglasurorange, verschiedene Nummern in Aufglasur-Purpurfarben, z.T. Prägen. 2.

2 große Schalen mit kleinem Chip, kleine Schale und 1 flacher Teller mit minimaler Ausplattung, 1 flacher Teller

Bele Bachem 1916 Düsseldorf - 2005 München

1934-38 Studium an der Berliner Kunstakademie, u.a. bei Ludwig Bartning. 1937 erste Veröffentlichungen von Miniaturen in Zeitschriften sowie Buchillustrationen. Seit 1947 in München ansässig. Ab den 50er Jahren Entwurf zahlreicher Bühnenbilder und -ausstattungen, zahlreiche Veröffentlichungen, Buchillustrationen und Buchtitel-Entwürfe. 1954-56 Dozentin am Lehrstuhl Illustration an der Werkkunstschule in Offenbach tätig. Zahlreiche Filmausstattungen, Filmplakate sowie Porzellan- und Designarbeiten für die Porzellanmanufaktur Rosenthal und Designarbeiten für Ulmia in Ulm.

mit kleinem Chip, Goldstaffierung teilw. minimal berieben.

Verschiedene Maße. **380 €**

586 Mokkaservice „Oval“. Rudolf Lunghard für
Ph. Rosenthal/Selb. Um 1950.

Porzellan, glasiert. 20teilig, bestehend aus Mokkakanne, 6 Tassen mit Untertassen, 6 Tellern, Zuckerdose mit Deckel. Fahnenränder mit Golddekor. Am Boden Firmenmarke in Unterglasurgrün, Nummerierung: 8 in Aufglasurorange.

Eine Untertasse mit minimalem Dekorfehler.

Verschiedene Maße. **450 €**

587 Mokka-Teilservice. KPM Berlin. Letztes Viertel
20. Jh.

Porzellan, glasiert. Bestehend aus 6 Mokkatassen mit Untertassen, Sahnekännchen und Zuckerdose. Am Boden Zeptermarken in Unterglasurblau.

Verschiedene Maße. **60 €**

588 Tranchierbesteck. Ph. Rosenthal/ Selb. 2.
Hälfte 20. Jh.

Balusterförmige Porzellangriffe, glasiert. Unterglasurblau dekoriert. Edelstahlklingen mit Prägemарke.

L. 33,5 cm. **120 €**



585



(585) 586



588

589 Großes Speiseservice. Porzellanmanufaktur Ferdinand Selle, Burgau. Um 1925.

Porzellan, glasiert. 48teilig, bestehend aus: 6 Speisetellern, 6 Suppentellern, 6 Abendbrottellern, 6 Desserttellern, 2 Saucieren, Suppenterrine mit Deckel, 6 Vorlegeplatten in verschiedenen Größen sowie 11 Schüsseln in verschiedenen Größen.

Entwurf: Franz Seeck (?), 1910. Aus dem Service „Biedermeier“, gerippte Form, Dekor „504“. Die Fahnen bzw. Wandun-

gen in Unterglasurblau mit Rautenmotiv dekoriert. Am Boden Firmenmarke.

580 €

590 Orchideenvase „Schwangere Luise“. Fritz Heidenreich für Rosenthal/ Selb. Um 1950.

Porzellan, glasiert. Über dem Stand eingezogen und asymmetrisch ausgewölbt, langer Hals mit schräger Mündung. Flacher, dem Korpus folgender Henkel. Modell 2592. Boden mit grüner Stempelmarke. Am Stand minimaler Chip.

H. 17,3 cm.

25 €



590

Fritz Heidenreich 18
Mähring - 1966 Selb
Keramiker und Kle
plastiker. Arbeitete v
1919-60 für Rosenth
ab 1946 war er
etriebsleiter der Kur
abteilung Selb. 1937
Auszeichnung mit dem
Grand Prix auf der
Weltausstellung Paris.

Illustrator, Bühnenbilder und Industriedesigner. Studium an der Königlichen Kunstakademie Kopenhagen. Ab 1952 eigenes Atelier, seit 1957 freier Mitarbeiter bei Rosenthal, Selb.



589

591 Satz von 6 Tellern. Ph. Rosenthal/ Selb. 1. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Spiegel mit verschiedenem Früchte- und Umrandungsdruckdekor auf tannengrünem Fond. Randvergoldung. Am Boden grüne Stempelmarken.

D. 20,4 cm.

65 €

592 Paar kleine Kannenvasen. Ackermann & Fritze, Volkstedt. 1. Hälfte 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Unterglasurblauer Fond, Wandungen mit Oval-Medaillon mit Architekturmotiven in polychromem Druckdekor sowie reichem Golddekor. Boden mit Marken in Unterglasurblau, versch. Prägenrn.

H. 18 cm.

140 €

593 Art-Déco-Vase. Unbekannte Manufaktur. 1930er Jahre.

Porzellan, glasiert. Gebauchter Korpus, Wandung mit stilisiertem Floraldekor in Aufglasurrot und Gold. Am Boden rote Stempelmarke und Bezeichnung: handgemalt.

Innenrand der Mündung mit kleinem Brandriß.

H. 23,5 cm.

65 €

594 Vase. Selb/Rosenthal. Frühes 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Bauchige Form mit eingezogenem Hals und ausgestelltem Mündungsrand. Kobaltblauer Fond, gelb, rot und gold staffiert mit Rosenzweigdekor, Mündungsrand und Fuß goldstaffiert. Am Boden Unterglasurstempel in Grün: Rosenthal Germany Kunstabteilung Selb sowie Aufkleber: Rosenthal Weltmarke des Porzellans.

Minimal berieben. Im Fond minimale Fleckchen, kleine Schramme (2 cm) am Bauch.

H. 28,5 cm.

90 €

593

594



591



596





598

595 Tee-Teilservice. KPM, Berlin. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. 14teilig, bestehend aus Teekanne, 3 Tellern (1x D. 19,8 cm, 2 x D. 18,7 cm), 3 Tassen mit Untertassen, 2 Zuckerdosen mit Deckeln, 2 Sahnkännchen. Boden mit Firmenmarke in Unterglasurblau, z.T. Prägesignatur „Y:9“

Verschiedene Maße.

250 €

596 Zuckerdose. Sächsische Porzellanmanufaktur Dresden Carl Thieme. 1901-1913.

Porzellan, glasiert. Halbschale auf drei kleinen Rocaille-Füßen. Deckel mit Blütenknopf. Schalen- und Deckelaußenwandung mit rosafarbenem Fond, aufgesetzte kleine Blüten und Goldstaffage. Innenseiten mit Blütendekor in polychromer Aufglasurmalerie. Boden mit Firmenmarke in Unterglasurblau sowie „Made in Dresden Saxony“ in Aufglasurgold.

1 Blüte mit abgebrochenem Blütenblatt. 2 minimale Chips (Deckel / Dose).

H. 5,5 cm, D. 11,5 cm.

35 €

597 Mokka-Dejeuner. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1900.

Steingut, glasiert. Bestehend aus 2 Mokka- mit Untertassen, Mokkakännchen,



597

Sahnkännchen und Ablagetellerchen. Service-Form „Gebrochener Stab“, Dekor „Strohblume“ in Unterglasurblau. Kanne, Untertassen und Tellerchen mit Merkur-Stempelmarke. Ausguß des Sahnkännchens mit restauriertem Chip.

Verschiedene Maße.

140 €

598 Drei Teller und Schüssel. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1920.

Steingut, glasiert. Bestehend aus 2 Abendbrottellern, Suppenteller und Schüssel mit zwei seitlichen Handhaben. Dekor „Alt-Lothringen“ in polychromen Aufglasurfarben. Am Boden Stempelmarken in Aufglasurgrün, Dekorstempel in Schwarz. Verschiedene Prägenrn. Glasur teilw. mit leichtem Krakelee, Schüssel und ein kleiner Teller mit minimalen Verfärbungen. Suppenteller mit winzigem Chip am Mündungsrand.

Verschiedene Maße.

90 €



592

595





600



601



602

600 Ovaler Teller. Villeroy & Boch, Dresden (?). 1. Hälfte 20. Jh.

Steingut, glasiert. Fahne mit Kleeblattdekor, im Spiegel Inschrift „Fröhliche Weihnachten wünscht Paul Weichold Pirnaer Butterlager“. Ungemarkt. Glasur mit Krakelee.

22,5 x 15,5 cm.

10 €

601 Butterdose. Deutsch. Um 1910.

Graues Feinsteinzeug, glasiert. Kobaltblaue Aufglasurmalerei. Sternförmiges Dekor. Deckel mit kleinem Kugelknopf. Boden mehrfach gemarkt.

H. 10 cm, D. 11,5 cm.

35 €

602 Kaffeekanne „Cosy“. Wohl Bredemeijer, Niederlande. Wohl Mitte 20. Jahrhundert.

Steingut, glasiert. Kegelförmige Kanne mit leicht ausgestellttem Boden. Geschwungene Tülle, leicht eckiger Henkel. Flacher, profilierter Deckel. Edelstahlmantel mit Isolierschicht. Kleiner Knopf. Boden mäßig kraqueliert. Ummantelung leicht zerkratzt.

H. 22 cm.

25 €



603

603 Teekanne „Cosy“. Wohl Bredemeijer, Niederlande. Wohl Mitte 20. Jahrhundert.

Porzellan, glasiert. Bauchiger Korpus, unterteilt durch 7 umlaufende Ringe. Geschwungene Tülle und Henkel. Kleiner flacher Deckel. Boden mit Markierung „Foreign“ in Grün. Edelstahlmantel mit isolierender Filzschicht. Drei kleine Rundfüße, Rundknopf. Scharnierverschluß. Boden gemarkt mit „D.R.P.“.

H. 15 cm.

25 €



599

599 Art Déco - Deckeldose. Villeroy & Boch, Bonn. 1930er Jahre.

Steingut, glasiert. Achtfach facettierter Korpus und Flachdeckel, in Weinrot und Schwarz mit stilisierten Blüten dekoriert. Am Boden rote Merkur-Stempelmarke, Nr. 1356, 40.

H. 13,5 cm.

25 €



604



607



605



606

604 Wandrelief „Portrait Hindenburg“. Wohl Teichert, Meißen. Anf. 20. Jh.

Keramik, rotbrauner Scherben, schwarz glasiert. Verso Stempel: Meissen im Queroval.

H. 21,5 cm, B. 18 cm.

120 €

605 Vase. Porzellan- und Feinsteingutfabrik Max Roesler, Rodach. 1895.

Porzellan, grün glasiert. Ausparungen der Glasur in Form von kleinen Blüten, mit schwarzer Aufglasurmalerei verziert. Bauchiger Korpus mit eingezogenem Rundstand. Langer Hals mit leicht ausgestellter Mündung. Am Boden Firmenmarke in Unterglasurblau, Farb- und Malernummerierung in Aufglasurschwarz, geprägte Jahreszahl.

H. 17 cm.

25 €

606 Cachepot. Porzellanmanufaktur Saint Ghislain, Belgien. 1. Hälfte 20. Jh.

Fayence, rotbrauner Scherben, glasiert. Wandung mit Vogel und zwei Blüten in Reliefform, polychrom staffiert. Am Boden Prägenr. 676 und Stempelpmarke Saint Ghislain Belgique.

H. 17,5 cm, D. ca. 20 cm.

60 €

607 7 Münzen. Meissen. 1920.

7 Steinzeugmünzen, z.T. vergoldet. In passender Schatulle. Diese mit den Schwertermarken versehen. Münzen u.a. mit geprägter Jahreszahl, Schwertermarken und „Sachsen“.

9,2 x 14 cm (Schatulle).

10 €

608 Großer Krug. Wohl Deutsch. 19. Jahrhundert.

Steinzeug, glasiert. Bauchige Form mit konischem Schaft. Wandung mit Ritz-Dekor. ⁶⁰⁹Bandhenkel mit angesetztem Scharnier-Zinndeckel. Dieser mit dekorativer Daumenrast und graviertem Monogramm „T.J.B.“. Zwei kleine Chips an der Wandung, einer davon mit Rissbildung.

H. 34,5 cm.

60 €

609 Kleiner Deckelkrug. Wohl Deutsch. 19./20. Jahrhundert.

Graues Steinzeug, salzglasiert. Reliefierte Wandung, mit Tier- und Landschaftsszenen in Blau bemalt. Mündungsrand mit Zinnmontierung. Scharnier-Zinndeckel mit Hirschrelief und dekorativer Daumenrast.

H. 11,5 cm.

40 €



609



610



611



612



613

610 Deckelkrug. Deutsch. Um 1911.

Steinzeug, glasiert. Wandung mit dekorativen Ornamenten in blauer und brauner Malerei. Bandhenkel mit angesetztem Zinn-Scharnierdeckel. Deckel mit schlichter Daumenrast und eingraviertem Monogramm „Musk. Fackler Schießpreis März 1911. 8/124“. Boden mit geritzter Markierung.

H. 16 cm.

50 €

611 Deckelkrug. Wohl Deutsch. 19. Jahrhundert.

Steinzeug, rotbraun glasiert. Gebauchter Korpus, breite Zinnmontierung. Mündungsrand und Bandhenkel mit Zinnmontierung. Scharnier-Zinndeckel mit kugelförmiger Daumenrast.

H. 19 cm.

50 €

612 Deckelkrug. Deutsch. Um 1900.

Steingut, glasiert. Zylindrischer Korpus. Reliefierte Wandung mit Wirtshausszene und Weinlaubdekor in Blau. Angesetzter Henkel in Form einer Frauenfigur. Daran befestigter Scharnier-Zinndeckel, helmförmig und reliefiert. Mit volutenförmiger

Daumenrast.

Deckel minimal eingedellt. Mehrere kleinere Chips an der Wandung.

H. 19 cm.

50 €

613 Deckelkrug. Deutsch. 1. Viertel 20. Jahrhundert.

Steinzeug, glasiert. Wandung mit farbiger Aufglasurmalerei, u.a. mit einem Trinkspruch. Bandhenkel mit angesetztem Scharnier-Zinndeckel. Reliefierter Deckel mit Daumenrast und eingraviertem Monogramm „FS“. Innenseite leicht angeschmutzt.

H. 17 cm.

50 €

614 Deckelkrug. Wohl Deutsch. 19. Jahrhundert.

Steinzeug, glasiert. Zylindrischer Korpus. Wandung mit umlaufendem Rillendekor. Bandhenkel mit angesetztem Scharnier-Zinndeckel. Kugelförmige Daumenrast. Eingraviertes Monogramm „J.M.F.“ auf dem Deckel. Drei kleine Chips am Boden.

H. 24 cm.

50 €

608



614



**625 Mokka-Kernstück mit
Tablett. Ehrenlechner,
Dresden. 2. Hälfte 20. Jahr-
hundert.**

925er Silber. Vierteilig, im Dresdner Hofmuster- und Hammer-
schlagdekor. Kernstück mit bauchigem Korpus auf eingezogenen
Stand. Kanne mit kleinem Helm-
deckel und dekorativem Deckel-
knopf sowie angesetzter Tülle
und geschwungenem Henkel.
Zuckerdose mit weittragender,
geschwungener Mündung. Sah-
nekännchen mit geschwunge-
nem Henkel und angesetzter Tülle.
Rechteckiges Tablett, leicht
gemuldet. Abgerundete Ecken
mit Dresdner Hofmusterdekor.
Alle Teile am Boden gemarkt:
„Handarbeit, Halbmond Krone,
925, ds“. 920 g.
Innenseiten leicht altersge-
schwärzt.

L. 29 cm (Tablett), H. 18 cm (Kanne),
H. 8 cm (Sahnekännchen), H. 5 cm
(Zuckerdose).

1800 €

**626 Serviettenring. Deutsch.
Um 1900.**

Silber. Zylindrischer Korpus mit
leicht nach außen geschwunge-
nen Endungen. Ziselierte Wan-
dung mit graviertem Mono-
gramm „Ph.S.“. Ungemarkt.

H. 4,2 cm.

140 €

**627 Paar Leuchter. Deutsch. 1.
H. 20. Jh.**

835er Silber. Kurzer Baluster-
schaft auf godroniertem Rund-
stand. Darüber zwei geschweifte,
godronierte Leuchterarme mit
leicht erhöhter Mitteltülle an. Am
Rundstand gemarkt: Halbmond
Krone 835 Stern. 440 g.

H. 12,5 cm.

170 €

**628 Kerzenleuchter. D. Hans,
Deutsch. Ende 19./Anf. 20.
Jh.**

835er Silber. Gewölbter, godro-
nierter, in sich gedrehter Fuß.
Darüber tief gemuldete Tülle mit
fast waagerechten Mündung.
Am Fuß markiert: „v. D. Hans“
und „Halbmond Krone 835 S
WL“. 90 g.
Minimale Altersspuren.

H. 8 cm.

70 €



625



626



628



627



632

629 Leuchter. Bailey Banks & Biddle. USA. 1. H. 20. Jh.

925er Silber. Achteckiger Stand, Balusterschaft achtfach facettiert und im unteren Bereich mit kleinem Perlband. Aufsatz ebenfalls achtfach facettiert, geschweifte Tülle. Perlbandverzierter Einsatz, abnehmbar. Schaft mit graviertem Monogramm. Am Boden mehrfach gemarkt: Bailey Banks & Biddle, 4565, Sterling, S Dellen. Einriß oberhalb des Schaftes.

H. 24,5 cm.

40 €

630 Kleiner Salzstreuer. Russisch. 2. H. 19. Jh.

Silber. Relieferter, flacher Rundschaff auf drei kugeligen Füßen, darüber zwei Instrumentalisten, den kugeligen Napf mit Scharnierdeckel tragend, kleine Schließse. Glaseinsatz auf dem Deckel. Am Boden fünffach gemarkt: BC, 1873 (?), 84 (Feingehalt in zolotniki = 875/1000) sowie zwei unaufgelöste Marken. 70 g.

H. 9 cm.

300 €

631 Henkelkörbchen. Deutsch. Um 1914. 800er Silber. Auf Rundfuß befindet sich ovaler Schaft, der an den Seiten weit öff-



633



629



net. Fahne und Wandung mit Ornamenten durchbrochen gearbeitet. Bandartiger Henkel. Am Fuß graviert: Meinem Dorle zur Erinnerung - Hans Wolfgang 19.10.1914". Boden gemarkt: „S Halbmond Krone/ 800/ TC/ 9123/ EH". 230 g.

H. 27 cm.

180 €

632 Kleine Vase. Deutsch. Anf. 20. Jh.

925er Silber. Bauchiger, godronierter Korpus auf eingezogenen Stand. Sich verjüngender Vasenhals geht über in weit ausgestellte, geschwungene Mündung. Am Boden gemarkt: 925. 145 g.

H. 11,5 cm.

90 €

633 Teedose. Deutsch. Um 1900.

800er Silber. Achteckiger Korpus mit eingezogenem Kragen und kleiner, ovaler Öffnung. Wandung mit detaillierter, reliefierter Darstellung mit Liebesszenarie. Boden gemarkt: Halbmond Krone 800. 130 g.

Altersbedingte leichte Verschmutzung. Fehlender Deckel.

H. 9,2 cm.

70 €

631

633



634 Zuckerschälchen, Sahnekännchen und Tablett. Deutsch (Braunschweig?). Um 1900.

850er Silber. Dreiteilig. Vierpassiges, längliches Tablett. Leicht gemuldet mit profilierten Rand. Ungemarkt. Zuckerdose mit bauchigem Korpus und weit öffnender Mündung. Auf vier kleinen Füßen in Form von Blättern. Sahnekännchen mit bauchigem Korpus und breiter, geschwungener Tülle. Geschwungener Bandhenkel. sowie vier kleine Füße in Form Blättern. Kännchen und Dose am Boden gemarkt: Halbmond Krone 850 S Löwe. 350 g. Minimale Kratzspuren.

L. 25 cm (Tablett), H. 5 cm (Zuckerdose), H. 8 cm (Kännchen). **90 €**

635 Kleine Jugendstil-Schale. WMF, Geisslingen. Um 1900.

Metall, versilbert. Runde Form, leicht gemuldet. Spiegel und Fahne mit dekorativ geschwungenen Linien sowie floralen, z.T. ausgestanzten, Jugendstil-Ornamenten. Unterseite der Fahne gemarkt „WMFB as“ und „7“. Minimales Teilstück der profilierten Fahne abgebrochen.

D. 12,5 cm. **25 €**

636 Jugendstil-Bilderrahmen. WMF, Geislingen. Um 1900.

Metall, versilbert. Rechteckige Form, auslaufend in herzförmigen Abschluss. Unterer Rahmenbereich übergehend auf zwei kleine Füße. Dekorativ geschwungene Linien sowie flächenhafte, florale Jugendstil-Ornamente als Verzierung. Gemarkt: WMFB as und Straußenmarke. Verso Klappständer.

H. 23 cm. **50 €**



638



637



636

637 Kleine Flasche. J. H. Werner, Berlin. Um 1895.

800er Silber. Zylindrische Form mit kurzem Hals. Runder Drehverschluß. Boden gemarkt: „J.H. Werner Berlin“, Halbmond/Krone, 800, Kleeblattmarke. 165 g. Boden mit winziger Kratzspur.

H. 12 cm. **90 €**



634

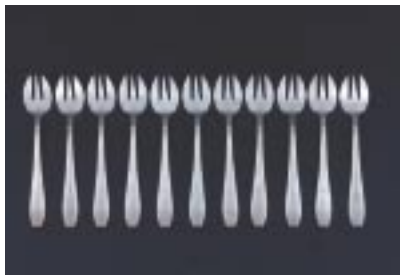
638 Zahnstocherhalter mit 6 Zahnstochern. Deutsch. Anf. 20. Jh.

800er Silber. Über 5-passigen Rundstand ein Stabschaft mit einer Rundplatte als Halterung für sechs Zahnstocher. Reliefierter Blatt-Knauf auf der Halterung. Gemarkt: Halbmond Krone 800. 70 g.

H. 13 cm. **90 €**



635



639



641



640



(640)



642



643

**639 Set von 11 Austergabeln. Wohl Deutsch.
Um 1900.**

12lötiges Silber. Profilierte Stiele. Breite Gabelvorderrseite zweifach gemarkt..

Zus. 275 g

L. 12,5 cm.

120 €

**640 Set von 18 Austergabeln. Deutsch. Anf. 20.
Jh.**

800er Silber. Profilierte Stiele, dreifach gemarkt sowie 800er Markierung. In einer Schatulle. Diese mit „Carl Frötschner, Juwelier, Dresden“ bezeichnet. Zus.ca. 540 g.

L. 14 cm (Gabeln), 20 x 36,5 cm (Schatulle).

170 €

**641 Satz von 12 Kaffeelöffeln. J. Jung, Deutsch-
land. Um 1910.**

800er Silber. Profilierte, mit Bandwerk versehene Stiele, monogrammiert: W. Spitze Laffen. Fünffach gemarkt: Halbmond, Krone, 800, K.A., J. JUNG. Zus. 240 g.

L. 14 cm.

80 €

**642 Satz von 6 Silberlöffeln. Unbekannter Meis-
ter, deutsch. 1. H. 19. Jh.**

Silber. Spatenform, Stiele mit Monogramm „E.W. 1864“. Spitze Laffen, Stiele zweifach gemarkt: un- aufgelöste Meister- und Stadtmarke. In einer Scha- tulle. Diese mit Schriftband „Moritz Schlegelmilch - Juwelier, Gold & Silberarbeiter - Arnstadt“.

L. 13,7 cm.

60 €

643 Satz von 11 Kaffeelöffeln. Deutsch. 19. Jh.

13lötiges Silber. Glatte Stiele, monogrammiert, spitze Laffen. Alle Löffel vierfach gemarkt: Schott, FD, Adler, 13. Zus. 180 g.

L. 15 cm.

70 €

645 Deckelterrine. Carl Gottfried Klemm d.J., Reichenbach. Um 1790.

Zinn. Runde Form mit eingezogenem Stand. Zwei Griffe in Rocailleform. Haubenförmiger, profilierter Deckel mit vasenförmigem Knauf. Dreifachmarkierung am Boden: Stadtmarke und zweifache Meistermarke. Deckel leicht altersgeschwärzt.

D. 22 cm.

80 €

646 Schnabelkanne. Matthäus Burr d.J., wohl Heidenheim a. Brenz/Stuttgart. Nach 1787.

Zinn. Zylindrischer Korpus mit mehrfach profilierter Schnabelstutze und Scharnierdeckel. Barocke Daumenrast mit Perlband. Geschwungener Bandhenkel mit Meistermarke. Deckel mit Innungszeichen der Bierbrauer und datiertem Zier-Monogramm HWM. Gravierte, dekorative Wandung. Bodeninnenseite mit Rosette.

H. 19,5 cm.

110 €

647 Kanne. Wunsiedel. Um 1800.

Zinn. Birnenförmiger Korpus auf eingezogenem Stand. Hoher Scharnierdeckel mit dekorativem Knauf. Geschwungene, angesetzte Tülle. Schlanker, geschwungener Bandhenkel. Bodeninnenseite mit Stadtmarke. Deckel leicht gedellt. Deckelinnenseite mit minimalen Leimresten.

H. 24 cm.

50 €

648 Zwei Kännchen mit Tablett. Hans Jacob Locher III., Memmingen. 1740.

Zinn. Dreiteilig. Ungemarktes ovales Tablett. Zwei kleine Schnabelstutzen auf eingezogenen Stand. Scharnierdeckel mit dekorativer Daumenrast und eingraviertem V. Geschwungener Bandhenkel. Eine Kanne mit zweifacher Markung in der Deckelinnenseite: Meistermarke und unaufgelöste Marke. Das zweite Kännchen mit Stadtmarke in der Innenseite des Deckels.

Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 11 cm (Kännchen), L. 23,5 cm (Tablett).

70 €

649 Zwei Zinnkännchen mit Tablett. Deutsch bzw. Meister I.M., Stadtmhof. Um 1760.

Zinn. Zwei kleine ungemerkte Kännchen auf eingezogenem Stand. Angesetzte, geschwungene Schnabelstutzen. Scharnierdeckel mit dekorativer Daumenrast und graviertem „A“ bzw. „V“. Achteckiges Tablett, tief gemuldet. Boden mit Marken. Geschwungener Bandhenkel. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 12 cm.

70 €

650 Zinnkännchen mit Tablett. Wohl Deutsch. 18. Jahrhundert.

Zinn. Dreiteilig. Ovale Tablett mit doppeltem Perlbanddekor-Rand sowie unaufgelöster Dreifachmarkung am Boden. Zwei kleine ungemerkte Kännchen auf eingezogenen, verzierten Stand. Angesetzte geschwungene Tülle. Scharnierdeckel mit dekorativer Daumenrast in Form eines „A“ bzw. „V“. Kantiger Bandhenkel. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 11,5 cm (Kännchen), L. 25 cm (Tablett).

50 €



647

646



645

648

649

650





654



655



651



653

651 Schraubgefäß. Wohl Deutsch. 19. Jahrhundert.

Zinn. Konischer Korpus. Schraubverschluß mit kor-delartigem Henkel. Reliefierte Wandung mit gra-viertem Monogramm „A.K.H“. Im Verschluß gra-vierte Nummerierung 44. Ungemarkt. Wandung minimal gedellt.

H. 23,5 cm. 90 €

652 7 Maßkrüge. Verschiedene Meister. 19./20. Jahrhundert.

Zinn. Zylindrischer Korpus mit profiliertem Rand. Bandhenkel mit schlichter Daumenrast. Unter-schiedliche Meister: Carl Woldemar Pilz (Freiberg), Eduard Klemm (Waldenburg) und Thummel & Zech (Freiberg). Typografische Marken am Boden. Verschiedene Qualitäten.

Verschiedene Maße. 200 €

652



653 Kaffeekanne. Deutsch. 19/20. Jh.

Zinn. Birnenförmiger Korpus auf eingezogenem Stand. Scharnierdeckel mit schmalem Knauf. Wan-dung des Korpus und Deckel mit in sich gedrehter Godronierung. Angesetzte Tülle, volutenförmig auslaufend. Geschweiffter Bandhenkel mit Korb-um-mantelung. Boden innen mit Engelsmarke. Kleine Holzdaumenrast. Starke Altersspuren. Korb-um-mantelung beschädigt.

H. 16,5 cm. 50 €

654 Bergmannsleuchter. Deutsch. Wohl 2. H. 19. Jh.

Zinn. Über geschweifft-godroniertem Rundstand und Balusterschaft eine vollplastische Bergmanns-figur, in der rechten Hand die Tülle tragend. Auf dem Rundstand graviertes Monogramm A.F. sowie 1801. Unaufgelöste Marke auf dem Baluster-schaft.

H. 27 cm. 180 €

655 Bergmannsleuchter. Deutsch. Wohl 2. H. 19. Jh.

Zinn. Über geschweifft-godroniertem Rundstand und Balusterschaft eine vollplastische Bergmanns-figur in der linken Hand die Tülle tragend. Auf dem Rundstand graviertes Monogramm A.F. sowie 1801. Unaufgelöste Marke auf dem Baluster-schaft.

H. 27 cm. 180 €



656



657



658



659



660



661



662



663



664

656 Teller. Meister MZS, Gundelfingen. 18. Jahrhundert.

Zinn. Runde Form mit leicht gekehlter Fahne. Auf der Fahne graviertes Monogramm I.L. Boden mit Meistermarke. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 23 cm.

35 €

657 Teller. Wohl Süddeutsch. 18. Jahrhundert.

Zinn. Runde Form, tief gemuldet. Leicht gekehlte Fahne. Am Boden dreifache „Englisch Zinn“-Markierung sowie graviertes Monogramm CDR. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 23,2 cm.

35 €

658 Teller. Johann Wilhelm Entres, München. Um 1790.

Zinn. Runde Form mit leicht gekehlter Fahne. Auf der Fahne graviertes Monogramm I.M. Boden mit Meistermarke. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 23,3 cm.

35 €

659 Teller. Deutsch. 19. Jahrhundert.

Zinn. Runde, leicht gemuldete Form mit leicht gekehlter Fahne. Auf der Fahne graviertes Monogramm G.S. Boden mit dreifacher „Englisch Zinn“-Markierung. Profiliertes Rand. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 23,7 cm.

25 €

660 Teller. Georg Wilhelm Keller, Ulm. 1721.

Zinn. Runde, flach gemuldete Form mit leicht gekehlter Fahne und profiliertem Rand. Auf der Fahne graviertes Monogramm B.S. Am Boden Stadt- und Meistermarke. Starke altersbedingte Gebrauchsspuren. Fahne einseitig leicht gewölbt.

D. 24,8 cm.

25 €

661 Teller. Hans Jacob Rüprecht, Augsburg. Um 1647.

Zinn. Runde, sehr flache Form mit fast waagerechter Fahne. Auf der Fahne Stadt- und Meistermarke sowie ein graviertes „V“. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 22,2 cm.

60 €

662 Teller. Wohl Deutsch. 19. Jahrhundert.

Zinn. Sehr flach gemuldet. Fahne mit Darstellung berühmter Könige. Im Spiegel Darstellung Ferdinand II.

D. 19,7 cm.

25 €

663 Teller. I. G. Weigl, Karlsbad. Um 1779.

Zinn. Schlichter, sechs-passiger Teller, leicht gemuldet. Fahne mit datiertem, graviertem Monogramm „I.C.S.“. Am Boden dreifach gemarkt. Spiegel mit minimalen Kratzspuren.

D. 23 cm.

35 €

664 Teller. I. G. Weigl, Karlsbad. Um 1779.

Zinn. Schlichter sechs-passiger Teller, leicht gemuldet. Fahne mit datiertem, eingraviertem Monogramm „I.C.S.“. Am Boden dreifach gemarkt: Stadt- und Meistermarke.

D. 23 cm.

35 €



669



672



670



665



671



673



668



667



666

665 Bartschüssel. Georg Friedrich Merg, Lindenau. Um 1724.

Zinn. Tief gemuldete Form. Fahne mit halbrunder Aussparung. Gebogener Rand. Zweifach gemarkt. Loch (2,5 cm) in der Fahne. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 26,5 cm. 60 €

666 Kleine Schüssel. Meister P.W. 19. Jahrhundert.

Zinn. Runde Schüssel, tief gemuldet. Fahne fast waagerecht. Unaufgelöste Marke am Boden.

D. 17,5 cm. 25 €

667 Schüssel. Rupprecht Lipp, Wasserburg. 1721.

Zinn. Runde, tief gemuldete Form. Leicht gekelte Fahne mit profiliertem Rand. Auf der Fahne graviertes Monogramm „I.Sch“. Boden mit Stadt- und Meistermarke. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 29,5 cm. 40 €

668 Wassertopf. Wohl Deutsch. Um 1843.

Zinn. Gebauchter Korpus mit eingezogenem Kragen. Deckelplatte mit Knauf in Form eines liegenden Hundes. Geschweiffter Bandhenkel. Graviertes Monogramm „C.W.H.“ mit Datierung 1843 an

der Außenwandung des Korpus. Knauf etwas locker. Altersbedingte Benutzungsspuren.

H. 17 cm. 60 €

669 Humpen. Deutsch. 19. Jahrhundert.

Zinn. Zylindrische Form mit geschwungenem Bandhenkel und Daumenrast. Bodennenseite mit unaufgelöster Marke. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 10,5 cm. 90 €

670 Kleine Schale. Wohl Deutsch. 19. Jahrhundert.

Zinn. Ovale Form mit godro-niertem und gegratetem Korpus. Auf vier kleinen Füßen. Boden undeutlich gemarkt.

Leicht altersgeschwärzt. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

L. 10,2 cm. 10 €

671 Kännchen. Deutsch. 19. Jahrhundert.

Zinn. Bauchiger, profilierter Korpus auf leicht eingezogenem Stand mit sich weit öffnender Mündung. Kleiner, geschwungener Bandhenkel. Ungemarkt.

Mündung minimal eingedellt. Etwas altersgeschwärzt. Fehlender Deckel.

H. 6 cm. 10 €

672 Fußschale. Deutsch. 19. Jahrhundert.

Zinn. Halbschale auf eingezogenem Stand. Zwei ange-setzte, geschwungene Seitenhenkel. Ungemarkt. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 12,5 cm. 25 €

673 Große Zinnschale. Deutsch. Um 1910.

Kayserzinn. Ovale, tief gemuldete, organisch geformte Schale mit reliefiertem Blüten und Blättern im Jugendstildecor. Markierung am Boden: „Kayserzinn 4365“.

L. 44,5 cm. 120 €

674 Erwin Hintze „Die deutschen Zinngiesser und ihre Marken“. Reprint d. Ausgabe Leipzig 1921-31. 7 Bde. Otto Zeller Verlagsgesellschaft, Aalen. 1964.

Bd. 1: Sächsische Zinngiesser. Bd. 2: Nürnberger Zinngiesser. Bd. 3: Norddeutsche Zinngiesser. Bd. 4: Schlesische Zinngiesser. Bd. 5: Süddeutsche Zinngiesser - Teil I: Aalen/Kronach. Bd. 6: Süddeutsche Zinngiesser - Teil: II: Künzelsau/Sulzbach. Bd. 7: Süddeutsche Zinngiesser - Teil III: Tauberbischofsheim bis Zwiesel mit Anhang Elsass,



675; 676

Österreich, Schweiz und Ungarn.
2682 Seiten, mit 7971 Marken. Originaler
Leineneinband.
Vereinzelte handschriftlichen Notizen des
Vorbesitzers. Guter Zustand.

27,5 x 19,5 cm.

550 €

675 Bechergewichtsatz. Deutsch. 18. Jh.

Messing, gegossen. Satz mit acht Einsätzen, jeweils mit eingeschlagenen Gewichtseinheiten. Gefäß mit Scharnierdeckel.

H. 4 cm, D. 5,4 cm.

60 €

676 Bechergewichtsatz. Deutsch. 18. Jh.

Messing, gegossen. Satz mit sechs Einsätzen, jeweils mit eingeschlagenen Gewichtseinheiten. Gefäß mit Scharnierdeckel und 3 Marken.

D. 3,6 cm.

60 €

677 Leuchter. Wohl Deutsch. 2. Hälfte 19. Jahrhundert.

Messing. Konischer Schaft auf sechseckigem Hohlstand. Tülle auf eingezogenen Schultern. Winzige Stoßspuren.

H. 18,5 cm.

40 €



677



678

678 Paar Kerzenleuchter. Deutsch. 20. Jh.

Messing, gegossen. Über flachem, quadratischem Stand reich gegliederter Balusterschaft.

H. 16 cm.

55 €

679 Paar Zieramphoren. Wohl Deutsch. 1. H. 20. Jh.

Marmor-Plinthen auf vier kleinen Messing-Füßen. Balusterförmiger Schaft mit trichterförmigem Marmor-Kelch, flankiert von 2 Messingmontierungen in Form von Palmwedeln. Auf den Kelchen Messing-Scheindeckel mit schmalen Knäufen in Blütenblattform.

Eine Sockelplatte mit kleinem Abplatzer.

H. 29 cm.

110 €

680 Kernstück. WMF, Geisslingen. Um 1910.

Metall, vernickelt. Zylindrisches Kernstück, 14-fach facettiert. Kanne mit Scharnierdeckel und kleinem Knauf sowie geschwungener Tülle und eckigem Henkel mit Korbummantelung. Sahnekännchen mit kurzer, angesetzter Tülle und eckigem Henkel. Zuckerdose mit passendem Deckel und zwei Henkeln. Am Boden gemarkt.

H. 20 cm (Kanne), H. 9,5 cm (Kännchen), H. 9 cm (Dose).

40 €



679

UNEDLE METALLE



680

674





681 684



685



687

686 Konfektdose.
Deutsch. Um 1915.

Messing. Zylindrische Form auf Hohlrundstand. Nodus und Mündungsrand mit Perlbanddekor. Wandung im Hammerschlagdekor, 8fach facettiert. Helmformiger Deckel, 8fach unterteilt, mit Perlbanddekor und kleinem Deckelknopf. Boden mit unaufgelöster Marke.

H. 18 cm. **40 €**



686

681 Konfektschale. Wohl WMF, Geisslingen. Um 1900.

Metall, versilbert. Halbkugelförmige Schale, durchbrochen gearbeitet mit Relief-Blumen-Dekor. Auf vier ausschwingende Füße in Form von Ästen gesetzt. Seitlich zwei Handhaben in Form eingerollter Blüten. Originaler, rosafarbener Glaseinsatz. Ungemarkt.

H. 13 cm. **55 €**



682

682 Konfektschale mit Untersatz. WMF, Geisslingen. Um 1930.

Messing, versilbert. Zylindrische Form mit eingezogenem Stand. Wandung mit tropfenförmigen Relieferung. Eckiger Henkel. Auf kleinem Untersatz, tief gemuldet mit kleinem umlaufendem Perlband. Schalenboden und Tellerspiegel dreifach gemarkt.

D. 11 cm (Schale), D. 16,5 cm (Teller). **20 €**

683 Art-Déco-Leuchter. Deutsch. Wohl um 1930.

Messing, vernickelt. Auf profiliertem Stand eine sich nach oben verjüngende weibliche Herme. Auf deren Kopf Tülle. Boden mit Filz beklebt, eine Ecke leicht nach innen gedellt.

H. 35 cm. **50 €**



688

684 Jugendstil- Aschenschale mit Kerzen- und Streichholzhalter. Deutsch. Um 1900.

Messing, partiell verkupfert. Flache Schale auf vier kurzen, geschweiften Füßchen. Mehrfach geschweiftes Band, mittig einen Streichholzschachtelhalter tragend, einseitig Kerzenhalter mit Tülle und Tropfschale. Am Boden unaufgelöste Marke: C. D. L. im Viereck.

H. 16 cm. **10 €**

685 Sektkühler. 1. Hälfte 20. Jahrhundert.

Messing, versilbert. Zylindrischer Korpus im Hammerschlagdekor. Leicht gewölbter Stand mit Tropfendekor. Wandung zehnfach facettiert. Mündung mit dreifachem Rillendekor. Zwei eckige Henkel. Boden gemarkt: 4437.

H. 22 cm. **80 €**



688

687 Kupferbackform. Deutsch. Anf. 20. Jh.

Kupfer, innen verzinkt. Mit Aufhängung. Drei Einrisse am Mündungsrand, dieser mit stärkeren Gebrauchsspuren.

H. 11,7 cm, D. 28,3 cm. **40 €**

688 Backform. Deutsch. 20. Jahrhundert.

Kupfer. In Form eines Fisches. Ringöse an der oberen Flosse. Altersbedingter leichter Abrieb. Drei kleine Löchlein (3 mm) im rechten Schuppenbereich.

18 x 22 x 3,8 cm. **10 €**

690 Collier. Wohl Gablonz. Um 1930.

Goldfarbene Schmucksteine sowie rote und grüne Glasperlen in verschiedenen Formen alternierend aufgereiht. Federringverschluss.

L. 20 cm.

30 €

691 Collier. Wohl Gablonz. Um 1930.

Verschiedene teilvergoldete Elemente sowie rote und schwarze Glasperlen alternierend aufgereiht. Federringverschluss.

L. 20 cm.

30 €

692 Collier. Wohl Gablonz. Um 1930.

Verschiedene Messingelemente, versilbert und teilweise durchbrochen gearbeitet sowie dunkelrote und schwarze Glasperlen alternierend aufgezogen. Unterer Bereich mit orientalisierendem Anhänger. Rückseitig ziseliert. Schraubverschluss.

L. 24 cm.

60 €

693 Jugendstil-Collier. Wohl Gablonz. Um 1910.

Fuchsschwanzkette, galvanisch vergoldet. Mit Drehverschluss. Galvanisch vergoldeter Anhänger in Prismenform. Dieser mit kordiertem Draht in Bogenform belötet sowie mit winzigen Schmucksteinen und weißen Emaille-Streifen besetzt. Mittig ein geschliffener Rauchquarz (?) in Dreieckform. Übergang zur Kette mit viereckigem Emaille-Schmuckstein sowie kleinen Rauchquarz-Perlen. Ein kleines Schmucksteinchen fehlt.

L. 27 cm.

80 €

694 Brosche. Theodor Fahrner, Pforzheim. 1920er Jahre.

925er Silber. Rechteckige Form mit gebogtem Rand. Flächendeckende Belötung mit kordiertem Draht in Bogenform, mittiger Perlenbesatz. Unterseite mit 925-Marke sowie Marke „Original Fahrner“ und „TF“.

L. 6,2 cm.

100 €

Theodor Fahrner ? - 1919

War in Pforzheim einer der innovativsten und interessantesten Schmuckhersteller des Jugendstil und Art Déco in Europa. Schloß sich als einer der ersten Fabrikanten Deutschlands dem Jugendstil an und beauftragt Künstler mit modernen Schmuckentwürfen, u.a. Joseph Maria Olbrich. Nach dem Tode Fahrners übernimmt Gustav Braendle die Firma und führt sie unter dem eingeführten Markenzeichen „FAHRNER-SCHMUCK“ weiter.



691



690



692



693



694

SCHMUCK



695



696



697

**695 Armband. Theodor Fahrner, Pforzheim.
1920er Jahre.**

925er Silber. 8 ovale Glieder, flächendeckend belötet mit kordiertem Draht in Spiralenform. Mittig geschliffene Rauchquarze (?). Schiebeverschluss. Dieser mit 925-Marke sowie Marke „TF“ und „Fahrner“.

L. 10 cm.

200 €

Theodor Fahrner ? - 1919

War in Pforzheim einer der innovativsten und interessantesten Schmuckhersteller des Jugendstil und Art Déco in Europa. Schloß sich als einer der ersten Fabrikanten Deutschlands dem Jugendstil an und beauftragt Künstler mit modernen Schmuckentwürfen, u.a. Joseph Maria Olbrich. Nach dem Tode Fahrners übernimmt Gustav Braendle die Firma und führt sie unter dem eingeführten Markenzeichen „FAHRNER-SCHMUCK“ weiter.

696 Schmuckset. 2. Hälfte 20. Jahrhundert.

Bestehend aus Armreif, Halskette, Ring und Kettenanhänger. Geschwungener Armreif aus 925er Silber und großem Bernstein. Mit Schieberverschluss und Sicherheitskettchen. 925er Silberring mit Blüten- und Blätterdekor sowie großem, gefassten Bernstein. Länglicher Kettenanhänger aus 835er Silber, mit langem Bernstein verziert. 835er Silberkette mit länglichen Kettengliedern, Federverschluss und geschwungenem Anhänger mit 7 Bernstein-Einsätzen. Alle mit Fischsymbol und Silberwert-Marke gepunzt.

L. 24,5 cm (Kette), L. 4,5 cm (Anh.), D. 5 cm (Reif), D. 2 cm (Ring).

100 €

697 Brosche. Selb/Rosenthal. 1879 - 1933.

Versilberte, ovale Brosche mit umschließendem Perlband. Große Porzellaneinfassung mit aufglasurten Blütendekor. Unterseite mit Porzellanmarke. Klebereste der Einfassung minimal sichtbar.

L. 5 cm.

40 €



700



701



702



703

700 Netsuke. Mann, einen Korb mit Onis tragend und zwei spielende Knaben. Japan, Meiji-Periode. Um 1870.

Elfenbein, geschnitzt und graviert. Am Boden signiert.

H. 8,4 cm.

850 €

701 Netsuke. Kirin. Japan. 2. Hälfte 20. Jh.

Elfenbein, geschnitzt.

H. 3,6 cm.

230 €

702 Netsuke. Lachender Trommler. Japan, Meiji-Periode. Um 1900.

Elfenbein, geschnitzt. Signiert.

H. 4,6 cm.

490 €

703 Netsuke. Vogelhändler. Japan, Meiji-Periode. Um 1900.

Elfenbein, geschnitzt und graviert. Am Boden signiert.

H. 5 cm.

490 €

704 Netsuke. Ratte. Japan. 2. Hälfte 20. Jh.

Elfenbein, geschnitzt und graviert. Am Boden signiert.

H. 2,5 cm.

120 €

705 Netsuke. Liegender Büffel. Japan. 2. Hälfte 20. Jh.

Elfenbein, geschnitzt und graviert. Am Boden signiert.

H. 3,2 cm.

230 €

706 Netsuke. Affe mit Pfirsich. Japan, Meiji-Periode. Um 1900.

Elfenbein, geschnitzt.

H. 4,6 cm.

350 €

707 Netsuke. Schildkröte mit Jungem. Japan. Mitte 20. Jh.

Elfenbein, geschnitzt. Am Boden signiert.

H. 3,2 cm.

180 €

708 Netsuke. Fabelwesen. Japan, wohl Meiji-Periode. Um 1900 (?).

Elfenbein, geschnitzt.

H. 2,8 cm.

230 €

704



705



706



707



708



709



715



710



711



712

709 Reisebesteck. Ostasien. Wohl spätes 19. Jh.

Bestehend aus Messer, Esstübchen und Messerscheide. Messer mit Stahlklinge, Holzgriff mit Silbermontierung. 2 Elfenbein-Esstübchen in Messerscheide verankert. Scheide mit Silber- und Rochenhautauflage. Daran dekorative Kordel mit Elfenbein-Netsuke befestigt.

Rochenhaut mit minimaler Fehlstelle. Winziger Chip an einer Schnitzerei. Esstübchen mit altersbedingten Gebrauchsspuren.

L. 31,5 cm.

450 €

710 Kamel. Orient. 2. Hälfte 20. Jh.

Bein, geschnitzt.

H. 4 cm.

85 €

711 Rind. Wohl Indien. 20. Jh.

Elfenbein, geschnitzt.

H. 3,8 cm.

120 €

712 Bock. Wohl Orient. 20. Jh.

Elfenbein, geschnitzt.

H. 3,4 cm.

120 €

713 Snuffbottle. China. Wohl 1. Hälfte 20. Jh.

Holz, umlaufend beschnitzt mit figürlichen und floralen Elementen. Stopfen ergänzt.

H. 6,3 cm.

85 €

714 Fo-Hund mit Jungtieren. China o. Japan. 20. Jh.

Speckstein, geschnitzt.

H. 17 cm.

100 €

715 Heilige. China. Um 1930/50.

Messing. Chinesische Gottheit auf profiliertem Rundsockel. Detailreich geschmückte Figur, u.a. eine kleine Flasche und eine Blüte in den Händen haltend.

H. 31,5 cm.

130 €

713



714





716 Heiligendarstellung. Tibet. 19. Jh.
Kuperbronze, feuervergoldet. Darstellung zweier vereinigter Gottheiten, über einer Schlange auf Lotossockel stehend.
H. 16,5 cm. **290 €**

717 Sitzende Tara. Indotibetisch. 1. Hälfte 19. Jh.
Bronze, feuervergoldet.
H. 10,3 cm. **290 €**

718 Große Deckeldose. China, Kuang-hsü. Um 1890.
Porzellan, glasiert. Flache, zylindrische Dose mit unterglasurblauem, bastähnlichen Dekor, die Seiten mit je vier Kartuschen. Auf dem Deckel figürliche Gartenszene in Unter Glasurblau und polychromen Aufglasurfarben. Am Boden unterglasurblaue Pinselmarke aus der Zeit der Regierung Kuang-hsü der großen Ch'ing-Dynastie 1875-1908.
D. 20 cm, H. 10,3 cm. **90 €**



719 Teekanne. Ostasien. 2. Hälfte 20. Jh.
Halbedelstein, geschnitzt.
H. 8,5 cm. **50 €**

720 Teekanne. Japan. Wohl um 1930.
Gußeisen, schwarz patiniert. Gedrückte Kugelform mit flachem Deckel. Obere Kannenwandung mit Bastrelief.
H. 13 cm (mit Henkel). **40 €**

721 Konvolut von 5 Teekannen. Ostasien. 2. Hälfte 20. Jh.
Verschiedene Halbedelsteine (u.a. Achat), teilweise in Tierform geschnitzt (Schwein, Schildkröte u.a.).
Verschiedene Höhen. **90 €**

721



718





723



722

722 Blolo Bla. Baule / Elfenbeinküste. Um 1960/70.

Hartes Holz, geschnitzt, dunkel patiniert.
Trockenriss im Sockelbereich.

H. 93 cm.

290 €

723 Mann und Frau mit Kind. Baule/ Elfenbeinküste. Wohl 1980er Jahre.

Hartes Holz, geschnitzt, dunkel patiniert. Teilweise hell gefaßt. Beide Sockel mit Trockenrissen, Oberkörper des Mannes mit Trockenriss.

H. je 90 cm.

420 €

724 Mann und Frau. Baule/ Elfenbeinküste. Um 1960/70.

Hartes Holz, geschnitzt, dunkel patiniert.

H. je 42 cm.

190 €



724

725 Petroleumlampe. Deutsch. Um 1870.

Milchglasschirm. Mehrfach profilierter Balusterfuß mit ausschwingendem Stand. Messing-Schirmhalterung und Messingbrenner mit Glaszylinder.

H. 38 cm.

70 €

726 Jugendstil - Tischlampe . Deutsch. Um 1900.

Kupfer, vernickelt. Trichterförmiger Schirm aus Pressglas, matt geätzt, mehrfach kanneliert mit zwei umlaufenden Blütenreliefs. Fuß profiliert und reliefiert. Halterung zweifach verstellbar. Neu elektrifiziert. Fuß mit leichten Abnutzungsspuren.

H. 46 cm.

110 €

727 Tischlampe. WMF, Geisslingen. Um 1930.

Kugelförmiger Klarglaskorpus mit bordeauxroter Schichteinschmelzung. Netzartig eingeschmolzene blasendurchsetzte Oxide (sog. Ikoraglas). Planer Boden. Montierung mit Teleskopgestänge aus verchromtem Messing. Lichtschalter mit Prägemark „WMF Ikora“. Elektrifiziert.

H. 56,5 cm.

280 €

729 Art Déco-Deckenlampe. Deutsch. Um 1930.

Metall, vernickelt. Vierfach-Rundstab-Gestänge, in einer Rosette endend. Davon ausgehend sechs Vierkant-Arme, halbkugelförmige Birnenhalterungen mit aufgelegten quadratischen, mattgeätzten Klarglas-Scheiben. Deckenabschluß in Form einer doppel gestuften, zylindrischen Rosette. Neu elektrifiziert, Scheiben ergänzt.

H. 82 cm, D. 80 cm

1350 €

730 Bauhaus-Deckenlampe. Deutsch. 2. Hälfte 20. Jh.

Metall, vernickelt. Kugelförmiger Milchglasschirm. Kurzes Dreifach-Rundstab-Gestänge, am Schirm und als Deckenabschluß in einer einfachen Rosette endend. Elektrifiziert.

H. 55 cm.

210 €



729



730



725

731



726

727

LAMPEN



732

731 Kandem - Schreibtischleuchte.
Deutsch. 1930er Jahre.

Stahlrohr, Stahlblech und Glas, grau lackiert bzw. unterfangen. Kugelgelenke. Reflektor innen silbrig gespritzt. Tastschalter. Am Boden gerpögte Marke „Kandem“.

Lack mit vereinzelt Fehlstellen.

H. 44 cm.

140 €



734

732 Deckenlampe. Wohl Wien. Um 1900.

Messing. Breite, ringartige Zierfassung mit umlaufendem, doppeltem Rillen- und Kreisdekor, abgehängte Klarglasstäbe. Durchlaufender Messing-Rundstab, am unteren Ende über einen Nodus mit drei doppelt gebogenen Vierkant-Armen verbunden. Die Arme je in einem trichterförmigen, 6fach facettiertem Klarglasschirm mit gebuckelten Wandungen endend und mit der Zierfassung über je ein großen, durchbrochen gearbeitetes Zierelement verbunden. Daran je zwei tropfenförmige Glaselemente. Rundstab mit Scheibennodus am oberen Ende, Deckenrosette. Elektrifiziert.

H. 96 cm, D. 63 cm.

1450 €

733 Wandlampe. Wohl Frankreich. Ende 19./ Anf. 20. Jh.

Messing. Rechteck-Wandhalterung, an den Enden in eine Dreipass-Form auslaufend. Über zwei kurze Verstrebungen befestigter Rundstab, welcher sich teilend bogenförmig auskragt. Mittig ein schlanker, volutenförmig geschweiffter Rundstab, in einem stilisierten Blatt endend. Zwei trichterförmige, mattgeätzte Pressglasschirme, die Wandungen



735

mit vertikalem Perlband-Reliefdekor verziert. Elektrifiziert.

H. 50 cm, T. 36 cm.

400 €

734 Deckenlampe. Deutsch. Um 1900.

Tellerförmige Messinghalterung mit abgehängten Glasstäben aus Klarglas. Über eine Gliederkette mit der Messing-Deckenrosette verbunden.

H. 79 cm.

180 €

735 Deckenampel. Wohl Frankreich. Um 1910.

Halbkugelförmiger Lampenschirm, zusammengesetzt aus unregelmäßig viereckigen Klarglasstücken. Ringförmige Messinghalterung, durch drei feingliedrige Ketten mit einer kleinen Deckenrosette verbunden. Elektrifiziert.

H. 82 cm, D. 22 cm.

180 €

733





736

736 Deckenlampe. Frankreich (?). Um 1910.

Messing. Große scheibenförmige Deckenrosette. Daran mittig abgehängt eine Laterne mit facettiertem Klarglasschirm. Drei flankierende, kordelartig reliefierte Rundstäbe, je in einer tulpenähnlich reliefierten Fassung endend. Elektrifiziert.

H. 82 cm, D. 35 cm.

400 €

737 Deckenlampe. Deutsch. Um 1900.

Messing und matt geätztes Klarglas. Tellerförmige, reliefierte Messinghalterung mit profiliertem Zentral-Glasschirm und drei abgehängten Messinggliederketten mit zylindrischen Birnenhalterungen. Messinghalterung mit drei Gliederketten an die Messing-Deckenhalterung verbunden. Altelektrifiziert.

H. 62 cm, D. 45 cm.

240 €



737

738 Deckenlampe. Deutsch. Um 1930.

Halbkugelförmiger, mehrfach gestufter Milchglasschirm, über einen Rundstab mit einem trichterförmigen Bakelit-Deckenabschluß verbunden.

H. 56 cm, D. 40 cm.

90 €

739 Tischlampe. Deutsch. 1930er Jahre.

Metall, vernickelt. Zylindrischer Schaft mit Klippenschalter. Pilzförmiger Lampenschirm. Elektrifiziert.

H. 37 cm, D. 40 cm.

200 €

740 Deckenlampe. Deutsch. Um 1920/30.

Messing und matt geätztes Klarglas. Geometrisches Gestänge mit angesetzten Kugelstäben, in trichterförmigem Baldachin endend. Drei gerade Arme mit abgerundeten Enden und davon abgehenden Kugelstäben. Darauf flache Glasschalen auf zylindrischer Messinghalterung. Elektrifiziert.

H. 76 cm, D. 57,5 cm.

580 €



740



738



739



741

741 Bauernschrank. Sachsen, vermutl. Osterzgebirge oder Raum Dresden. Um 1816.

Nadelholz, farbig gefaßt. Zweitüriger Korpus mit vier gemalten Kassetten, gestecktes Kranzgesims und Sockel. Kranzgesims mit Monogramm und Datierung. Sockel mit zwei Schüben und gedrückten Kugelfüßen. Innen später hinzugefügte Fächer. Originale Scharniere und Schlösser.

Kleine Retuschen am unteren Teil des Korpus.

H. 190 cm, B. 174 cm, T. 58 cm (Kranzgesims).

1900 €



742

743 Böhmen. Um 1814.

Nadelholz, rotbraun gefaßt. Trapezförmige Lehne mit vasenähnlich gesägter Mittelstrebe, darauf Blütenmalerei. Auf vier sich verjüngenden Beinen. Fassung mit altersbedingten Gebrauchsspuren.

H. 94 cm, Sitzhöhe 54 cm.

140 €

743 Wandschränkchen. Sachsen (?). Um 1837.

Nadelholz, rotbraun gebeizt und z.T. ebonisiert. Hochrechteckiger, eintüriger Korpus, flankiert von zwei halbplastischen Vasen, unterer Teil mit Schub. Ebonisierte Schild- und Rautenreliefdekor. Bekrönende Galerie mit Stumpfgiebel, durchbrochen gearbeitet mit Palmette, Voluten und Datierung, seitlich Wellenbanddekor. Originales Schloß und Beschläge.

80 cm x 64 cm x 34 cm.

780 €



744

744 Spiegel. Süddeutsch. Um 1820.

Kirschbaum auf Weichholz furniert. Zweifach gefeldert, der obere Teil mit einer Lithographie (diese stark beschädigt). Teilweise mit restaurierten Wurmlöchern.

H. 84 cm.

380 €

745 Paar Armlehnstühle. Worpswede. Um 1910.

Eiche, massiv, dunkelbraun gebeizt. Auf profilierten Vierkantbeinen mit Rundstabvertreibungen. Lehnen mit Rautenmotiv. Leicht geschweifte Armlehnen, trapezförmige Sitzflächen mit originaler Bastpolsterung.

H. 92 cm, Sitzhöhe 43,5 cm.

250 €

746 Neobarocker Stuhl. Deutsch. 1. H. 20. Jh..

Birke (?), massiv, mittelbraun gebeizt. Beschnitzt mit Akanthusblatt- und Rocaillemotiven. Geweifte Beine. Geschweifte Lehne, trapezförmige Sitzfläche. Lehne und Sitzfläche mit Stoffpolsterung.

H. 89 cm, Sitzhöhe 43 cm.

90 €

747 Kleines Tischchen.
Deutsch. Um 1900.

Nußbaum auf Eiche (?) furniert. Zylindrischer Tischaufsatz mit ovalem Grundriß. Profilierte Schiebeöffnung an der Front, seitlich ausziehbare Flügel. Auf vier geschweiften Beinen.

Restaurierungsbedürftig.

H. 69 cm, L. 31 cm. **180 €**

748 Kleiner Gartentisch.
Deutsch. Anf. 20. Jh.

Blech, patiniert. Runde Tischplatte auf zurückgesetzter Zarge, diese mit Eiserstab-Reliefdekor. Auf drei geschweiften Bandfüßen Verstrebung. Altersbedingte Patina.

H. 75,5 cm, D. 46,5 cm. **70 €**

749 Großer Art-Déco
Esstisch. Deutsch.
1930er Jahre.

Nußbaum und Nusswurzel auf Weichholz furniert. Ovale Tischplatte mit Sternfurnier, zurückgesetzte Zarge. Querfurnierte breite Vierkantbeine. Ausziehbar.

Furnier mit vereinzelter Altersspuren und minimalen Fehlstellen.

H. 78,5 cm, B. 140 cm, T. 110,5 cm (unausgezogener Zustand).

350 €

742



746

745



748



749



749



752



750



750 Nachtschränken.
Richard Riemerschmid,
Deutsche Werkstätten
Hellerau. Um 1906.

Nadelholz, weiß lackiert, untere Bereiche der Beine braun abgesetzt. Gerader, eintüriger Korpus auf vier hohen, konischen Vierkantbeinen. Türblatt kasettiert. Originaler Messinggriff. Abdeckung der Tischplatte (ursprünglich wohl Linoleum) fehlt. Fassung teilweise ergänzt (?).

H. 74,5 cm, B. 38,5 cm, T. 36 cm.

380 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

751 Hocker. Rowag (Robert Wagner), Chemnitz. 1. Hälfte 20. Jh.

Dreibeiniger Aufbau aus schwarz lackiertem Stahl. Runde Sitzfläche aus Holz.

Stahlbeine mit Prägemarken. Holzsitz einseitig mit minimalem Materialverlust.

H. 50 cm.

70 €

752 Paar Sessel „K 411“. Walter Knoll, Deutschland. Wohl 1930er Jahre.

Freischwinger, verchromter Stahlrohrrahmen mit Armlehnen aus Holz. Altséfarbene Stoffpolsterung (Wolle). Entwurfsjahr: ca. 1932.

Verchromung mit stärkeren Gebrauchsspuren.

Vgl. Vegesack, A. v.: Deutsche Stahlrohrmöbel. München, 1986. S. 120.

H. 80 cm, B. 62,5 cm, T. 77 cm.

420 €

753

753 Freischwinger. Deutschland. Wohl 1930er Jahre.

Stahlrohr, verchromt. Armlehnen aus Holz, lackiert. Sitzfläche und Rückenlehne mit Stoffbespannung.

Stahlrohre mit starken Korrosionsspuren. Verschiedene Farbfassung der Lehne nicht original.

H. 86 cm, Sitzhöhe 45 cm.

140 €



751



Richard Riemerschmid
1888 München – 1957
ebenda

Bildnerischer Entwerfer u. Architekt. Studierte von 1888-90 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. 1900/1901 Ausgestaltung des Münchner Schauspielhauses. Leitet 1903-05 den kunstgewerblichen Meisterkurs am Bayrischen Gewerbemuseum Nürnberg. 1907-13 Gesamtplanung der Bebauung der ersten deutschen Gartenstadt Dresden-Hellerau, 1909-13 Gartenstadt Nürnberg. Gehört 1907 zu den Mitbegründern des Deutschen Werkbundes, 1913-24 Direktor der Kunstgewerbeschule München. 1926-31 Leiter der Kölner Werkschulen.



754 Portaluhr. Deutsch. Um 1840.

Ebonisierter Holzsockel auf vier kleinen Alabaster-Füßen. Darüber zwei vollplastische Alabaster-Säulen mit geschnitzten und vergoldeten Basen und Kapitelen. Fantasievoll geformter Architrav mit bekrönendem Abschluß aus Alabaster. Darunter geschnittene und vergoldete Holzornamentik. Weißes Emailziffernblatt mit römischen Zahlen und vergoldeter, ziselierter Umrandung mit Glascheibe. Stundenschlag auf Feder. Holzpendel in Form einer Blüte. Gangfähig.

Sockel rückseitig mit zwei kleinen Druckspuren. Kleiner Riß auf dem Säulenboden. Kleine Abplatzung am Architrav. Emailziffernblatt leicht kraqueliert.

H. 51 cm.

680 €



755 Tischuhr. Deutsch. Um 1850.

Ebonisiertes Holz mit farbigen Intarsien, z.T. mit Perlmutter. Getreppter Sockel, darüber vier volutenförmige Streben die abschließende Bekrönung tragend. Werk mit Glockenschlag. Vergoldetes, reich dekoriertes Gitterpendel. Weißes Emailziffernblatt mit römischen Stunden, umrandet mit vergoldeten Rocailles. Ziffernblatt mit minimalem Spannungsriß und kleinem Chip. Sockel mit winzigen Spannungsrisen und kleiner Bestoßung. Fehlender Schlüssel. Werk überholungsbedürftig.

H. 52 cm.

680 €



756 Ballontischuhr. Gustav Becker. Um 1900.

Mahagoni auf Weichholz furniert, die Front mit kleiner Intarsie. Sockel mit vier kleinen Füßen. Ballonförmiges Uhrgehäuse. 8 - Tagewerk, 1/2 Stundenschlag auf Feder. Weißes Emailziffernblatt mit römischen Stunden. Mit Schlüssel. Gangfähig. Minimale Kratzspuren, leicht berieben. Rückseite des Uhrwerks minimal eingebaut.

H. 32 cm.

250 €



757



760



761

757 Wanduhr. Schwarzwald. Um 1880.

Holzgestellwerk. Porzellan-ziffernblatt mit polychromer Auf- und Unterglasurmalerei. 1-Tage-Gehwerk. Pendel und Zapfengewicht. Gangfähig.

H. 21, 5 cm (ohne Pendel).

120 €

758 Jugendstil-Küchenuhr. Junghans/ Bössenroth. Um 1905.

Trommelgehäuse. Ziffernblatt in Form eines glasierten Porzellantellers. Fahne im Blütendekor in Blau und Rosa. Spiegel mit Ziffern in Unterglasurschwarz. Teller an der Unterseite mit Marke „D.R.G.M.“, „G.B. Berlin S.“ in Grün. Mit Schlüssel.

D. 23 cm.

100 €

759 Kleine Säulen-Tischuhr. Deutsch. Mitte 19. Jh.

Messingsockel, darüber acht Säulen, den Messing-Architrav tragen. Im Architrav halb eingeschlossen befindet sich Trommelwerk. Ziffernblatt mit römischen Ziffern. Mit kleinem Schlüssel. Gangfähig.

H. 16 cm.

50 €

760 Schlüssel-Taschenuhr. Wohl Deutsch. Um 1870.

Rückseitig guillochiertes silberfarbenes Gehäuse. Weißes Emaille-Ziffernblatt mit römischen Stunden. Zylinderang. Schlüsselaufzug. Gangfähig.

D. 4,5 cm.

120 €

761 Kleine Taschenuhr. Wohl Deutsch. Um 1900.

800er Silbergehäuse, rückseitig mit Floral-motiven ziseliert, innen gemarkt: Vogelmarke, Halbmond Krone 800 sowie „Gurzelen“ mit Stern im Kreis. Zylinderang. Weiß-Roséfarbened Emaille-Ziffernblatt mit römischen Stunden und Sekundenanzeige. Kronenaufzug.

D. 4,2 cm.

90 €



759

758





764

**764 Reisebecherset. Deutsch.
19. Jahrhundert.**

5 Klarglasgläser in passender, zylindrischer Lederbox. Gläser stapelbar, durch weiche Lederummantelung geschützt. Ein Glas fehlt. Lederbox minimal berieben.

H. 11,5 cm (Box).

50 €

**765 Rahmen. Deutsch. Um
1860.**

Kreidegrund-Holzrahmen, sogen. „Altberliner Leiste“. Silberauflage mit Schellackpolitur.

Mäßig berieben. Kleine Abplatzung u.li.

Falzmaß 32 x 25,5 cm, Ra. 42 x 35,5 cm.

65 €

**766 Rahmen. Deutsch. 1. Vier-
tel 20. Jhd.**

Bronzierter Kreidegrund-Holzleistenrahmen. Mit Stuckornamentik.

Mehrere kleine Abplatzungen und Risse.

Falzmaß 93 x 72 cm, Ra. 111,5 x 89 cm.

60 €

**767 Kleines Kästchen. Deutsch.
1. H. 20. Jh.**

Ahorn und Birke (?) auf Sperrholz furniert. Rechteckige Form auf vier kleinen Füßen. Deckel mit farbiger Intarsienarbeit, einen Papagei darstellend. Originales Schloß, Schlüssel fehlt.

12 x 30 x 15 cm.

40 €

**768 Nähkästchen. Deutsch.
Spätes 19. Jh.**

Mahagoni auf Weichholz furniert. Querrechteckige Form, Oberkanten des Deckels mit Einfassung in Neusilber. Deckel und Front mit kleiner Neusilber-Einlage. Eingerichte mit mehreren kleinen Fächern mit Deckeln. Garnrollenhalter und Knäufel der Deckel aus Bein. Nadelkissen. Originales Schloß mit Schlüssel.

8 x 21,3 x 15 cm.

130 €

**769 Kelim-Tasche. Kaukasus.
Um 1930.**

Wolle. Rechteckige Form mit kleinerer rechteckiger Öffnung.

H. 51,5 cm, L. 39 cm.

60 €



769



765

768

766

767





770 Bergmann. Erzgebirge. Um 1920.

Holz, polychrom gefaßt.
Fassung mit altersbedingten Gebrauchsspuren.

H. 22 cm. **90 €**

771 9 Engel aus der Engelskapelle. Wendt & Kühn, Grünhainichen. Um 1935.

Nadelholz, farbig gefaßt. Am Boden originale Papier-Klebeetiketten.

H. ca. 5,5 cm. **140 €**

772 Räuchermann „Nachtwächter“. Erzgebirge. 1950er Jahre.

Nadelholz, farbig gefaßt. Benutzungsspuren.

H. 16 cm. **20 €**

773 Räuchermann „Petrus“. Erzgebirge. 1950er Jahre.

Nadelholz, farbig gefaßt. Benutzungsspuren.

H. 13 cm. **20 €**

774 Puppenstubenmöbel. Deutsch. Anf. 20. Jh.

Eiche. Bestehend aus 2 Sesseln, Tisch, Vertiko, Standspiegel, Wanduhr, Höckerchen und 2 Kissen. Sessel bezogen mit olivfarbenem Leinenstoff. Türen des Vertiko verglast. Leichte Benutzungsspuren.

H. 25,5 cm (Vertiko). **60 €**

775 Zirkelkasten. Deutsch (?). Um 1900.

Stahl und Messing. 10teilig. Lederbezogenes Etui mit Samtauskleidung und Hakenverschluß.

H. 1,5 cm, B. 7,5 cm, T. 13 cm. **60 €**



771



770

772



773





PORZELLAN KLINIK Dresden

Bärbel Herrmann
Glacisstraße 38
01099 Dresden
Telefon
03 51 / 821 09 22

Wir reparieren und restaurieren

Porzellan, Glas, Keramik, Steingut, Marmor, Kristall,
Bernstein, Fayence, Perlmutt, Alabaster u. Ähnliches.

Wir übernehmen Neuvergoldungen.

Wir schleifen Gläser, Vasen u.s.w.

www.porzellanklinik-dresden.de, Mail: info@porzellanklinik-dresden.de

Annahme- u. Abholzeiten: Mo. - Do. 10 - 13 Uhr, Do 15 - 18 Uhr
1. Sa. im Monat 10 - 13 Uhr oder telefonischer Vereinbarung



Mit der freundlichen Unterstützung des
Neuen Sächsischen Kunstverein e.V.

dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren weinert dornacher tesch

· möbel und holzobjekte · gemälde und skulptur · historische raumausstattungen
· kunst- und designobjekte 20. jahrhundert · zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de www.gruppe-e.de



Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Veri

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

Am Kirchplatz 5, 01796 Pima
Telefon Geschäft: 03501 470007
Telefon Werkstatt: 03501 782381
E-Mail: info@galerie-grossmann.de
www.galerie-grossmann.de

Öffnungszeiten
Montag-Freitag
14.00-18.30 Uhr
Samstag
10.00-13.00 Uhr

galerie großmann
Ihr Rahmenspezialist in Sachsen
Meisterbetrieb seit 1986

Versteigerungsbedingungen der Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbaren und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen.

Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für jedwede schriftliche oder mündliche Beschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Zu beanstandende Mängel sind innerhalb von 4 Wochen nach Kaufdatum anzuzeigen. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechtigte Beanstandungen an den Einlieferer weiterleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummern.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltsbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn

das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach dem Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu gebietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 20 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zusätzlich eines Aufgeldes von 17,24% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 16% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe von 5% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,5% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtsbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme berührt den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadensersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche mit 1% pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der ersteigten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadensersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche

Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

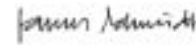
3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.



Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.
Kunsthistorikerin, Auktionatorin



Geschäftsführer James Schmidt
Auktionator

Stand Januar 2006

SCHMIDT
KUNSTAUKTIONEN DRESDEN

Fax: +49 (0) 351 - 81 19 87 88

[illegible]

--	--

Datum	Unterschrift
-------	--------------

-

LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular.

Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 20% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 16%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,5%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,5 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 20% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,5 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,24 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 16%) + ggf. Folgerecht 2,5 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Bieter, die persönlich zur Auktion anwesend sind, bitten wir um sofortige Zahlung per EC-Karte, Kreditkarte oder in Bar sowie um sofortige Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Bank- oder PayPal-Überweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„zugeschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Adam, Siegfried	370	Fischhof, Georg	11	Kühl, Anna	22, 24	Sandberg, Herbert	298	Wilhelm, Paul	426, 427, 428
Akai, Fujio	150	Flüggen, Hans	185, 186	Kunz, Karl Friedrich	237	Sander, Richard	299		429
Albiker, Karl	151	Frenzel, Johann Gottfried	62	Kunze, Alfred	239	Sardou, Honoré Charles	89	Wilm, Hubert	337
Amiet, Marie Loise	1	Friederici, Walter	12	Laminit, Johann Georg	69	Scheffel, Werner	301	Wislicenus, Max	43, 44
Anner, Emil	152	Giacometti, Alberto	187	Lang, Heinrich	25	Schenk, Pieter (Petrus junior)	301	Wittig, Werner	338, 339
Ansbom, Gard	153	Goltzsche, Dieter	188	Lange, Otto	23, 240, 242			Wolff, Willy	340
Aridt, Carl Wilhelm	77, 78	Götz, Johannes	538	Lange-Brock, August	241	Scherm, Lorenz	112	Würfel, Wolfgang	341
Audran II, Benoît	79, 80	Götze, Moritz	189	Langkammer, Eva	243	Schier, Paul	33	Zawadzki, Gottfried	342, 343, 344
Bachem, Bele	583	Grabóc, K.	190	Lincke, Erna	398	Schinnerer, Adolf	302	Zepner, Ludwig	581
Bakof, Julius	82	Grade, Hermann	191	Lindner, Ulrich	364, 365	Schlichting, Jutta	411	Zettl, Baldwin	345, 346, 347
Barbedienne, Ferdinand	536	Graf, Peter	192	Lundin, Ingeborg	534	Schmidt-Rottluff, Karl	303	Zimmermann, Mac	348
Barlach, Ernst	154, 155, 156, 157, 158	Grieshaber, HAP	387, 388, 389, 390, 391, 392	Maatsch, Thilo	405	Schumann, Johann Gottlob	114	Zollmann, Friedrich	124
				Mäder, Kurt H.	250	Schwartz, Ernst	35	Zügel, Willy	552
Barovier, Ercole	516	Grignani, Franco	198	Magnus, Klaus	251	Schwimmer, Max	412, 413, 414, 415, 416, 417, 419		
Baudnik, Amilian	371	Großmann, Rudolf	199	Meier, Ruth	252				
Bauer, Gotthard	2	Gruner, Richard	393	Melzer, Moriz	399, 400	Seiler, Willy	304, 305		
Beckert, Fritz	372	Günther, Otto Edmund	14, 200, 201	Metzkes, Harald	253, 254, 255	Sell, Lothar	306		
Beckmann, Max	159					Seutter, Matthäus	115		
Bellotto, Bernardo	81	Hagemann, Paul	202, 203			Simpson, Thomas W.	307		
		Hambüchen, Wilhelm	204	Möller, Holger	257	Sippel, Carl	308		
Berger, Julius Victor	3	Hammer, Christian Gottlob	63	Mucchi, Gabriele	258	Spanier, Will	418		
Berndt, Siegfried	373, 374	Hampel, Angela	205, 206	Muchow, Rudolf	259, 260, 261	Steiniger, Ferdinand	313		
Bodenehr, Moritz	54	Hassebrauk, Ernst	207	Muhrmann, Ludwig	29	Steinlen, Théophile Alexandre	314		
Bodenehr d.A., Gabriel	136	Hegenbarth, Emanuel	208, 209, 210, 211, 212	Müller, Richard	262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 401, 582	Stengel, Gerhard	315, 316, 317		
Böhls, Herman	4	Heidenreich, Fritz	550, 590			Sterl, Robert	420		
Böhme, Gerd	375, 376, 377	Herrmann, Peter	213, 214, 215	Nason, Ermanno	513	Stern, Ernst	36		
		Herzing, Minni (Hermine)	13, 15	Naumann, Hermann	27, 272, 273	Strang, William	319		
Bossert, Otto Richard	61	Herzog, Walter	216, 217			Straub, Carl	117		
Bothe, Gesine	85	Hesse, Rudolf	218	Nehmer, Rudolf	274, 275, 276	Strixner, Hermann	118		
Bräunling, Gottfried	160	Hilmer, Charlotte	219, 220, 221	Nestler, Carl Gottfried	71, 72	Struck, Hermann	320, 321		
Brendel, Carl Alexander	161	Hingre, Louis Théophile	540	Nicholson, William	279	Teschner, Richard	322		
Breuer, Marcel	753	Hirsch, Karl-Georg	222	Oeme, Gottlieb	30	Thamm, Gustav Adol	38		
Buchholz, Wolff	162	Hoffmann, Eugen	223	Oppler, Ernst	280	Thiele, Johann Alexander	119		
Buchwald-Zinnwald, Erich	163, 164	Holas, Otto	16	Orlik, Emil	281, 282	Thoma, Hans	323		
		Homann, Johann Baptista	65, 66, 67, 68	Overbeck, Fritz	283	Thomann, Adolf	324		
Bucker, Heinrich	557	Höpfner, Wilhelm	224	Paditz, Helga	284	Thomas, Adolph	325		
Burmeister, Siegfried	5, 6	Höppener, Hugo	225	Paetz, Otto	286	Toso, Stefano	517, 518, 520		
Caasmann, Albert	548, 549	Hösel, Erich	547	Papesch, Karl	402, 403, 404, 406	Trendafilov, Gudrun	326		
Campanella, Angelo	87	Huck, Johann Gerhard	92			Tübke, Werner	327		
Caspar, Karl	165	Hüpfinger, R.	17	Paulussen, R.	99	Uhlig, Max	328		
Cenedese, Gino	506, 507, 508	Itten, Johannes	226	Pechstein, Hermann	287, 288	Ullmann, Robert	546		
		Jahn, Georg	227			Unger, William	120, 422, 423		
Claus, Carlfriedrich	166, 167, 168	Janssen, Horst	228	Pérelle, Adam	100	Vaccaro, Tony	366		
Correggio, Ludwig	7	Jüchser, Hans	397	Pietschmann, Max	289	Venus, Leopold	74		
Cremer, Fritz	169, 170, 171	Jüttner, Bruno	18	Pilz, Otto	545	Vogel, Bernhard	121		
		Kallmorgen, Friedrich	229	Quevedo, Nuria	290	Volkert, Hans	329		
Daxel, Walter	173	Kampf, Arthur	19	Reclam, Friedrich (Frédéric)	73	Volkmann, Hans Richard von	330		
Dix, Otto	174, 175, 176	Kaplan, Anatoli	230, 231, 232	Richter, Adrian Ludwig	101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 292, 293, 294, 295	Volwahren, Herbert	535		
Donadini, Ermenegildo Carlo	8	Kessler, August	20			von Rayski, Ferdinand	75		
Dörner, Erhard	177, 178	Kesting, Edmund	363, 394	Richter, LÖSnitz, Georg	407, 408, 409	Wacker, Hans	37		
Dreher, Richard	179	Kettner, Gitta	233, 234			Wagner, Karl	122		
Dresden Art, Michael		Klemm, Walter	235	Richterich, Marco	296	Walther, Fred	40, 41		
		Kliim, Lars Hendrik Christian	21	Richter-LöSnitz, Georg	296	Weber, Andreas Paul	331		
Dress, Andreas	379, 380, 381	Klinger, Max	93, 94, 95, 96			Weidensdorfer, Claus	332, 333, 334		
Engel, Otto Heinrich	180	Kohlmann, Hermann	395	Riemerschmid, Richard	750				
Erde, Eberhard von der	9, 10	Kolb, Joseph Maximilian	97	Rocholl, Theodor	410	Werner, Heinz	335		
Fahrner, Theodor	694, 695	Körning, Hans	238	Rogge, Theodor	31	Westphal, Otto	336		
Feige, Johannes	181	Kozik, Gregor Thorsten	236	Rudolph, Wilhelm	297	Wigand, Albert	424, 425		
Feldbauer, Max	182	Kuhfuss, Paul	396	Rudorf, Hermann	32	Winblad, Björn	584		
Felixmüller, Conrad	183								
Fischer, Otto	184, 385, 386								

BITTE BEACHTEN SIE

Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 11 „Kunst und Antiquitäten“ März 2007

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern bis zum 09.02.07 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz ! Alle Kataloge und Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend farbigen Abbildungen und vielfältigen Such-Funktionen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung

Annekathrin Schmidt M.A.

Jenny Brückner

Katrin Bielmeier M.A.

Redaktion

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Photographie

Andree Forssbohm

Satz, Layout

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG,
Doreen Thierfelder, Thomas Hänig

Druck

Otto Verlag & Druckerei GmbH & Co.KG,
Dresden

© November 2006 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNGEN UMSCHLAG

KatNr. 535 Herbert Volwahren „Sitzender Jüngling“, 1948.

